Oberperfer

Dorfblatt

Nummer 136 | Ausgabe 4/2021 | 33. Jahrgang | Erscheinungsort Oberperfuss P.b.b. | Zugestellt durch Post.at

!! LETZTE AUSGABE !!

Liebe Leserinnen und Leser!

Kommt euch diese Titelseite bekannt vor? Dann habt ihr wahrscheinlich die Ausgabe Nr. 1 des OBERPERFER DORFBLATTES aus dem Jahre 1988 in Erinnerung.

Nach 33 Jahren und 136 Dorfblättern später ist dies nun die letzte Ausgabe und wir schließen sozusagen den Kreis als Reminiszenz an die damalige Erste.

Im Laufe der Jahre hat das Dorfblatt nicht nur inhaltlich, sondern auch optisch eine Veränderung durchlaufen. Anfangs noch komplett in Schwarz-Weiß, kam mit der Zeit Farbe ins Dorfblatt. Und genauso wie die Artikel und Berichte bunt und vielfältig waren, haben wir jedes Jahr eine andere „Coverfarbe“ gewählt, und inzwischen die gesamte Farbpalette abgehandelt.

Wir möchten uns bei all den treuen Leserinnen und Lesern bedanken. Wir durften viel Lob und Anerkennung erfahren, aber auch Kritik war dabei, was nun einmal in der Natur der Sache liegt und dazu gehört. Speziell die letzten Wochen und Monate teilten uns wirklich viele Leute Ihr Bedauern darüber mit, wie schade es denn sei, dass es künftig kein OBERPERFER DORFBLATT mehr geben wird. Wir sehen dies als Wertschätzung unserer Arbeit, die uns natürlich noch mehr freut.

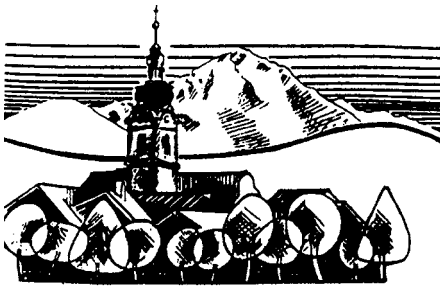
Nun ist es an der Zeit, das OBERPERFER DORFBLATT zu schließen, aber in der Gewissheit, dass damit ein bleibender Wert geschaffen wurde, der die jüngere Geschichte unseres schönen Ortes ausführlich und fast lückenlos dokumentiert.

Wir wünschen euch für die Zukunft, dass diese sich so gestaltet, wie ihr es euch vorstellt.

Die Redaktion
Andreas Heis, Martin Seidner,
Markus Spiegl, Andreas Weber

im Innenteil **oberperfuss informiert** mit amtlichen Nachrichten

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Natur lässt die Erde ruhen. Jetzt bereiten auch wir uns vor, um über den Winter zu kommen und davon zu leben, was während der Wachstumszeit angesammelt worden ist. Diese Zeit gibt uns aber auch die Gelegenheit, zurückzuschauen auf das Vergangene. Was ist gut gelaufen, was weniger gut. So wie sich in der Natur Ruhe breit macht, ist es auch mit uns vom OBERPERFER DORFBLATT. Wir begeben uns auch zur Ruhe. Ja, zur Ruhe. Und das mit großer Zufriedenheit darüber, was wir in den letzten Jahren und Jahrzehnten alles herangeschafft, aufgezeigt und aufbereitet haben. Das waren bewegte Zeiten, in denen wir uns als Redakteure mit gestalterischen Beiträgen für das Dorfleben eingebracht haben. Natürlich wäre das Projekt „OBERPERFER DORFBLATT“ ohne das ständige Feedback und die Beiträge von vielen Personen aus dem Ort nie so erfolgreich geworden. Das ist uns wohl bewusst, und so bedanken wir uns auf das allerherzlichste bei diesen Leuten, die mit offenen Augen im Dorf leben und sogar bereit waren, ihre -auch kritischen - Gedanken, Erfahrungen und Informationen zu Papier zu bringen und der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Es ist nicht selbstverständlich – gerade in der Zeit in der wir leben – einen ehrenamtlichen, unentgeltlichen Beitrag an der Allgemeinheit zu leisten.
Es sind einerseits die gesellschaftlichen Zusammenhänge, aber auch die nicht mehr überschaubare Medienlandschaft Richtung Digitalisierung und „instant news“, die zunehmende Geschwindigkeit der Leistungsgesellschaft, die uns da überrollen. Da sind wir mit unserer Papierzeitung, die alle 3 Monate erscheint, schon fast „old-fashioned“, oder wie die Jugend sagen würde „voll retro“ unterwegs. Sicher sind dies alles Gründe, die eine Weiterführung des OBERPERFER DORFBLATTL´s erschweren. Letztendlich liegt es auch darin begründet, dass wir uns als Redakteure zusehends als Verwalter, und nicht mehr als Gestalter empfunden haben. Jenen Anspruch zu erfüllen, den wir an uns selbst gelegt haben, war halt zusehends mühsam. Eine gesunde Portion kritisches Hinterfragen und Dinge nicht widerspruchslos zur Kenntnis zu nehmen und darüber zu reflektieren und zu schreiben, ist nach wie vor immer noch da, aber eben nicht mehr in dem Ausmaß, wie wir es gerne hätten. Wie auch immer, die Werte und Interessen verlagern sich während eines Lebens, auch die eines Dorfblatt-Lebens.
Dass die Arbeit nicht als Selbstverständlichkeit, sondern trotzdem noch als Arbeit gesehen wird, und nicht nur passiv konsumiert wird, wird vielleicht nun umso mehr wahrgenommen werden, wenn es das Dorfblatt nicht mehr gibt.
Im nächsten Frühjahr, wenn die Natur wieder erwacht, wird es wieder - in welcher Form auch immer - weitergehen. Eine Gemeinderatswahl steht an und diese verdammte Pandemie sollte auch hoffentlich unser Leben nicht mehr in dem Maße beeinflussen, wie es die letzten Monate geschehen ist. Auch auf die Gefahr hin, dass zukünftige Informationsmedien – und die wird es sicherlich geben - im Ort mehr oder weniger „Schönwetterberichterstattung“ und „Schulterklopfernews“ sein werden, ist dies immer noch besser als gar keine Information. Man denke nur an die Zeit vor 1988 – also vor dem OBERPERFER DORFBLATT - zurück, da gab es nämlich keinerlei wie immer geartete Informationen.

In dieser letzten Ausgabe findet ihr – sozusagen als kleines Weihnachtsgeschenk von uns an euch – ein Büchlein über die Oberperfer Dialektwörter. Ein mittlerweile seit mehreren Jahrzehnten etablierter Fixpunkt einer jeden Ausgabe war die Rubrik „Dialektworte“. Diese wurden von Annaliese Schmid gesammelt. Und so wollten wir euch diese Schätze – handlich aufbereitet –zur Verfügung stellen. Ein besonderer Dank an Annaliese Schmid und unsere Redaktionsmitglieder Andreas Heis und Andreas Weber, die dieses Büchlein auf Schiene bzw. zu Papier gebracht haben. Viel Freude damit!
Den Abschluss der Interviewreihe mit Persönlichkeiten, die das Dorf die letzten Jahrzehnte geprägt haben, bildet das Gespräch mit Ewald Spiegl, das unser Redaktionsmitglied Markus Spiegl geführt hat. Das gegenseitige Verhältnis des OBERPERFER DORFBLATTES zum ehemaligen Bürgermeister war doch auch von gewissen Auffassungsunterschieden geprägt, dennoch freut es uns, dass uns Ewald seinen persönlichen Rückblick auf seine Zeit als Gemeinderat und Bürgermeister gewährt hat.
Nun ist es also so weit! Nach 33 Jahren und 136 Ausgaben ist es an der Zeit danke zu sagen. Danke an die treue Leserschaft, an die vielen Berichteschreiber, für die Unterstützung und Zuspruch, die konstruktive Kritik und für die Verbundenheit.
Wir können doch mit ein wenig Stolz berichten, dass wir im Dorf und für das Dorf einen wichtigen Beitrag geleistet haben.
Ein Dank auch an die Bürgermeisterin Johanna und die Gemeinde, mit der wir seit dem Jahr 2011 eine Kooperation haben. Diese Zusammenarbeit hat uns -speziell finanziell - viel Druck genommen, aber – und das ist retrospektiv durchaus selbstkritisch zu sehen- gleichzeitig ein wenig eingeschränkt.
Zu guter Letzt ein großes Danke an meine Redaktionskollegen Andreas Heis, Markus Spiegl und Andreas Weber für die gemeinsam geleistete Arbeit. Uns als Redakteure des OBERPERFER DORFBLATTES bleiben die vielen positiven Gedanken an eine stets freundschaftlich-konstruktive Zeit im Redaktionsteam, das Wissen um die tätige Gestaltung des Dorflebens und zahlreich gewonnene und bleibende Kontakte zu BerichteschreiberInnen.
Mit einem Satz: Früher, jetzt und auch zukünftig im Dorf verbunden und verankert zu sein, das macht uns stolz.
In diesem Sinne alles Gute

Martin Seidner

OBERPERFER DORFBLATT
www.oberperfuss.at

Die Redaktion des „OBERPERFER DORFBLATT“ dankt ihren treuen Leserinnen und Lesern. Wir wünschen allen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2022!

IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber, Verantwortlichkeit (außer Leserbriefe): Verein „Arbeit am Lebensraum Oberperfuss“

AG-Leiter:
Martin Seidner

Druck:
Kontext Druckerei GmbH

Redaktion:
Andreas Heis
Martin Seidner
Markus Spiegl
Andreas Weber

AutorInnen:
Ertl Karl, Gebauer Agnes, Gruber Linde, Haider Valentina, Heis Gottfried, Heis Hannah, Hofer Monika, Hörtnagl Alfons, Hörtnagl Clemens, Hujara Manuel, Mair Viktor, Nossylavsky Elke, Pichler Carina, Pienz Margit, Schatz Elisabeth, Schmid Annaliese, Schmid Anton, Spiegl Christian, Stangassinger Simon, Wastl Clemens

Aboverwaltung:
Gemeinde Oberperfuss

Grundlegende Richtung dieser Zeitung:
Kritische und objektive Berichterstattung über das Dorfleben

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich

Spendenkontonummer bei Raika Oberperfuss:
BIC: RZTIAT22260
IBAN:
AT34 3626 0000 0032 7080

Adresse für Zuschriften und Kleinanzeigen:
Oberperfer Dorfblatt
6173 Oberperfuss
dorfblatt@oberperfuss.at

Internet:
www.oberperfuss.at

Leserbriefe stellen die private Meinung des Verfassers dar. Eingelangte Beiträge werden nur auf Wunsch zurückgegeben; die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor!

4. Teil der Serie: Zeitzeugen im Gespräch

Im Rahmen des Rückblickes auf 33 Jahren OBERPERFER DORFBLATT sind die Interviewserie mit den Gemeinderatsmitgliedern (1992-2004) und die Reihe „Erlebte Zeitgenossen“ von Hermann Weber noch in guter Erinnerung.
Als Highlight für die heurigen 4 Ausgaben haben sich verschiedene Personen des öffentlichen Lebens zu Zeitzeugeninterviews bereit erklärt. Auswahlkriterium seitens des OBERPERFER DORFBLATTES war eine politische Funktion von zumindest einer Periode im Gemeinderat und weitere öffentliche Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeverwaltung.
Leider sind viele der zum Zeitpunkt der Gründung des OBERPERFER DORFBLATTES 1988 aktive politische Akteure sowie auch Gründungsmitglieder des DORFBLATTES nicht mehr am Leben. Derzeit aktive politische Mitglieder des Gemeinderats wurden bewusst nicht dazu eingeladen.
„Das Abschlussinterview dieser Zeitzeugengespräche haben wir mit dem ehemaligen Gemeinderat und Bürgermeister HR Mag. Ewald Spiegl geführt.“

msp

Zeitzeugen im Gespräch: HR Mag. Ewald Spiegl Jg. 1967

Markus Spiegl: Vorerst vielen Dank, dass du dich zu unserem 4. Interview in der Zeitzeugenreihe im OBERPERFER DORFBLATT bereit erklärt hast. Wie immer zuerst die Bitte, dich den Lesern*innen kurz vorzustellen.
Ewald Spiegl: Ich bin Jahrgang 1967, somit 54 Jahre alt und verheiratet.

Markus Spiegl: Kannst du etwas über deinen privaten Werdegang berichten?
Ewald Spiegl: Nach meiner Schulzeit in Oberperfuss und Kematen besuchte ich die Bundeshandelsakademie Innsbruck. Meine Berufslaufbahn begann bei der BTV, dann wechselte ich in den Landesdienst zur Abteilung Wohnbauförderung, in der ich viele Jahre als Sachbearbeiter und Fachbereichsleiter tätig war. Im Anschluss daran war ich in der Gruppe Präsidium eingesetzt, bis mich Landesrat Mag. Johannes Tratter als Büroleiter in sein Team holte. Seit 2016 bin ich Vorstand der Abteilung Kranken- und Unfallfürsorge (KUF). Berufsbegleitend studierte ich Politikwissenschaft an der Uni Innsbruck und absolvierte eine Ausbildung zum Akademischen Verwaltungsmanager.

Markus Spiegl: Als Zeitzeuge bist du primär deshalb auf die Einladungsliste gekommen, weil du über 50% der Zeit während des Bestandes des DORFBLATTES im Gemeinderat bzw. Bürgermeister warst.
Ewald Spiegl: In der Zeit von 1992 bis 2010 war ich für die Fraktion Allgemeine Bürgerliste im Gemeinderat und dabei im Zeitraum 1996 bis 2010 fast 14 Jahre Bürgermeister unserer Gemeinde. Darüber hinaus übernahm ich in weiteren gesellschaftlichen Aufgabenbereichen Verantwortung: Als Ersatz-Abgeordneter zum Tiroler Landtag, ÖVP-Gemeindeparteiobmann, ÖVP-Bezirksparteiobmann Innsbruck-Land, Trainer der Politischen Akademie der Volkspartei, Präsident des Tiroler Rodelverbandes, Vizepräsident des Österreichischen Rodelverbandes, Finanzreferent des Vereines Sicheres Tirol sowie als Obmann der Peter-Anich-Musikkapelle. Aktuell engagiere ich mich als Mitglied im Pfarrkirchenrat.

Markus Spiegl: Du bist mit 25 Jahren in den Gemeinderat gekommen – was damals eher noch unüblich war. Was war für dich die Motivation, in die Gemeindepolitik zu gehen?
Ewald Spiegl: Am Anfang stand für mich der Wunsch, die Zukunft (mit)zugestalten, statt nur Missstände anzuprangern oder Forderungen zu stellen – und das war schon eine Challenge! Konkreter Anlass für meinen Einstieg in die Kommunalpolitik war die damals unbefriedigende Probensituation für die Musikkapelle. Ich startete meine politische Laufbahn mit einer recht idealisierten Vorstellung, um dann relativ schnell am Boden der Realität anzukommen. Es folgte die Erkenntnis, dass für eine gelingende Arbeit in der Gemeinde nicht nur gute Ideen und Tatendrang notwendig sind, sondern vor allem Durchhaltevermögen, Diplomatie, Verhandlungsgeschick und ein „langer Atem“, um trotz mancher Hürden an den Themen dranzubleiben und Ergebnisse zu erzielen.

Markus Spiegl: In meiner Wahrnehmung warst du damals ein sehr engagierter Gemeinderat z.B. in Fragen der Raumordnung?
Ewald Spiegl: Ja, auf alle Fälle, ich war schon mit Herzblut dabei! Für nachhaltige Raumordnung und ausreichenden Wohnraum zu sorgen, waren und sind ganz wesentliche Aufgaben der Kommunalpolitik.

Bgm.a.D. Mag. Ewald Spiegl genießt nun sein Leben als Privatperson

Erfahrungsgemäß hängt die Leistungs- und Entwicklungsfähigkeit der Infrastruktur einer Gemeinde großteils an einer geglückten Raumordnung. Die heute überall präsente und stark diskutierte Herausforderung, leistbares Wohnen vor Ort zu ermöglichen, stand für mich schon in den 90-iger Jahren klar im Fokus und veranlasste mich dazu,

2014

Stephanie Venier wird Juniorenweltmeisterin

Kinderspielplatz am Bürgl wird gebaut

Redaktionsmitglied Ing. Peter Anich verstirbt

90 Jahre Rosskogelhütte, Filmdreh „die Wilde Kaiserin“

30 Jahr-Jubiläum der öffentlichen Bibliothek

Miller Clan gründet Highlanderverein

Informationsveranstaltung der Gemeinde über das Flüchtlingsheim

Einige Kameraden der Feuerwehr nehmen an der „Heißausbildung“ in Deutschland teil.

entsprechende Weichen zu stellen. Die von mir eingeführten Beratungstermine zur Wohnbauförderung im Gemeindeamt wurden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gern angenommen.
Von Anfang an war jedenfalls klar, wo die Grenzen in Oberperfuss waren. Ein enger finanzieller Rahmen und keine eigenen Grundreserven hatten zur Folge, dass die Gemeinde bei räumlichen bzw. baulichen Entwicklungsschritten immer den privaten Grundeigentümern ausgeliefert war. Die Verhandlungsposition war demgemäß schwach, der Kostendruck bei der Umsetzung von Vorhaben groß. Vorrangig für mich als Bürgermeister war daher, eine solide Finanzpolitik und die Schaffung von Grundreserven zu erzielen, um auf lange Sicht handlungsfähig zu bleiben – für kommunale Projekte oder zu Tauschzwecken. Dass dies gut gelungen ist, zeigt ein Blick auf die heutige Infrastruktur und die weiterhin vorhandenen Potenziale unserer Gemeinde. Mir war bei der Gestaltung unserer örtlichen Raumordnung wie auch bei anderen Themen grundsätzlich ein Interessensausgleich wichtig - zwischen den im Ort bereits gut organisierten Gruppierungen und jenen, die keine politische Stimme bzw. Vertretung hatten. Auch einzelne Menschen zu beachten, die sich selbst nicht helfen konnten, war mir ein persönliches Anliegen.

Markus Spiegl: Im Zug des Konfliktes um die Nichtentlastung der Jahresrechnung des damaligen Bürgermeisters hast u.a. du dich auf die Seite der Opposition gestellt – was für dich innerhalb der Fraktion sicher nicht leicht war. Ich erinnere mich noch an Rücktrittsaufforderungen, welche dir über die Medien übermittelt wurden. Wie siehst du das im Rückblick?
Ewald Spiegl: Zweifellos eine schwierige und zugleich lehrreiche Situation. Für mich war damals das eigene Gewissen ausschlaggebend, um zu dieser Entscheidung zu gelangen - und der Wunsch, auch nach der politisch aktiven Zeit noch dazu stehen zu können.
Markus Spiegl: Mit der Wahl 2010 ging deine Zeit als Bürgermeister zu Ende. Wie stehst du heute rückblickend dazu?
Ewald Spiegl: Als ich aus dem Amt schied, stand die Gemeinde gut da und das tut sie auch heute noch. Die überwiegende Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner schätzt die hohe Lebensqualität und gute Infrastruktur, die man in Oberperfuss genießen kann. Das Wesen der Demokratie besteht nun mal im Wandel von politischen Gruppierungen und Personen. Ich gehe davon aus, dass sich meine Nachfolgerin ebenso wie ich und jene, die vor uns in der Gemeinde Verantwortung übernommen haben, nach bestem Wissen und Können für Oberperfuss und ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzt.

Markus Spiegl: Politik und Medien sind wichtige Säulen der Demokratie, auch im regionalen Wirkungsbereich. Das Miteinander ab der Hälfte deiner Zeit als Bürgermeister war durchaus von substanziellen Spannungen geprägt. Wie siehst du in diesem Zusammenhang die Rolle des OBERPERFER DORFBLATTES?
Ewald Spiegl: Die Kooperation verlief auf einem durchaus konstruktiven Spannungsfeld. Den jeweils handelnden Personen entsprechend war der Austausch nicht immer ganz friktionsfrei. Das OBERPERFER DORFBLATT spielte und spielt eine zentrale Rolle, schließlich war und ist es die Informationsquelle für viele Haushalte. Unvergessen für mich ist mein erstes Interview als Gemeinderat und später als neu gewählter junger Bürgermeister. Für eine gute Zusammenarbeit ist jedoch auf beiden Seiten – Medien und Politik – Verantwortungsbewusstsein nötig und die Bereitschaft, unterschiedliche Sichtweisen zuzulassen sowie transparent zu kommunizieren und seriös zu recherchieren – daran hat sich bis heute nichts geändert. Wie wichtig Information und Öffentlichkeitsarbeit sind, erkannte ich schon als junger Kommunalpolitiker. So berief ich nach langen Jahren der Unterbrechung erstmals wieder eine Gemeindeversammlung ein. Es war mir ein Anliegen, die Mitbürgerinnen und Mitbürger in örtliche Belange miteinzubeziehen und über jeweils aktuelle Themen und Vorhaben unserer Gemeinde umfassend und offen zu informieren. Deshalb wurde auch die Gemeindezeitung (zuerst „Gemeinde Information“, dann „OK - Oberperfuss Konkret“) ins Leben gerufen.

Markus Spiegl: In deiner Zeit als Bürgermeister ist das Waldschwimmbad an die Gemeinde gefallen und kurze Zeit später geschlossen worden. Wie siehst du diese Entscheidung heute?
Ewald Spiegl: Es erwies sich, dass das Schwimmbad nicht mehr zeitgemäß zu führen war und selbst nach einer aufwändigen und kostenintensiven Sanierung als Abgangsbetrieb die Gemeindekasse enorm belastet hätte, daher wurde es aufgelassen. Dies auch im Hinblick auf die Herausforderungen am Rangger Köpfl und die bereits vorhandenen attraktiven Freibäder in den Nachbargemeinden Inzing, Zirl und Völs, die gut erreichbar waren. Auch ein kostenloser Shuttlebus wurde damals angeboten.

Markus Spiegl: Konflikte, die quer durch die GR-Fraktionen gingen, hat es auch während deiner Zeit als Bürgermeister gegeben, z.B. VS Oberperfuss-Berg oder der Neubau der Feuerwehrzentrale.
Ewald Spiegl: Stimmt, da waren schon große Hürden und einige Emotionen zu überwinden. Doch die Ergebnisse sprechen für sich! Ich bin froh, dass letztlich der Erhalt und die Sanierung der Volksschule Oberperfuss-Berg so gut gelungen sind, denn Kleinschulen haben ihren besonderen Reiz und es wäre ein echter Verlust gewesen, diese wertvolle Institution aufzugeben.
Bei der Feuerwehr erwies sich die Zusammenführung der vier selbständigen Löschgruppen als echter Meilenstein für die Erhöhung des Schutzes und der Sicherheit im Ort. Die Einsatzbereitschaft und die Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr konnten massiv gesteigert werden. Jetzt, fast 20 Jahre später, dürften wohl auch die größten Skeptiker von der Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der Zentralisierung überzeugt sein. Doch dieses Thema war im Gemeinderatswahlkampf 2004 mitbestimmend und hat neben dem Liftthema die Listenspaltungen vorangetrieben. Das Projekt offenbarte aber auch die Möglichkeiten der Tiroler Gemeindeordnung, die von beiden Seiten in Anspruch genommen wurden, um den jeweiligen Standort durch-

2015

Dominik Kirchmair gewinnt Junioreneuropameisterschaft im Rodeln

Flüchtlingsheim wird im Jänner von 41 Asylwerbern bezogen

Operation Greenup jährt sich zum 70. Mal. Vortragsreihe lockte mehr als 500 Interessierte an.

Musikkapelle führt das Stück „Operation Greenup“ von Martin Anton Schmid auf.

Sellrain wird von schweren Muren heimgesucht

Spielplatz in Oberperfuss-Berg wird saniert.

10-jährige Jubiläumstour zum Gipfelkreuz auf die Anichspitze

Räumlichkeiten der Raiffeisenbank werden komplett neu gestaltet.

Öffentliche Gemeindeversammlung zum Thema Lifterweiterung EUB II

MGV und Schuhplattler in Belgien unterwegs.

Benefiz-Hoffest am „Jojenhof“

Dorfapotheke eröffnet.

zubringen. So musste 2003 in drei Sitzungen über die Varianten Kengelscheiben oder Säge bzw. Liftparkplatz abgestimmt werden, bis der von der Gegenseite priorisierte Standort – also der Liftparkplatz – eine Mehrheit fand. Im Hinblick auf den Liftbetrieb und die dringend benötigten Parkplätze wäre die Realisierung wohl ein Schildbürgerstreich gewesen.
Um die entstanden Gräben im Gemeinderat zu überwinden, schlug ich daher nach der Wahl 2004 einen weiteren – neutralen – Standort vor. Diese von der Allgemeinen Bürgerliste vorgeschlagene Alternative am Schwimmbadareal wurde schließlich trotz hitziger Diskussionen mehrheitlich angenommen. Der Baubeginn erfolgte nach einem Wettbewerb im Herbst 2005. Die Einweihung im Juni 2007 wurde von einem geglückten Weltrekordversuch gekrönt – mit der längsten Schlauchleitung von der neuen Feuerwehrzentrale bis zum Rangger Köpfl, 6,5 km bei einem Höhenunterschied von 1.136 m!

Markus Spiegl: Kommen wir zum Thema Lift – sicher eine der größten Herausforderungen in deiner Zeit als Bürgermeister?
Ewald Spiegl: Das kann man so sagen, denn dieses Kapitel beschäftigte mich als Bürgermeister nahezu durchgehend. Die Zukunft des Lifts war nie eine rein wirtschaftlich-finanzielle und aufgrund von Zahlen und Fakten zu klärende Frage, sondern ein äußerst emotionales Thema. Kleinster gemeinsamer Nenner im Gemeinderat dürfte wohl der Wunsch gewesen sein, unser regionales Familienschigebiet zu erhalten. Der Weg dahin war von budgetärem Druck und kontinuierlichen Diskussionen geprägt.
Als 1997/1998 die weitere Zusammenarbeit mit dem ursprünglichen Lifteigentümer an dessen nicht zu stemmenden Subventions- und Widmungsansprüchen scheiterte, mussten Entscheidungen getroffen werden. Unter Beteiligung der mitengagierten Regionsgemeinden wurde den neu gefundenen Betreibern im Jahr 1999 schließlich ein solides Startkapital gewährt, das durch eine Bankgarantie besichert wurde. Dennoch kam es zum Konkurs. Eine angedachte Übernahme durch die Kühtaier Liftanlagen scheiterte ebenso wie der Versuch, den Lift bei einer Versteigerung neuen Investoren zuzuführen. Dass der Parkplatz bei der Talstation noch im Eigentum des ursprünglichen Betreibers stand, erschwerte die Lage immens. Dank des guten Zusammenwirkens zwischen Land (damaliger LH Weingartner) und Gemeinde konnte dieser schließlich zu annehmbaren Bedingungen erworben werden. Letztlich nahm die Gemeinde mit der im Jahr 2002 gegründeten „Bergbahnen Oberperfuss GmbH“ die Zukunft des Liftes in eigene Hände. Leider führten unterschiedliche Ansichten über Umfang und Höhe notwendiger Investitionen zu Konflikten, die in der Abspaltung zweier GR-Listen mündeten. Nach der GR-Wahl 2004 setzte sich unser von der Allgemeinen Bürgerliste und der Gemeinschaftsliste vorgeschlagenes Gesamtkonzept durch – mit schrittweiser Realisierung von Speicherteich, Beschneiungsanlage, Beleuchtung für Nachtschilauf und Rodelbahn, Neuanbindung der Rodelbahn und Bau der 8-er Gondelbahn von der Talstation bis Stiglreith. Rückblickend erforderten die Entscheidungen, die letztlich den Lift retteten, Mut und Rückgrat. Ohne die GmbH und die Investitionen, die Bankgarantie als Startkapital und die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit würde heute mit Sicherheit keine Bahn mehr fahren – was auch extern so gewertet wurde, z.B. vom TVB. Das wäre ein großer Verlust, denn ihr Wert für die gesamte Region hat sich gerade im letzten Corona-Winter einmal mehr gezeigt.

Markus Spiegl: Welche Aufgaben brachte in deiner Amtszeit als Bürgermeister der allgemeine gesellschaftliche Wandel mit sich, der sich auch im ländlichen Raum Tirols seit den 80er und 90er Jahren zunehmend bemerkbar machte?
Ewald Spiegl: Oberperfuss wurde von einem Dorf zu einer Gemeinde mit starkem Zuzug im Sog der Landeshauptstadt. Eine große Herausforderung lag nun darin, den neuen Anforderungen dieser wachsenden Bevölkerung gerecht zu werden.
So war zum Beispiel die großzügige Erweiterung der Schule und des Kindergartens aufgrund des Bevölkerungswachstums notwendig. Aber nicht nur rein bauliche Maßnahmen wurden gesetzt. Die Entwicklung ging dabei von der Förderung der ersten Tagesmütter, dem Angebot einer Spielgruppe, der Aufnahme 3-Jähriger im Kindergarten bis hin zu Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung – vieles heute selbstverständlich, damals jedoch neue gesellschaftliche Bedürfnisse, deren Umsetzung in unserer vergleichsweise kleinen Gemeinde Weitblick und Aufgeschlossenheit erforderten.
Auch die Sport- und Freizeitinfrastruktur musste zeitgemäß gestaltet werden, um Kindern und Jugendlichen unserer wachsenden Gemeinde sinnvolle und attraktive Beschäftigungsangebote zu machen. Die wichtigsten Projekte waren die Bergbahnen, die Sanierung des Sportplatzes, die Errichtung des Trainingsplatzes und der Volleyballplätze sowie des Skatingparks. Mit dem neuen Mehrzwecksaal konnten Vereine und GemeindebürgerInnen endlich geeignete Räumlichkeiten für unterschiedlichste Anlässe und Veranstaltungen nutzen. Auch im Hinblick auf die ältere Generation mussten zunehmende Anforderungen bewältigt werden. Es zeichnete sich ab, dass eine bedarfsgerechte und langfristig finanzierbare Lösung der Betreuungsaufgaben nur durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit möglich ist. Das freundschaftliche Verhältnis

2016

Gemeinderatswahlen, OBERPERFER DORFBLATT veranstaltet Diskussionsabend mit mehr als 500 Besuchern.

Bgm.in. Johanna Obojes-Rubatscher wird wiedergewählt.

Rundumadum IV der Chorgemeinschaft Voices

Sportrodel-Weltmeisterschaften im Tiefental

Sprengelarzt Dr. Gritsch geht in Pension

Filmkomödie „Burnout“ feiert Premiere im Kino.

Volksbühne führt das Erfolgsstück über Peter Anich auf.

Paul Heis tourt mit seiner Alpin-Banda durch China

2017

Stephanie Venier holt die Silbermedaille bei den Abfahrtsweltmeisterschaften in St. Moritz

Pläne für Errichtung eines Kleintierkrematoriums verunsichern Anwohner im Dickicht. Neueröffnung der Rosskogelhütte.

Musikkapelle nimmt am Bundesmusiktreffen in Wien teil.

mit den Nachbargemeinden, dessen Pflege mir stets ein Anliegen war, hat sich bei diesem sozialen Schwerpunkt sehr bewährt. Was alleine nicht möglich gewesen wäre, konnte schließlich mit dem Sozialsprengel und dem Heim am Standort Unterperfuss in Form gemeindeübergreifender Kooperation erfolgreich gemeistert werden.
Dieses konstruktive Miteinander brachte auch bei anderen Projekten, z.B. den Bergbahnen, positive Ergebnisse.

Markus Spiegl: Welche Anekdoten und interessante Begebenheiten bzw. Begegnungen fallen dir aus deiner Zeit als Bürgermeister ein – du hast sicher einige nette Erinnerungen?
Ewald Spiegl: Ein gesellschaftlicher Höhepunkt war für mich persönlich der Besuch von DDr. Otto von Habsburg im Jahr 2002. Dass Oberperfuss als 100. erdgasversorgte Gemeinde Tirols geehrte wurde, war nicht nur allgemein ein freudiges Ereignis, sondern ein echter Gewinn für unsere Gemeinde, die Musikkapelle und die Feuerwehr.
Unser Mitbürger Prof. Dr. Christian Traweger wurde zum philippinischen Honorarkonsul ernannt, das war ebenfalls ein ehrenvolles Ereignis; nach der Landeshauptstadt durfte sich Oberperfuss über „Lanterns“, eine original philippinische Weihnachtsbeleuchtung, freuen – überreicht vom damaligen Vizekanzler Michael Spindelegger und LH Günther Platter.
Mit unserer Partnergemeinde Karneid und dem heuer verstorbenen Alt-Bgm. Hans Mahlknecht entstand eine enge Verbindung. Insgesamt gab es viele Anlässe, gesellschaftlich und kulturell nette Erlebnisse, z.B. im Rahmen unserer kommunalen Förderung von Kleinkunst ein Abend mit Manfred Zöschg, der heute als „Luis aus Südtirol“ bekannt ist. Prominente Besucherinnen und Besucher fanden immer wieder den Weg in unsere Gemeinde, so waren zum Beispiel alle Landeshauptleute und viele Mitglieder der Landesregierung zu Gast in Oberperfuss und konnten für wichtige Vorhaben gewonnen werden.

Markus Spiegl: Am Ende noch die Chance für einige persönliche Reflexionen?
Ewald Spiegl: Die Jahre als Bürgermeister waren eine wertvolle Zeit, die ich nicht missen möchte! Im Amt konnte ich mit einem engagierten Team einiges bewirken und gestalten, habe zudem auch persönlich viel gelernt und schaue nun gerne auf diese prägenden Jahre zurück.
Dankbar bin ich dabei meiner Familie, insbesondere meiner Gattin Silvia, sowie engen Freunden, die mir stets den notwendigen Rückhalt gaben und auf die ich mich immer, auch in schwierigeren Zeiten, verlassen konnte.
Als Privatmensch und Gemeindebürger freue ich mich heute darüber, an der erfolgreichen Entwicklung unserer Gemeinde ein Stück weit mitgearbeitet zu haben.
Es ist wichtig, dass sich immer Menschen finden, die bereit sind, sich für andere einzusetzen und in ihrer Gemeinde aktiv mitzuarbeiten – in Vereinen oder als gewählte Mandatare bis hin zum Bürgermeister.
Persönlich pflege ich nach wie vor die guten Kontakte mit früheren Weggefährten aus meiner Zeit in der Kommunalpolitik– gemäß dem Zitat - „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“

Markus Spiegl: Ich bedanke mich für das ausführliche Interview.

Orange-farbene Mitfahrbankeln sollen die Mobilität steigern.

Neue Einseilumlaufbahn (EUB) zwischen Stiglreith und Sulzstich wird gebaut und vor Weihnachten eröffnet.

2018

Sehr schneereicher Winter sorgt für viel Freude, aber auch Sorgen. Örtliches Raumordnungskonzept wurde genehmigt

Musikkapelle umrahmt landesüblichen Empfang in Igls anlässlich der EUSALP (EU Strategy for the Alpine Region)

Seniorenheim Teresa in Unterperfuss wird umgebaut.

Gedenken: vor 70 Jahren Glockenweihe in Oberperfuss

Oberperfer Bergwacht feiert 70er Gemeindeversammlung findet statt.

Männergesangsverein feiert 70-jähriges Bestehen mit Jubiläumsabend

30 Jahre OBERPERFER DORFBLATT

Streetboys feiern finale Party.

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Laufe von 33 Jahren haben nicht nur die eigentlichen Redakteure Beiträge geschrieben, sondern es haben eine ungleich höhere Anzahl an Autorinnen und Autoren mit ihren Beiträgen zur Vielfalt und zum Erfolg des OBERPERFER DORFBLATTES beigetragen.
In Summe zählten wir eine stolze Menge von 420 Personen, die wir hier gerne namentlich auflisten, und uns bei jedem einzelnen herzlich bedanken möchten.

Bianca Abenthung | Dagmar Abfalterer | Heidi Abfalterer | Martin Abfalterer | Peter Abfalterer | Hans Aichinger | Veronika Ainetter | Wolfgang Alberty | Jürgen Allgäuer | Rupert Altenhuber | Philipp Andrä | Regina Anhaus | Martha Anich | Paula Anich | Peter Anich | Anna Anich-Hörtnagl | Fritz Ascher | Manuela Ascher | Wolfgang Ascher | Stefanie Baldauf | Dagmar Balogh | Norbert Bartl | Katharina Bauer | Josef Baumann | Manfred Bedenikivic | Thomas Bertalan | Wieslaw A. Blas | Simon Breitenlechner | Günter Brenner | Nicole Brunn | Hubert Buchinger | Walter Czernohaus |J. Delorenzo | Barbara Depisch | Daniela Deutschmann | Hubert Deutschmann | Gertraud Donke | Wolfgang Donner | Stephanie Eberl | Siegfried Ecker | Alexandra Edwards | Fritz Egger | Margit Egger | Katrin Embacher | Walter Endres | Karl Ertl | Verena Ertl | Markus Fagschlunger | Martin Federspiel | Irmgard Fill | Michael Fill | Martin Fischer | Wilma Fischer | Johannes Fitsch | Rosi Fraccaro | Karin Friedl | Nadine Friessnegg | Lukas Fritz | Sabine Gabl | Cornelia Giner | Edith Gogg | Harald Gostner | Markus Götz | Susanne Gridling | Bernhard Gritsch | Doris Gritsch | Gabriele Gritsch | Karl Gritsch | Paul Gritsch | Renate Gröbmer | Gregor Gruber | Marco Gruber | Gerhard Grünfelder | Günter Grünfelder | Karl Grünfelder | Thomas Grünfelder | Walter Guggenberger | Christine Gumpersberger | Herbert Gumpersberger | Herbert Gutheinz | Nikolaus Gutleben | Sylvia Haaland | Elisabeth Haas | Claudia Hacket | Johanna Haid | Josef Haid | Margit Haid | Hilde Haider | Hildegard Haider | Klaus Haider | Simone Haider | Valentina Haider | Thomas Haller | Maria Hammerer | Boris Hartmann | Florian Haselwanter | Hermann Haselwanter | Simone Haselwanter | Vinzenz Haselwanter | Manfred Hassl | Miriam Heid | Oskar Heid | Andreas Heis | Anton Heis | David Heis | Dominik Heis | Florian Heis | Gabriela Heis | Gaby Heis | Gottfried Heis | Hannah Heis | Hubert Heis | Josef Heis | Martin Heis | Nadine Heis | Nina Heis | Resi Heis | Sabine Heis | Theresia Heis | Werner Heis | Gabriele Heis-Gutleben | Hanna Heis-Gutleben | Irene Heisz | Verena Herbst | M. Hochfellner | Anna Hopfgartner-Triendl | Roland Hornegger | Sabine Horn- egger | Alexander Hörtnagl | Alfons Hörtnagl | Clemens Hörtnagl | Edith Hörtnagl | Elisabeth Hörtnagl | Hannelore Hörtnagl | Luis Hörtnagl | Magdalena Hörtnagl | Petra Hörtnagl | Ines Hrabie | M. Hruschka | Dariusz Hrynyszyn | Julia Huber | Luis Huber | Alois Hueber | David Hueber | Heike Hueber | Inge Hueber | Jakob Hueber | Stefanie Hueber | Wilfried Hueber | Manuel Hujara | Roland Hundegger | Erich Hupfauf | Robert Hupfauf | Heinz Jäger | Monika Jäger | Bettina Jäkel | Franz Jenewein | Hubert Jochum | Annelies Jordan | Martina Jordan | Melanie Juen | Willi Juen | Maria Jungmann | Carola Kampenhuber | Martin Kapferer | Maria Luise Kapferer | Stephanie Kaufmann | Hubert Kirchebner | Martin Kirchebner | Edith Kirchebner | Franz Katzgraber | Martin Kirchmair | Thomas Kirchmair | Reinhard Klingenschmid | Bernhard Knapp | Johann Kirchmair | Paul Kofler | Barbara Kofler | Martina Kofler | Tanja Kofler | Hannes Kleissl | Helga Kleissl | M. Martin Kos | Doris Kron | Christian Kuen | Ursula Kobald | Andrea Kofler | Kuen | Lydia Kuen | Toni Kuen | Ingeborg Kofler | Dominik Kögler | Thomas Koller | Lang | Maria Luisa Lantscher | Monika Larcher | Daniela Kuen | Herbert Kuen | Juliane Labner | Erna Ladstätter | Paul Lampl | Rosa Lang | Franz Leitner | Luis Leitner | Martin Leitner | Gerhard Larl | Harald Lechner | Anita Leitner | Stefan Leitner | Renate Linser | Helmut Loreck | Edith Lorenz | Gabi Lorenz | Horst Lorenz | Mateja Lorenz | Ernst Madersbacher | Hans Mahlknecht | Birgit Mair | Evi Mair | Gabi Mair | Judith Mair | Martin Mair | Otto Mair | Renate Mair | Viktor Mair | Dagmar Markt | Wolfgang K. Mathies-Zoller | Birgit Mayr | Judith Mayr | Manfred Mayr | Theresia Mayr | Uschi Mayr | Andreas Meister | Friedhold Menk | Nathalie Messner | Hermann Mix | Ernst Moll | Rosa Moll | Gertaud Muglach | Wolfgang Muglach | Elisabeth Müller | Katja Nagl | Gert Neurauter | Michael Niederkircher | Elke Nossylavsky | Michael Nossylavsky | Gottfried Nothdurfter | Manfred Nussbaumer | Markus Nussbaumer | Mario Oberhollenzer | Luis Oberwalder | Paula Obojes | Johanna Obojes-Rubatscher | Britta Odor | Rudolf Ölhafen | Steffi Ölhafen | Geli Opatril | Stefan Opatril | Brigitte Ostermann | Markus Ostermann | Kristina Pelka | Hermann Pernter | Traudi Pernter | Carina Pichler | Margit Pienz | Harald Pirker | Gaby Plattner | Michael Plattner | Nina Plattner | Bernhard Ploner | Johann Pöder | Stefan Pöder | Anja Praxmarer | Helli Praxmarer | Max Praxmarer | Gerald Pregenzer | Franz Preishuber | Silvia Pritzi | Friedrich Rauch | Andreas Resch | Ursula Reider | G. Riedmann | Alan Rochford | Angelika Rofner | Hilde Rubatscher | Markus Rubatscher | Richard Rubatscher | Angélique Ruetz | Erna Ruetz | Max Ruetz | Vroni Ruetz | Andrea Rusch | Agnes Rütz | Barbara Sailer | Elena Sattlegger | Hannes Schacher | Hubert Schacher | Elisabeth Schaffenrath | Elisabeth Schatz | Karl Schatz | Lore Schatz | Thomas Schatz | Fritz Scheuermann | Margot Scheuermann | Matthias Schlögl | Patrick Schlögl | Annaliese Schmid | Anton Schmid | Bernhard Schmid | Gerhard Schmid | Hans Schmid | Johannes Schmid | Martin Schmid | Michael Schmid | Peter-Paul Schmid | Hans Schmitz | Luise Schnitzer | Christian Schöpf | Sonja Schuster | Susanne Schwelberger | Edith Seidner | Martin Seidner | Josef Sieß | Evi Sillaber | Anton Simon | Bernadette Simon | Christof Simon | Hansjörg Simon | Hermann Simon | Verena Simon | Andreas Spiegl | Blanka Spiegl | Brigitte Spiegl | Christian Spiegl | Daniela Spiegl | Franz Spiegl | Karl Spiegl | Markus Spiegl | Marlene Spiegl | Melanie Spiegl Sabine Spiegl | Tamara Spiegl | Paul Spiteller | Beatrix Steiner | Simon Stangassinger | Wilhelm Steidl | Andrea Stiegmayer | Jakob Stiegmayr | Elsa Stolz | Angelika Strele | Hannes Stubler | Herbert Stumpe | Antje Suitner | Evi Thumer | Jan Tijink | Reine Tijink | Robert Tribus | Christa Triendl | Dietmar Triendl | Franz Triendl | Gerhard Triendl | Helene Triendl | Helga Triendl | Karlheinz Triendl | Lisa Triendl | Michael Triendl | Paul Triendl | Rene Triendl | Robert Triendl | Roman Triendl | Sylvia Triendl | Willi Triendl | Josef Trojer | Miriam Trojer | Dagmar Unterberger | Robert Valentini | Andreas Wahrstätter | Raimund Walder | Ulrike Waldmann | Bernhard Wanner | Clemens Wastl | Albert Weber | Andreas Weber | Georg Weber | Hermann Weber | Maria Weber | Marieke Weber | Martin Weber | Max Weber | Patrick Weber | Rosalia Weber | Sonja Weber | Stefanie Weber | Veronika Weber | Andreas Wegscheider | Ernst Wegscheider | Helga Wegscheider | Konrad Wegscheider | Martin Wegscheider | Stefan Wegscheider | Friedrich Weyermüller | Walburga Wiener | Cornelia Weilguny | Andreas Wilhelm | Ingrid Wilhelm | Matthias Wilhelm | Sigrid Wilhelm | Lara Willam | Dietmar Wolf | Edeltraud Wolf | Elisabeth Wolf | Hildegard Wolf | Martin Wolf | Michael Wolf | Monika Wolf | Christian Führer | Inge Führer | Peter Wurmböck | Andreas Würtenberger | Walter Würtenberger | Thomas Zangerl | Thomas Zöttl

Red. Martin Seidner

It´s time to say good bye!

Nach 33 Jahren stellt die Redaktion des OBERPERFER DORFBLATTES die Herausgabe der Dorfzeitung ein. Als Mitglied des Gründungsteams schaue ich mit Wehmut und gleichzeitig auch mit Stolz und Freude auf die vergangenen Jahre zurück. Vor mir laufen wieder Redaktionssitzungen ab, in denen es manchmal sehr heiß her ging, bestand die Redaktion doch aus Mitgliedern mit verschiedensten Weltanschauungen und Wertvorstellungen. Gerade diese Vielfalt an unterschiedlichen Meinungen und Sichtweisen machte es für mich immer spannend, bei der Entstehung des OBERPERFER DORFBLATTES dabei zu sein. Trotz oft heftiger Meinungsunterschiede gelang es uns immer wieder, einen gemeinsamen Konsens zu finden und die Ausgaben termingerecht fertig zu stellen. Natürlich hat sich im Laufe der Jahre die Zusammensetzung des Redaktionsteams geändert. Auch die technischen Möglichkeiten für die Gestaltung der Zeitung haben sich verändert. So wurden zu Beginn die Artikel mit Schreibmaschine geschrieben und die Fotos einzeln gerastert. Die ersten Ausgaben gab es nur in Schwarz-Weiß. Die rasante Entwicklung der Computertechnologie in den letzten Jahren hat die Gestaltung um ein Vielfaches leichter und einfacher gemacht. Viele Jahre waren in meinem Kalender die Termine der Redaktionssitzungen fix eingeplant. Immer wieder war ich froh, wenn die neue Ausgabe erschien. Nach so langer Zeit werden mir die Redaktionssitzungen mit Martin, Markus und Andreas doch fehlen. Es war eine interessante, spannende und schöne Zeit.

Andreas Heis

Alles hat ein Ende ...

... und wir wollen zufrieden auf die Zeit zurückblicken.

Ich möchte gerne einen persönlichen Blick auf mein Zeit beim OBERPERFER DORFBLATT werfen.
Als wir gemeinsam in der Redaktion Ende 2020 den Entschluss gefasst haben, das OBERPERFER DORFBLATT jetzt mit dieser Ausgabe einstellen zu wollen, waren bei mir doch auch sehr ambivalente Gefühle damit verbunden. Auf der einen Seite die Gewissheit, mit diesem Schritt zu diesem Zeitpunkt eine richtige Entscheidung getroffen zu haben, und andererseits wird uns allen die Dorfzeitung sehr fehlen, sind doch über all die Jahre eine Identität und Zughörigkeit damit entstanden.

Seit dem Jahr 1995 bin ich persönlich bei diesem illustren Verein, dem OBERPERFER DORFBLATT dabei und fühlte mich von Anfang an gut aufgenommen und auch dementsprechend wohl und durfte seit dem Jahr 2000, also doch schon eine gewisse Zeit, diese Zeitung als AG-Leiter mitgestalten.
Was mir in der Redaktion immer sehr gefallen hat, war die offene Diskussion und die teilweise tiefgreifenden Themen, die dabei abgehandelt wurden auf der einen Seite, aber dass auch ausgiebig Raum für total sinnbefreite, alberne und Lustige Gespräche, ein amüsantes Kommunizieren und eine „Hetz“ auf der anderen Seite war. Leider ist der Kreis der Redakteure mit den Jahren weniger geworden, aber die Stimmung bei den Sitzungen war trotzdem immer noch die Gleiche.
Mit jeder Ausgabe haben wir uns mit Themen auseinandergesetzt, die das Dorf beschäftigt hat. Somit haben wir doch einen guten Einblick in das Geschehen erhalten und wie sich die politischen-, aber auch die gesellschaftlichen Strukturen im Laufe der Jahre verändert haben.
Die Redaktionssitzungen und die Produktion einer Zeitung an und für sich war ein spannender Prozess, anfänglich noch sehr mühsam, aber mit steigender technischer Unterstützung mittlerweile ein routinierter und eingespielter Ablauf.
Es war immer ein gutes Gefühl, die neueste Ausgabe in Händen zu halten, und dass damit die darin investierte Arbeit „greifbar“ geworden ist. Noch schöner war es natürlich, positive oder lobende Rückmeldungen aus der Leserschaft zu bekommen.
Was mir und uns bleiben wird ist die Gewissheit, einen kleinen aber doch wichtigen Beitrag für das Dorfleben geleistet zu haben, und das macht mich sehr zufrieden.

Martin Seidner

Ein persönlicher Rückblick – mit dem DORFBLATT ist etwas Besonderes gelungen!

Ich gehöre nicht zur Gründergeneration des OBERPERFER DORFBLATTes. Das Baby hatte schon 4 stürmische Jahre hinter sich, als ich in Folge der Gemeinderatswahl 1992 Mitglied der Redaktion wurde. Damals war eine allgemeine Aufbruchstimmung zu bemerken - die Bevölkerung dürstete nach Informationen zu gemeindepolitischen Themen. Das DORFBLATT war DIE Informationsquelle und jede frisch gedruckte Ausgabe wurde uns regelrecht aus der Hand gerissen und sofort gelesen.
Die Worte – objektiv, informativ, kritisch und ortsverbunden – waren unser Credo und Hofberichterstattung war uns ein Gräuel. Die Kronen Zeitung galt damals hinsichtlich Reichweite als eines der erfolgreichsten Medienprodukte der Welt. Aber das OBERPERFER DORFBLATT hatte noch viel mehr Reichweite. Selbst dem DORFBLATT gegenüber weniger positiv eingestellte Personen waren vielfach Abonnent*innen So kamen wir in meiner Erinnerung zeitweise auf über 90% Reichweite in den Haushalten von Oberperfuss. Dafür gilt ein besonderer Dank.

Dominierten anfänglich gemeindepolitische und damit verbunden gesellschaftspolitische Themen das Erscheinungsbild, so wechselte der Inhalt zuletzt auf mehr chronikale Dokumentationen des Dorfgeschehens inklusive vieler Beiträge aus den Vereinen. Auch nach über 30 Jahren informiert somit das OBERPERFER DORFBLATT die Dorfbevölkerung, wenn auch in einer anderen inhaltlichen Form.
Heute sind gedruckte Medien in der überwiegenden Zahl Gratis-Wegwerfprodukte und werden durch die noch weniger qualitativen digitalen Medien verdrängt. Die spürbar demokratiepolitische Aufbruchstimmung Ende der 80iger Jahre des 20. Jahrhunderts ist nahezu zum Stehen gekommen und derzeit könnte man glauben in einer Rückwärtsbewegung. Ein neuer „Biedermeier“ – sprich politische Passivität - macht sich gesellschaftlich bemerkbar: Weltpolitik dominiert von Fake News (sh. Trump), die österreichische Innenpolitik überlagert von Inseratenkorruption und oberflächlichem Polit-Marketing statt Visionen und Zielen für die gesamte Gesellschaft. Man muss aber nicht nach Wien oder in Orbans Ungarn sehen, häufiger passiert Druck auf Medien schon vor der eigenen Haustür – insbesondere, wenn Politiker*innen sich kritisiert fühlen oder Dinge aufgezeigt werden, die manche lieber unter dem Teppich sehen wollten. Gerade wiedergewählte Politiker*innen verkennen oft, dass der Wahlsieg nicht der eigenen Arbeit, als vielmehr den fehlenden Alternativen zu verdanken ist. An den fehlenden Alternativen sind wir alle allerdings selbst schuld, weil auch breites politisches Engagement - unabhängig von temporären Partikularinteressen - im Sinne des wiederauferstandenen „Biedermeiers“ unterbleibt. Kritik allein ist bekanntlich zu wenig.
Auch die Redaktion des DORFBLATTes hat sich verändert. Anfänglich waren wir ein engagiertes Team mit unterschiedlichen Persönlichkeitsstrukturen mit dem klaren Ziel, dass alle Meinungen zu Wort kommen sollen und dürfen, sofern der*die Autor*in mit eigenem Namen dazu steht. Von den Kritiker*innen des DORFBLATTes wurde immer ein „Grüner Einheitsblock“ unterstellt, um uns in ein Eck zu drängen - dem war aber nie so - und die faktisch

vertretenen politischen „Farben“ war sehr breit gestreut. In der Redaktion hat und gibt es nach wie vor oft sehr grundsätzliche und auch durchaus heftige Diskussionen. Ich könnte z.B. von den verbliebenen Redaktionskolleg*innen heute niemanden politisch einordnen. Für mich ging es beim DORFBLATT von Anfang an um ein demokratie- und gesellschaftspolitisches Projekt im Sinne von Transparenz, Information und Mitwirkung aller.

In dem Sinne war das DORFBLATT ein - wie ich glaube - wichtiger Begleiter über 33 Jahre unserer Dorfgemeinschaft und ich bin stolz darauf, auch meinen Teil aktiv dazu beigetragen zu haben.

Markus Spiegl

So schön, schön war die Zeit ...

Als ich damals – es war im Frühjahr 1988 im Ort - auf eine „kritische Masse“ an künstlerisch und an einem lebendigen Kulturleben Interessierten, aber auch an lokalen Stillstandsverweigerer traf, bin ich eingestiegen. Eingestiegen oder besser gesagt: zusammen mit eben diesen Menschen das OBERPERFER DORFBLATT aus der Taufe gehoben. Von Anfang an war ich Teil eines sehr aktiven Redaktionsteams mit den selbstgewählten Prinzipien: Informativ, kritisch, objektiv und ortsverbunden. Und diese 4 Worte waren über die vergangenen über 30 Jahre stets Auftrag. Sie gaben mir über die vielen Jahre die Kraft, immer wieder kritische und weniger beliebte Themen aufzugreifen und im OBERPERFER DORFBLATT zu veröffentlichen.

So war es denn auch nicht immer harmonisch– vor allem für die lokale Politszene, wenn beharrlich aufgezeigt wurde, was vielleicht nicht aufgezeigt werden sollte; nicht einmal die Gemeinderatsprotokolle durften wir damals kopieren. Da wurde man von den „Etablierten“ –sprich Mehrheitssympathisanten - manchesmal doch recht „persönlich“ – um nicht zu sagen untergriffig - angesprochen, wenn man im Dorf unterwegs war. Dennoch, dem Prinzip, die „Sachen“ transparent und breit diskutierend auf den Tisch zu legen, blieb ich stets treu. Und das hat die Leserschaft mir und von Anfang an abgenommen. Auch deshalb ist die Dorfzeitung rasch zu einem identitätsstiftenden Bestandteil des Dorflebens geworden. Die Menschen haben gespürt: Das OBERPERFER DORFBLATT ist kein Parteiorgan, da gibt es keine „Hofberichtserstattung“. So war und blieb die Dorfzeitung während der gesamten Dauer ihres Bestehens unabhängig. Nie konnte es von einer politischen Seite „gekapert“ werden, obwohl es den einen oder anderen Versuch durchaus gegeben hat. Die beabsichtigte „Plattform“ kulturellen und informativen dörflichen Austausches ist als durchaus gelungen zu bezeichnen.
Noch etwas hat mich immer wieder sehr gefreut. Nämlich wenn es gelang, die eine oder den anderen dazu zu animieren, selbst über etwas zu schreiben. Und so hat manche/r sich dann auch getraut, ein Foto zu veröffentlichen, eine Information mitzuteilen, einen Beitrag zu schreiben; sei es über sein Hobby, eine interessante Reise oder was auch immer. Da ist was aufgegangen in der Entfaltung persönlicher Talente – auch dazu war das OBERPERFER DORFBLATT geschaffen worden. Als Plattform nämlich zur aktiven literarischen, chronikalen, vor allem aber persönlicher Beteiligung für möglichst viele Menschen im Dorf.
So „lohnte“ sich diese über 30 Jahre lange Tätigkeit für mich in jedem Fall. Nicht für sondern MIT den hier ansässigen Menschen etwas gemeinsam zu gestaltet zu haben. Und zum breiten ortspolitischen, wie auch dem unmittelbaren lokalen Gesellschaftsleben beigetragen zu haben. Nie in der Absicht persönliche Vorteile herauszuholen. Was für ein souveränes und dankerfülltes Gefühl.
So schön, schön war die Zeit.

A. Weber

Zahlen, Daten und Fakten zum OBERPERFER DORFBLATT

Erste Ausgabe im 3. Quartal 1988 – erreichtes „Alter“ mit letzter Ausgabe #136 (4Q/2021) 33 Jahre.
136 Ausgaben (je 4 Ausgaben pro Jahr – ausgenommen 1990 und 2003 mit 5 Ausgaben (#8 und #64)
In Summe 3.750 Seiten - entspricht im Mittel 28 Seiten/Ausgabe.
Ausgabe #124 (4Q/2018) mit der höchsten Seitenzahl von 52 Seiten (Weihnachtsausgabe).
In Summe haben ca. 544 Redaktionssitzungen stattgefunden.
Am längsten dienender Arbeitsgruppen-Leiter war Martin Seidner von 2Q/2000 bis 4Q/2021 = 20,5 Jahre bzw. 65% der Ausgaben.

Anzahl verschiedener Autoren*innen über die 33 Jahre ca. 420.
Das OBERPERFER DORFBLATT hat immerhin 5 Gemeinderatswahlen, 4 Bürgermeister*in und 5 Amtsleiter*innen „überlebt“.

Layout:
In den 33 Jahren gab es 7 verschiedene Layouts der Titelseite und viele wechselnde Farben. In 102 Ausgaben wurden die Gemeinderatsprotokolle als Information zum Nachlesen geliefert – im Zeitraum 4Q/2002 bis 4Q/2010 wurden diese nur digital bereitgestellt. Die ersten 24 Ausgaben waren rein schwarz/weiß gedruckt. Ab Ausgabe #25 (2Q/1994) wurde die Titelseite mit einer jährlich wechselnden Schmuckfarbe versehen. Mit Ausgabe #77 (1Q/2007) wurde das DORFBLATT auf Vollfarbdruck umgestellt.

Erwähnenswert ist auch die gelungene Zusammenarbeit mit der Faschingsgilde – aus dieser Kooperation sind Anfang der 90er Jahre 3 Faschingszeitungen „Oberperfer Kropfschneider“ entstanden.

Der Einzelverkaufspreis am Beginn 1988 war 15 öS (= 1,09 EUR) und Ende 2010 kostete es 2,5 EUR. Mit der Kooperationsvereinbarung zwischen OBERPERFER DORFBLATT und der Gemeinde war das OBERPERFER DORFBLATT für die Haushalt seither gratis.

MS

Ein Rückblick auf 33 Jahre „Nörgler“

Bei einem Rückblick auf 33 Jahre OBERPERFER DORFBLATT darf auch der Nörgler nicht fehlen. Ziel war daher Nörgler zu finden die eben auch mit der zeitlichen Distanz noch hinsichtlich ihrer Aussage verstanden werden. Die Zeichnung stammt von Mario Oberhollenzer (M.O.) und hat uns bis heute begleitet. Der vierte und letzte „NÖRGLER“ in diesem Rückblick stammt aus Heft Nr. 57 (Frühjahr 2002); also aus der Zeit, als die Zukunft des Oberperfer Liftes wieder mal unsicherer wurde.
Kurz darauf hat die Gemeinde den Lift übernommen und GR Mag. Hubert Deutschmann wurde erster Geschäftsführer der gemeindeeigenen Gesellschaft.

MS

Rückblicke

Gründungsmitglied des OBERPERFER DORFBLATTES Anton Simon

Kabarettabend 1998 mit Viktor Haid als Herr Reindl – 10-jähriges Bestandsjubiläum OBERPERFER DORFBLATT

Peter Anich und Gottfried Heis, 1998

Lesung mit Clemens Auf der Klamm „Fern von Europa“ nach Sepp Schluiferer 1998 - 10-jähriges Bestandsjubiläum OBERPERFER DORFBLATT

Weihnachtsfeier 1998 auf der Roßkogelhütte, v.l.n.r.: Gottfried Heis, Helmut Seidner, Christl Anich, Markus Spiegl

Hans Schmid, Mario Oberhollenzer und Markus Spiegl beim Dorfblattausflug 2008 zur Burg Berneck

Das Redaktionsteam von 1998: v.l.n.r.: Andreas Heis, Hans Schmid, Markus Spiegl, Gottfried Heis, Daniela Spiegl, Anton Simon, Peter Anich, Andreas Weber, Traudl Heis, Martin Seidner

Andreas Weber und Martin Seidner bei einer Redaktionssitzung

Redaktionsteam 2003

Andreas Heis mit Gattin Gabi bei der Weihnachtsfeier 2004

Gründungsmitglied Wilfried Hueber

2019

Verkehrskonzept mit 30er Beschränkung und vielen Neuregelungen tritt in Kraft

Benefizabend der Heimbewohner des Asylantenheimes

Stephanie Venier feiert ihren ersten Weltcupsieg in Garmisch.

Voice Factory gewinnt Liederwettbewerb „200 Jahre Stille Nacht“

Sini wird neuer Sport Cafe-Pächter

Beteiligungsprozess für die Kichplatzgestaltung wird durchgeführt

Bataillonsschützenfest in Oberperfuss

Miller Clan organisiert die Highlandgames

2020

Projekt „familienfreundliche Gemeinde“ wird gestartet

Erster Kofferflohmarkt wird durchgeführt

Kirche bekommt einen neuen Altar

Coronapandemie beginnt

Gemeindeamt wird umgebaut

Almwandertag am Rangger Köpfl

Markus Spiegl und Christof Simon, Weihnachtsfeier 2006

Andreas Weber beim Ausflug zur Burg Berneck nach Kauns, 2008

Das OBERPERFER DORFBLATT veranstaltet die „Elefantenrunde“ vor der Gemeinderatswahl 2016 mit den 4 Spitzenkandidaten
v.l.n.r.: Johanna Obojes-Rubatscher, Heidi Abfalterer, Martin Seidner (OBERPERFER DORFBLATT), David Hueber, Moderator Markus Sommersacher, Thomas Zangerl

Das Redaktionsteam 2021: Markus Spiegl, Andreas Heis, Andreas Weber, Martin Seidner

Historisches Oberperfuss

Letzter Teil der Abschrift aus einem Büchlein, erschienen 1913, über die Geschichte der Pfarre und Gemeinde Oberperfuss in der damaligen Sprache und Schrift von M. Hechfellner

Viel Freude beim Lesen wünscht Viktor Mair

8. Abschnitt: Häuser und Hausschmuck

Die Wohnstätten machen, bis auf wenige Ausnahmen, einen reinlichen Eindruck, der noch dadurch erhöht wird, dass auch beim kleinsten Häuschen wenigstens einige Obstbäume stehen. Vielfach findet man solche auch im Spalier gezogen und reichlicher Ertrag lohnt augenscheinlich die menschliche Pflege. In den Fenstern und auf den Söllern stehen allenthalben Kästchen und Töpfe mit landläufigen Zierblumen wie Fuchsien, Nelken, Pelagonien, Hortensien, Calkeolalarien u. a. und zwar vielfach wegen der staub- und kohlenrauchfreien Luft in solcher Üppigkeit, dass der Städter bei allem Fleiße keine so schönen Exemplare zu ziehen vermag. Die Hausgärten enthalten außer dem nötigen Gemüse, vielfach auch schöne Blumen, insbesondere die schöne Josephs Lilie, Rosen und zwar nicht allein die gewöhnliche Centifolie, sondern auch schon verfeinerte Arten. Schöne „Büschel“ (Blumen) zu haben ist nicht nur ein berechtigter Stolz der Bäuerin, sondern auch manche brave Magd zieht in den Söllern Nelkenstöcke von seltener Üppigkeit. Zu Bedauern ist, dass die früher geübte Sitte, die Fenster durch Malereien zu umrahmen oder auch Gemälde und fromme Sprüche auf Außenwänden anzubringen, in neuerer Zeit fast verschwindet. In Oberperfuss sind von diesem schönen Brauche noch recht viele Überbleibsel erhalten, so, um gleich beim nächstliegenden Wirtshaus zu beginnen. (Nr. 69) Auf dem dreiteiligen Erker in der Mitte der Gang Josephs und Mariens mit dem zwölfjährigen Jesus in den Tempel, rechts und links der hl. Franziskus und der hl. Antonius. Auf der Mauer ein Marienbild mit der schon stark verblassten Inschrift: O Maria, Jungfrau Rein/ Diß Haus Laß Dier Befohlen Sein/ Behütt uns durch dein Hülff und gunst/ Vor Allem, vor Pest, Hunger und Brunst 1723/. Auf der Scheunenwand dieses Hauses ist ein Gemälde auf Holz angebracht, den hl. Florian darstellend, in federgeschmückten Helm, sein in Gold ziselierten Harnisch, kleinem Schnurrbärtchen und Allongeperücke, so dass er aussieht wie ein junger General aus dem Zeitalter Ludwigs XIV. Woher dieses, schwerlich auf tirol. Boden

Straßenbeleuchtung wird erweitert

Sektion Schi ehrt verdiente Mitglieder

Skaterplatz wird saniert und erweitert

Antoniuskapelle im Kammerland wurde renoviert

Großes Corona-Massentesten in der Feuerwehrzentrale

Letzte Ausgabe des OBERPERFER DORFBLATTES

2021

Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen Feuerwerksverbot zu Silvester.

Schleppliftbetrieb aufs Rangger Köpfl wird inmitten der Saison aus technischen Gründen eingestellt.

Neue Flutlichtbeleuchtung am Sportplatz

Poltenkapelle wurde saniert

Regiotax-Betrieb beginnt

Neuer Jugendtreff startet

Doponieerweiterung im Dickicht wird genehmigt

Flüchtlings- und Asylantenheim wird geschlossen

Riccarda Ruetz wird Weltmeisterin im Rollenrodeln

geschaffene Bild, an die gegenwärtige Stelle gekommen, war nicht mehr zu ermitteln. Dasselbe Motiv, nämlich den Gang Jesu mit seinen Eltern nach Jerusalem findet sich auch beim Schwaiger, Nr. 114, mit der Unterschrift: Jesus/ Maria/ Und/ Joseph/ steht/ Uns Pey/ Jetzt und in der leetzten Stundt/ 1720. Ähnliches findet man noch an manchen anderen Häusern, wobei insbesondere „Mariahilf" häufig wiederkehrt. Eine große Unbefleckte nebst kleineren Darstellungen sieht man auch auf dem Birkhof (Nr. 138), auf dessen Balkon die Jahreszahl 1733 eingeschnitten ist. Ein paar, bereits erwähnte Sonnenuhren mit den Zeichen des Tierkreises sind noch Reste von P. Anichs Hand. Auf der Ostfront des neuen Schulhauses- erbaut 1901- wurden mit anerkennenswertem Schönheitssinn drei Mosaikbilder und zwar in der Mitte Jesus als guter Hirt, rechts und links die Bilder Anichs und Huebers angebracht 1). Dieselben stammen aus der ehemaligen Zirler Mosaikwerkstätte Pfefferle, welche auch das große Mosaik auf der Front der Pfarrkirche geschaffen hat. Mancher kleinen Hauswand wäre noch ein Maler zu wünschen, aber ein besserer als der Fludribus in Scheffels unsterblichen Trompeter. Alljährlich suchen Sommergäste für einige Wochen hier Ruhe und Erholung und verzichten vom Herzen gern auf all den Luxus, den die modernen Sommerfrischorte um die Wette zu bieten bestrebt sind. Für diese genügsamen, vielleicht noch der Gegend kundigen Leute sollte ich eigentlich zum Schlusse ein paar Worte über Weg und Steg, Ruheplätze und Erholungsstätten anfügen, vielleicht auch die Orte der Umgebung als Ziele von Ausflügen einbeziehen, allein ich bin der Ansicht, dass man nicht bald irgendwo sich leichter orientiert als in Oberperfuß und dass es jedem naturfreudigen Menschen ein Vergnügen macht sich selbst die Weglein auszuklügeln, ohne immer am Gängelbande eines gedruckten Führers zu wandern.

Auch noch heute gibt es schöne „Büschel" an den Häusern in Oberperfuss. Der Albishof in Hinterhof (Bild: Herta Kuen)

---

[1] Vgl. den Aufsatz: Malerischer Hausschmuck in Tiroler Dörfern von L. Hornbach. Sonderabdruck aus den Forschungen und Mitteilungen zur Gesch. Tirols und Vorarlbergs. III. Jhrg.

Außerdem besitzt Oberperfuss einen Verschönerungsverein und sowohl die Mitglieder der Vorstehung als auch jeder anderweitige Einheimische erteilt auf Befragen in zuvorkommender Weise Auskunft.

Hiemit Gott befohlen und
Hochlands Heil allewege!

Die Musik war sein Leben

Ehrenbürger Robert Hupfauf sen.
vor 10 Jahren verstorben
***19. Oktober 1927 + 12. Oktober 2011**

Über Jahrzehnte war Robert Hupfauf sen. die Persönlichkeit, die das musikalische Geschehen in unserer Gemeinde geprägt hat. Vor zehn Jahren, am Samstag, den 15. Oktober 2011, hat die Trauergemeinde Oberperfuss von ihrem Ehrenbürger Abschied genommen.

Die Musik war für Robert ein Leben lang eine Herzensangelegenheit und mit einzigartigem Idealismus hat er seine vielen musikalischen Aktivitäten immer wieder unter einen Hut gebracht. Dafür wurden ihm die Ehrenbürgerschaft unserer Gemeinde und die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.

Robert war:
Kapellmeister der Peter Anich Musikkapelle
von 1961 – 1983
Ehrenkapellmeister ab 1984

Chorleiter des Männergesangsvereines von 1953 – 1972
Ehrenchorleiter ab 1974
50 Jahre Mitglied der „Fidelen Inntaler“ von 1952
bis zur Auflösung 2002
Chorleiter des Kirchenchores von 1975 – 2003

Robert, mit viel musikalischem Talent ausgestattet, hat in jungen Jahren Klarinette und Ziehharmonika erlernt. Nach dem Krieg kam Robert 1945 zur Musikkapelle Oberperfuss unter dem legendären Kapellmeister Albert Grosser. Im Jahre 1961 wurde er zum Kapellmeister berufen und in 22 Jahren hat er in dieser Funktion einige Meilensteine für diesen Klangkörper gesetzt. Es gab Konzerterfolge im In- und Ausland, oft auch gemeinsam mit dem Männergesangsverein Oberperfuss. Eine Initiative von Robert war das erste Frühjahrskonzert. Eine Ehrensache war für ihn auch die Funktion als Tambourmajor, die er unnachahmlich und mit Stolz ausgeführt hat. Beim Männergesangsverein war Robert seit dem Gründungsjahr 1948 aktives Mitglied und wurde im Jahr 1953 dessen Chorleiter. In den fast 20 Jahren als Leiter unseres Männerchores hat die gesangliche Qualität ungemein gewonnen, zahlreiche Auftritte im In- und Ausland sowie Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen zeugen von dieser erfolgreichen Ära. Die Tiroler Abende im Saal des Hotels Krone, gemeinsam mit den Schuhplattlern und seinem Musiktrio, waren meist ausverkauft. Das bekannte „Oberperfer Lied“ hat Robert in den 60iger Jahren komponiert. Als Schuhplattler-Spieler hat Robert auch nach seiner Chorleiterzeit noch lange ausgeholfen. Bei der über die Landesgrenzen hinaus bekannten Volksmusikgruppe „Die fidelen Inntaler“ war Robert fast unglaubliche 50 Jahre aktiv. Von 1952 bis zur Auflösung im Jahr 2002 war er mit seiner Es-Klarinette und dem Akkordeon bei diesem beliebten Volksmusikensemble unter der Leitung von Gottlieb Weißbacher erfolgreich dabei. Den Landler „Die lustigen Oberperfer“ hat Robert in dieser Zeit komponiert.

Robert hat im Jahre 1975 den Kirchenchor praktisch neu gegründet und bis 2003 musikalisch geleitet. Für ihn war die Kirchenmusik die „Krone der Musik“ und an den hohen Feiertagen wurden die Hochämter gesanglich mit lateinischen Messen umrahmt.

Als Robert sich alters- und gesundheitsbedingt von seinen musikalischen Aktivitäten verabschieden musste und später auch sein Wohnheim nicht mehr verlassen konnte, besuchte ihn der Autor dieses Nachrufes einige Male. Robert interessierte sich sehr für die vielen digitalen Fotos vom alten Oberperfuss und seiner Bewohner. Es wurden auch immer wieder einige alte Anekdoten aufgewärmt, unter anderem die Folgende: Bei einem Auftritt der Musikkapelle am 1. Mai in den verschiedenen Weilern unserer Gemeinde kam er als Tambourmajor mit seinen Marketenderinnen zu einem Wohnhaus und bat um eine Spende für die Musik. Der Hausherr stand schon in der Tür und meinte: „Mei liaber Robert, i kunn dir huier für die Musig leider nichts geben, weil i sauf iatz selber“.

Robert war ein Original, geradlinig mit viel Humor fand er auch meist die richtigen Worte. Und wenn auch einmal eine Probe etwas „verschärft“ ausfiel, so wissen doch alle, die unter seiner Stabführung musiziert oder gesungen haben, dass es im Ergebnis auch eine entsprechende Qualität bei den Aufführungen gab. Robert bleibt uns allen, den Musikanten, Sängern und Schuhplattlern, unvergessen.

A. Hörtnagl

Danke
(von Robert Limmer)

Danke ist ein großes Wort, du sollst es oft verwenden,
danke sagen tut nicht weh,
es kann nur Freude senden.

Wer danke sagt, der ist sehr groß,
er kennt des Spieles Regeln,
er weiß, was man erwarten kann,
er weiß, es ist ein Segen.

Drum sage danke, es tut gut,
für dich und den Empfänger,
es zeigt von Größe, zeigt von Mut,
und es wirkt sicher länger.

Antoniusbrunnen in Kammerland

Der Innenraum der renovierten Antonius-Kapelle

Das Relief für den Brunnen von Hans Ragg

In Kammerland wohnen besonders viel Toni's und Anton's. Das hängt wohl mit dem großen Vertrauen, das die Kammerlander mit dem Hl. Antonius verbindet, zusammen.
Im vergangenen Jahr, zur 100-Jahr-Feier, wurde die Kapelle von der Antonius-Kapellen-Gemeinschaft renoviert. Heuer konnten wir zu unser aller Freude ein Relief vom Hl. Antonius über dem Brunnen vor dem ehemaligen Gerätehaus Kammerland anbringen.

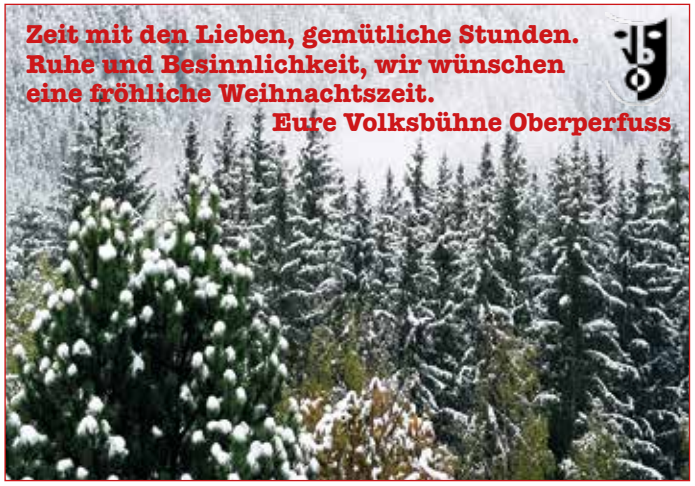
Das Relief wurde von Ragg Hans wunderbar gestaltet und unser Hw. Pfarrer Dariusz Hrynyszyn hat es am 13. Juni 2021, dem Antoniustag, gesegnet. Danach ist der Antoniustag, wie schon seit vielen Jahren, mit einem kleinen Fest zur Pflege der Nachbarschaft vor und in Stubachers Garage ausgeklungen.
Wir freuen uns über das gelungene Werk und laden euch zur Besichtigung des Brunnens und zum Besuch unserer schönen Kapelle herzlich ein.

Die Antonius-Kapellen-Gemeinschaft Kammerland

Die Familien

Mair (Mentler), Heis (Stubacher), Schmid (Wastl), Pichler und Scheiring (Kruschtn), Simon (Hauser) Krieglsteiner und Wegscheider (Leachner)

Fotos: privat



Grill- und Backofen Kombination in der Völsesgasse bei Erharts.
Angefertigt von der Schlosserei-Metallbau Larl

SCHLOSSEREI
LARL
SCHLOSSEREI - METALLBAU
Nirostaverarbeitungen
Aigling 1a
A-6173 Oberperfuss,
Telefon + Fax: 05232/82316
Mobil: 0664/4441791
E-Mail: metallbau.larl@aon.at
www.metallbau-larl.at

Kulturverein Oberperfuss

Weihnachten in Liedern und Gedichten
von Gottfried Heis

Nur wenige Völker der Welt weisen einen so reichen Schatz an Liedern und Gedichten auf wie es unsere deutsche Sprachgemeinschaft tut.
In diesem Füllhorn nehmen die Weihnachtslieder einen besonderen Platz ein. Wir können sie zurückverfolgen in alle Kulturepochen und sie sind geradezu ein Seismograph und Spiegelbild der gesellschaftlichen Situation des jeweiligen Jahrhunderts. So lässt sich beispielsweise die tiefe Religiosität der Menschen des Mittelalters, ihre Ausrichtung des ganzen Lebens auf das Jenseits, ihre Angst vor dem Höllenfeuer oder auch ein tiefer Mystizismus aus ihnen erahnen.
Das älteste bekannte deutschsprachige Weihnachtslied „Sys willekomen heire kerst“ geht zurück auf das elfte Jahrhundert und das heute noch von uns gesungene „In dulci jubilo“ stammt ebenso noch aus dem Mittelalter.

Weihnachten stellte vor allem auch bei den Menschen im Gebirge ein immaterielles Kulturgut dar und bei der gläubigen Bevölkerung war es der gesellschaftliche Höhepunkt im kirchlichen Jahreskreis. Gerade die bäuerliche Bevölkerung mag sich in ihrem kargen Lebensalltag mit der Heiligen Familie zu Bethlehem, zwischen Schafen, Esel und Ochs wohl unbewusst identifiziert haben.
Neben dem Krippenbau erblühte ein vielgestaltiges Brauchtum und wurde auch ein umfangreiches Liedgut von Generation zu Generation weitergetragen.
So strömten beispielsweise in der Adventzeit bei uns in Tirol, wenn es draußen noch „dumpa“ war und der „Schnee leise rieselte“ viele Dorfbewohner in die kerzenerleuchteten Kirchen, um in vorweihnachtlicher Stimmung die Rorate-Ämter zu feiern; und inbrünstig sangen sie dann auch ihre Lieder, in denen sie z.B. den Heiland baten „die Himmel aufzureißen“ und die Wolken aufforderten den „Gerechten herabregnen“ zu lassen.
Es mag wohl auch kein Zufall sein, dass „Stille Nacht, Heilige Nacht“, das wohl schönste aller Weihnachtslieder, in den Alpen geboren wurde und von dort seinen Siegeszug um den ganzen Erdball angetreten hat.
Umso überraschender mag es sein, dass neben einer derartigen Vielfalt an Liedern zu diesem christlichen Hochfest nur wenige Prosa-Dichtungen das Geschehen um Weihnachten thematisiert haben bzw. Herz und Gemüt der Menschen erreichen konnten.

Zwei Gedichte, die von ihren Schöpfern mit „Weihnachten“ und „Weihnachtsabend“ betitelt wurden und es nicht verdienen in Vergessenheit zu geraten, sollten daher unseren Lesern zur Kenntnis gebracht werden.
Das erste stammt aus der Feder von Joseph Freiherr von Eichendorff (1788 – 1857), einem der bedeutendsten Vertreter der deutschen Romantik. Die prägendsten Momente seiner Gedichte sind die Sehnsucht nach dem Schönen und das Wandern in „Gottes freier Natur“. Unter seinen unbeschwert-fröhlichen Schöpfungen stehen neben einer offenen Gläubigkeit auch tiefsinnige Gedanken über Abschied, Leid und Tod.
Auch in seinem Gedicht „Weihnachten“ klingen in jeder Strophe diese „Romantizismen“ durch und in der letzten Zeile wird sein religiöser Ethos offenbar, wenn er Weihnachten als „gnadenreiche Zeit“ apostrophiert.

Das zweite Gedicht „Weihnachtsabend“ schrieb Hermann Hesse (1877 – 1962), einer der bedeutendsten Dichter deutscher Zunge des 20sten Jahrhunderts. Mit seinen großartigen Prosawerken, u.a. mit „Siddhartha – einer indischen Dichtung“ und dem „Glasperlenspiel“ - dafür wurde er mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet - erlangte er einen Platz in der Weltliteratur.

Im Gegensatz zu Eichendorff war Hesse nicht religiös sondern von einem „starken zivilisationskritischen Kulturpessimismus“ geprägt. Und so ist Weihnachten für ihn keine Begegnung mit einer christlichen Grundsäule, nämlich der Geburt des Gottmenschen, sondern nur Anlass, um in teils traumhaften Bildern in seltsam bitteren, ja sogar resignierenden Tönen sein zu Ende gehendes Leben zu reflektieren.

Weihnachten
(Josef von Eichendorff)

Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm geschmückt,
tausend Kindlein stehn und schauen,
sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld,
hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen -
o du gnadenreiche Zeit!

Weihnachtsabend
(Hermann Hesse)

Am dunklen Fenster stand ich lang,
und schaute auf die weiße Stadt,
und horchte auf den Glockenklang,
bis nun auch er versungen hat.

Nun blickt die stille reine Nacht
traumhaft im kühlen Winterschein,
vom bleichen Silbermond bewacht,
In meine Einsamkeit herein.

Weihnacht! - Ein tiefes Heimweh schreit
aus meiner Brust und denkt mit Gram
an jene ferne, stille Zeit,
da auch für mich die Weihnacht kam.

Seither voll dunkler Leidenschaft
lief ich auf Erden kreuz und quer
In ruheloser Wanderschaft
Nach Weisheit, Gold und Glück umher.
Nun rast‘ ich müde und besiegt
an meines Weges letztem Saum,
und in der blauen Ferne liegt
Heimat und Jugend wie ein Traum.

OBERPERFUSS INFORMIERT

Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Oberperfuss | Ausgabe 4/2021

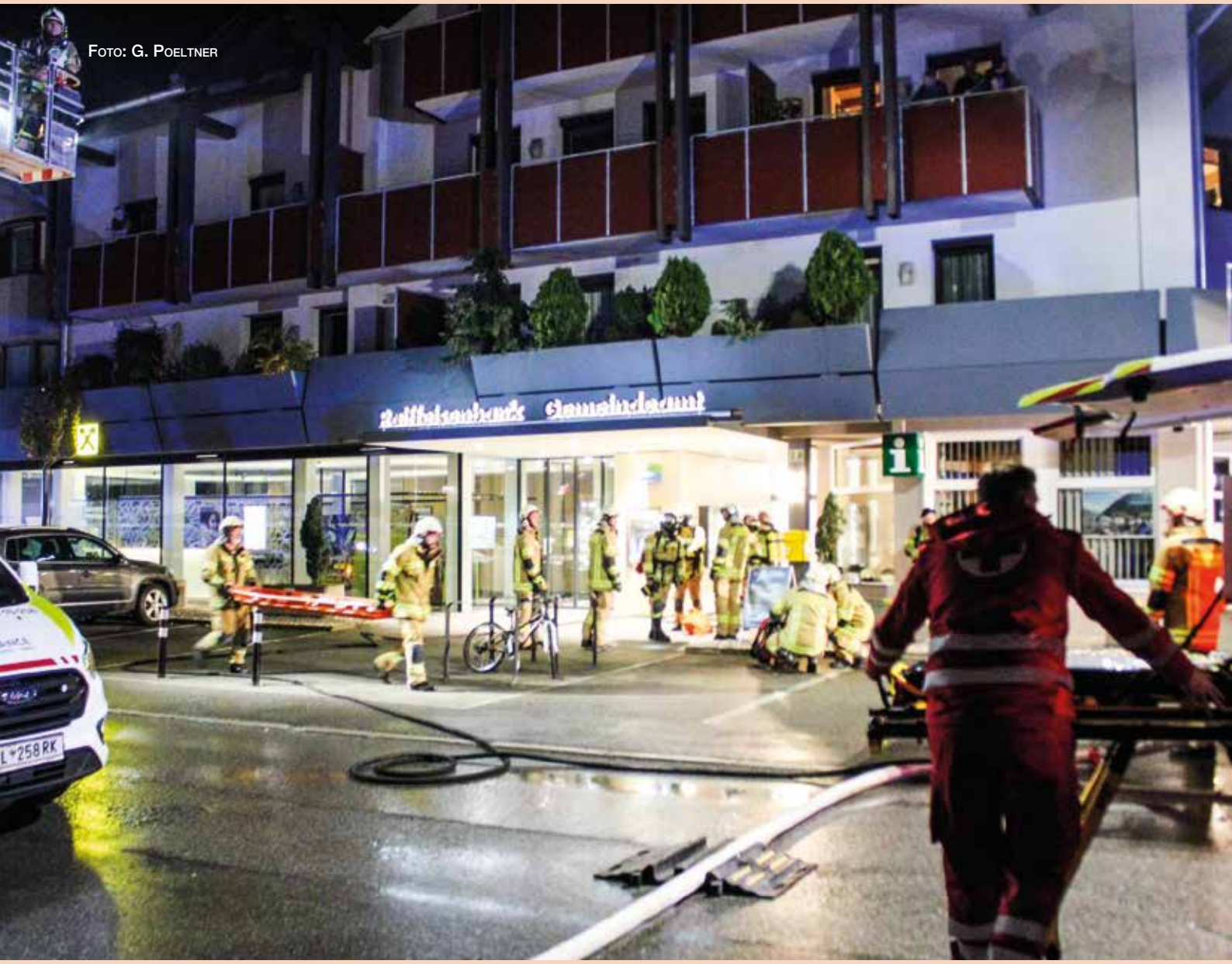


Foto: G. Poeltner

Drei Feuerwehren, Rotes Kreuz, Polizei und 100 Einsatzkräfte: Erfolgreiche Herbstübung!

Diesmal wagten sich unsere Florianijünger an ein großes Gebäude: Übungsannahme war ein Brandausbruch mit starker Rauchentwicklung im Keller des Raika-bzw. Gemeindeamtsgebäudes. Innerhalb kürzester Zeit rückte unsere Feuerwehr mit 5 Fahrzeugen und 50 Mitgliedern aus. Die Leitstelle Tirol alarmierte die Feuerwehr Zirl samt Drehleiter und einem weiteren Tanklöschfahrzeug. Ein Großaufgebot des Roten Kreuzes baute mit 15 Sanitätern eine Sammelstelle für die Verletzten auf, die unser Feuerwehrarzt versorgte. Im Anschluss wurde mit der FF Sellrain die Notstromversorgung unserer Feuerwehrzentrale noch geübt. Ein großer Dank gebührt allen freiwilligen Einsatzkräften!

Gute Nachrichten vom Lift

Der Schibetrieb ist mit runderneuertem Schlepplift Rosskogel II wieder gesichert
Kombibahn in Planung

Seite 2

Babyparty im Doppelpack

Zwei Mal fand die Welcome-Party statt: wir begrüßten unsere Kleinen – die Familien genossen das Zusammensein

Seite 9

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen

Wichtige Informationen rund um die Kommunalwahlen am 27. 02.2022
Tipps für sicheres Wählen mit der Wahlkarte

Seite 10

Der Schlepplift Rosskogel II wird sich wieder bewegen …

… das ist die gute Botschaft, die ich kurz vor Weihnachten all unseren treuen Besuchern übermitteln darf, ein kleines Weihnachtsgeschenk sozusagen – zwar teuer, aber wertvoll.

Unser Schlepplift aufs Rangger Köpfl zeigt sich zu seinem 50. Geburtstag ziemlich runderneuert: Neue, breitere Stützenjöcher, neue Rollenbatterien, neue stabile Steuerleitungen – nunmehr in den Boden verlegt. Für die Ausarbeitung, Genehmigung und Umsetzung des nach schwierigen Verhandlungen genehmigten Bauentwurfes wurden ca. 350.000,– € kalkuliert, fürwahr kein billiges Weihnachtsgeschenk. Wenn man aber bedenkt, dass allein die Umsatzeinbußen im vergangenen Winter nach Einstellung des Schleppliftes am 7. Feber ca. 200.000,– € betrugen, war das Umbauprojekt alternativlos. Von den o. a. Instandsetzungskosten sind außerdem 2/3 bereits eine Investition in die Zukunft – der Köpfllift soll auch nach dem Bau unserer neuen Bahn im oberen Bereich erhalten werden.

Zukunft? Wie schon in meinem letzten Bericht erwähnt, arbeiten wir schon einige Zeit am letzten Mosaikstein unseres Konzeptes, um unser Schigebiet langfristig abzusichern: Bei der letzten Sektion galt es ganz besonders, sehr langfristig an die Zukunft zu denken und mögliche Szenarien vor einer Entscheidung gut zu diskutieren. Nach Besichtigungen vor Ort, Gesprächen und Diskussionen hat sich Geschäftsführung und Aufsichtsrat für die Errichtung einer 6/8 CGD Bahn entschieden – d. i. eine 6–er–Sesselbahn kombiniert mit einer 8–Personen–Gondelbahn. Im eingereichten Projekt *6/8 CGD Peter–Anich–III* für die naturschutzrechtliche Bewilligung der neuen Bahn ist auch der Umbau des Köpflliftes *(Verlegung der Talstation um ca. 800 m bergwärts, bis Ende Steilhang)* bereits enthalten. So werden unsere Liftanlagen unseren Wintersportlern hoffentlich bald ein zielgerichtetes und variables Angebot bieten:

- 2 Gondelbahnen für eine bequeme und sichere Fahrt bis zum Sulzstich
- Oben einen 6–er–Sessellift mit Wetterschutzhaube für die sportlichen Wiederholungsfahrer sowie eine 8–Personen–Gondel für Familien mit Kleinkindern
- Zauberteppich, Übungslift und zwei ca. 700 m lange Schlepplifte – eine sicherlich sehr hilfreiche und ideale Ergänzung für eine erfolgreiche sportmotorische schifahrerische Ausbildung der Kinder am Rangger Köpfl!

Nach Umsetzung dieser beiden Vorhaben wird die Beförderungskapazität aller Liftanlagen am Rangger Köpfl 6.800 Personen/Stunde betragen, Wartezeiten werden dann auch bei sehr frequentierten Wochenenden der Vergangenheit angehören.

Last not least: Im letzten Dorfblatt Nr. 135 stand auf Seite 14 unter *Aufgefallen ist, dass …*
„… die Talabfahrt aus dem Betriebsprogramm (= keine Beschneiung, = keine Präparierung, = kein Flutlicht) der Oberperfer Bergbahnen GesmbH herausgenommen wurde, obwohl hierfür beträchtliche Mittel seitens der öffentlichen Hand zugeschossen worden waren“. Das ist unwahr und natürlich völliger Unsinn: Weder wurde die Talabfahrt aus dem „Betriebsprogramm“ herausgenommen, noch wurden beträchtliche Mittel seitens der öffentlichen Hand hierfür zugeschossen. Wahr ist vielmehr, dass die Talabfahrt in „unserem Betriebsprogramm“ als Skiroute geführt wird: Die Pflichten und die damit verbundene Haftung des Seilbahnbetreibers sind bei einer Skiroute im Gegensatz zu ausgewiesenen Skipisten geringer – keine verpflichtende tägliche Präparierung, keine täglichen Kontrollfahrten, weniger strenge Absicherungen u.a.m.

Abschließend möchte ich mich bei all meinen Mitarbeitern/innen, Mitgliedern des Aufsichtsrates und vielen engagierten Oberperfer/innen, die mich bei meiner Arbeit tatkräftig unterstützt haben, herzlich dafür bedanken – nur die vielen kleinen Bäche ergeben schließlich die größeren Flüsse.
Bitte benützt unsere Anlagen im kommenden Winter, ladet dazu Freunde und Bekannte ein und begeistert diese von unserem Hausberg. Allen einen schönen unfallfreien Winter und vorab schöne Weihnachten!

Hubert Deutschmann
Geschäftsführer

Liebe Oberperferinnen, liebe Oberperfer!

Obwohl einige Pläne bereits in den Schubladen auf die Umsetzung warteten, verzögerten sich manche Vorhaben und konnten nicht oder nur zum Teil realisiert werden.

Kanalbau nun vor Umsetzung

Die erneute Ausschreibung der Kanalsanierung brachte leider keine nennenswerte Kostenreduktion mit sich. Trotzdem soll bei der GR-Sitzung im Dezember der Auftrag an den Bestbieter vergeben werden, damit dieses herausfordernde Projekt endlich umgesetzt werden kann. Gerade in verkehrstechnischer Hinsicht bringt die Sanierung des Hauptstranges so manche Problematik mit sich. Im Vorfeld wurde deshalb mit dem VVT eine Lösung für die mögliche Linienführung während der Bauzeit gesucht. Ziel ist, den Kanal in möglichst kurzen Abschnitten zu verlegen und die Belastung für unsere Bevölkerung somit auf ein Minimum zu beschränken.

Umbau am ehemaligen Feuerwehrhaus Riedl

Es zeigt sich auf allen Ebenen: Wer heuer baut, hat mit vielen Schwierigkeiten zu rechnen! Auch beim Umbau des alten Rieder Feuerwehrgerätehauses ergeht es uns nicht besser. Einmal kann das Material nicht zeitgerecht geliefert werden, dann sind die Firmen anderweitig belegt. Solange der Vollwärmeschutz nicht aufgebracht werden kann, verschleppen sich die weiteren Arbeiten. Nach der Winterpause soll jedenfalls unverzüglich die Sanierung fertig gestellt werden, damit wir unser neues kleines Veranstaltungshaus am Kirchplatz gebührend einweihen können.

Ausbau Volksschule Oberperfuss-Berg

Unsere Gemeinde wächst und wächst, der Platz für die Kinderbetreuung kann dem nicht mehr gerecht werden. So entstand die Idee, an der Volksschule Oberperfuss-Berg eine Kinderbetreuungsgruppe einzurichten. Dies bedeutet natürlich den Ausbau der vorhandenen ungenutzten Dachböden. In einem kleinen Ideenwettbewerb stellten drei Architekturbüros den möglichen Ausbau vor. Das Projekt von DI Arch. Armin Neurauter fand im Gemeinderat breite Zustimmung. Der eigens eingerichteten Arbeitsgruppe gehört auch Direktor Gerd Neurauter an. Nach dem Umbau soll das Schulgebäude den heutigen pädagogischen Anforderungen für Schulklassen sowie Kinderbetreuungsräumlichkeiten gerecht werden. Die Erschließung des gesamten Gebäudes mittels Lift ist heutzutage unumgänglich. So werden künftig auch das Kellergeschoß und der Turnsaal barrierefrei erreichbar sein. Wir hoffen auf eine baldige Umsetzung für ein modernes Kinderzentrum in Oberperfuss-Berg.

Ein Abschied und ein Neubeginn

Das Dorfblatt – eine Institution! – stellt mit der jetzigen Ausgabe seine Arbeit ein. Vor über 30 Jahren fanden sich Interessierte zusammen, das Dorfgeschehen zu dokumentieren, über Kunst, Kultur, das Vereinsleben, etc. zu berichten. Wichtig war ihnen aber, das politische Wirken aufzuzeigen und auch kritisch zu beleuchten. Alle Beiträge, die von Interesse sein könnten, wurden gern angenommen und im entsprechenden Umfeld präsentiert. So entstand eine Dorfchronik, die seinesgleichen sucht. Jahre später entwickelte sich das Informationsblatt der Gemeinde. Mit „Oberperfuss Konkret“, welches ebenso 4 Mal pro Jahr erschien, überschnitten sich allerdings immer wieder die Themen. Vor 11 Jahren entstand deshalb die Idee, beide Lokalzeitungen zu einer Ausgabe zu vereinigen. Das Dorfblatt wurde nun – mit Gemeindeinformationen angereichert – an alle Haushalte verschickt und fand so einen wesentlich größeren Leserkreis. Der Ausschuss für Öffentlichkeit befand, dass ab 2022 in jedem Fall eine Zeitung das Geschehen in der Gemeinde weiterhin dokumentieren sollte. So wird also eine neue Gemeindezeitung mit allgemeinen Informationen und besonderen Beiträgen den Neubeginn wagen. Hoffen wir, dass auch das neue Blatt euer Interesse weckt. Abschließend sei all jenen von Herzen gedankt, die über Jahrzehnte das Geschehen in unserer Gemeinde kritisch dokumentierten. Liebe Mitwirkende des Dorfblattes, ihr habt mit eurer Arbeit einen unschätzbaren Beitrag geleistet! Zum Jahresende bedanke ich mich herzlich bei allen Gemeindebediensteten, die sich nach Kräften bemühten, allen Erfordernissen gerecht zu werden. Ohne ihren Einsatz wäre unser Dorf nicht so lebenswert.
Allen Oberperferinnen und Oberperfern wünsche ich friedvolle Weihnachtsfeiertage sowie ein gutes, besonders aber gesundes neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen,

Mag.ª Johanna Obojes-Rubatscher

Besinnliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2022 wünschen der Gemeinderat, die Gemeindebediensteten und die Bürgermeisterin Johanna Obojes-Rubatscher

Geburten

Philipp Kirchebner	18.08.2021
Phil Moritz Sommer	24.08.2021
Felix Almberger	25.08.2021
Felix Dobler	10.09.2021
Emma Tica	07.10.2021
Eva Unterkreuter	10.10.2021
Jakob Bucher	13.10.2021
Paul Fritz	01.11.2021

Sterbefälle

Josef Haider	12.09.2021
Maria Dilger	28.09.2021
Peter Fae	29.10.2021
Josef Bartl	03.11.2021
Anneliese Haider	04.11.2021
Luis Hupfauf	05.11.2021
Inge Triendl	16.11.2021
Viktoria Madaine	16.11.2021
Heini Grünfelder	21.11.2021

Gemeinderatssitzungen

Protokoll über die am Mittwoch, den 08. September 2021 öffentlich abgehaltene Gemeinderatssitzung:

Anwesende:
Bgm.in Mag.a
Johanna OBOJES-RUBATSCHER
Vize-Bgm. Thomas ZANGERL
GV MMag. Michael GRÜNFELDER
GV Thomas KIRCHMAIR
GR Andreas WILHELM
GR Christian SCHÖPF
GR Dr. Heidemaria ABFALTERER
GR Andreas MEISTER
GR Rupert ALTENHUBER
GR Melanie MEDWED (Ersatz)
GR Hannes SCHACHER (Ersatz)
GR Evi MAIR (Ersatz)

Entschuldigt:
GR Ing. Christoph GUTLEBEN
GR Andrea TRIENDL
GR Patrick WEBER
GR Mag. Hubert DEUTSCHMANN
GV David HUEBER

Unentschuldigt:
GR Hubert Kraft

Die Bürgermeisterin begrüßt die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt außerdem DI Gunnar Ploner, der kurz den Grund der höheren Kosten beim Umbau ehemaliges Feuerwehrhaus erläutert. Die TO-Punkte 8 und 9 werden vorgezogen.

Punkt 1
Bericht der Frau Bürgermeisterin

Zur Planung für die Erweiterung der VS-Berg um einen Kindergartenraum wurden drei Architekten eingeladen. Bis Ende September sollen die Entwürfe einlangen.
Der nächste Abschnitt der Urnengräber wurde fertiggestellt. Nun stehen 12 Urnenerdgräber zur Verfügung. Insgesamt sollen in dem freien Bereich noch weitere 36 Urnengräber Platz finden.
An vielen Kreuzungen wurden so genannte „Haifischzähne“ angebracht. Dies ist vor allem bei Kreuzungen mit Rechtsregel wichtig.
Die Ausschreibung der Kanalsanierung – 1.Abschnitt – brachte ein ernüchterndes Ergebnis. Die veranschlagte Summe wurde derart überschritten, dass der um den Gemeindevorstand erweiterte Ausschuss für Weg, Wasser, Kanal und Verkehr beschloss, das Verfahren zu widerrufen und alles neu auszuschreiben. Ein Arbeitsbeginn im Herbst wäre ohnehin nicht mehr so optimal, falls es zu einem frühen Wintereinbruch kommt. Nun soll also die Sanierung endgültig im Frühjahr starten. Das hat den Vorteil, dass ein Bauabschnitt fertiggestellt bzw. im Idealfall sogar verlängert werden kann.
Der Betriebsausflug der Gemeinde findet heuer am Montag, den 13. September statt. Wir besuchen die Festung Kufstein. Das Gemeindeamt und die Postpartnerstelle sind daher an diesem Tag geschlossen.
Das Auto unseres Waldaufsehers derartige Mängel, dass sich die Gemeinde überlegen muss, wie weiter vorgegangen werden soll. Mit der Leasingfirma wurde Kontakt aufgenommen. Danach sollte rasch das weitere Vorgehen überlegt werden.

Die Dorfwerkstatt lädt zur Benefiz-Verkaufsausstellung von Dagmar Balogh am 18. und 19. September im Peter-Anich-Haus ein. Die Vernissage findet am Freitag, den 17. September um 19 Uhr statt. Der Erlös daraus kommt der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und bedürftigen Kindern in Oberperfuss zugute. Alle sind herzlich eingeladen!

Punkt 2 – Bericht über die Sitzung des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beschloss in seiner Sitzung vom 02. September, den Schafzuchtverein zum
70. Jubiläumsjahr mit EUR 100,– zu unterstützen.

Punkt 3 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Leader-Projekt

Der erste Antrag auf Beteiligung zum Leader-Projekt gemeinsam mit dem Planungsverband 17 und dem Stubaital wurde abgelehnt. Nun startet der Bezirk Innsbruck-Land einen nochmaligen Versuch. Fast alle Gemeinden sollen sich beteiligen. Mit der EU-Förderung sollen lokale/regionale und überregionale Projekte umgesetzt werden. Unter der Führung unseres Bezirkshauptmanns startet das Bewerbungsverfahren.
Vorerst ist in jeder Gemeinde der Grundsatzbeschluss zu fassen. Der Beitrag soll EUR 1,–/ Einwohner ausmachen. Grundsätzlich haben sich alle Gemeinden dem Projekt anzuschließen.
Der Gemeinderat der Gemeinde Oberperfuss beschließt den Beitritt zum in Aufbau befindlichen Regionalmanagement Innsbruck-Land und somit der Mitgliedschaft zum Verein nach erfolgter Aufbauphase des Vereins als Basis für die Einreichung der lokalen Entwicklungsstrategie gemäß LEADER/CLLD-Status für die EU-Förderperiode 2023-2027 (Ausfinanzierung bis 2030) vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER/CLLD-Status im Rahmen der diesbezüglichen Ausschreibung des Ministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.
Die Gemeinde verpflichtet sich zur Aufbringung des festgesetzten Eigenmittelanteils von EUR 1,– pro Einwohner für das LAG-Management entsprechend dem Finanzplan der lokalen Entwicklungsstrategie für die gesamte Förderperiode, das ist bis zum 31. Dezember 2030. Jährliche Indexierungen bzw. Anpassungen des Mitgliedsbeitrags sind vorgesehen. Die diesbezüglichen Beschlüsse fasst die Vollversammlung des Vereins.
Die finanzielle Zustimmung des Gemeinderats über den aktuellen jährlichen Mitgliedsbeitrag laut Tabelle im Anhang ist gegeben.
Der Gemeinderat überträgt der Planungsverbandsobfrau/den Planungsverbandsobmännern die Aufgabe, gemeinsam mit den relevanten Akteuren die lokale Entwicklungsstrategie für die LEADER/CLLD-Region Innsbruck-Land zu erarbeiten und die Gründung des Vereins durchzuführen.
Den gewählten Vereinsorganen wird hiermit auch die Entscheidung zur inhaltlichen Zustimmung der zu erarbeiteten lokalen Entwicklungsstrategie und deren allfällige Adaptierung für die finale Einreichung im Zuge des Auswahlprozesses sowie für die laufende Weiterentwicklung und Umsetzung übertragen

Beschluss: Der Antrag wird mit 10 JA-Stimmen und 2 NEIN-Stimmen mehrstimmig angenommen.

Punkt 4 – Bericht über die Sitzung des Ausschusses für Bau- und Raumordnung und Gemeindeliegenschaften
Der Obmann des Ausschusses, Christoph Gutleben, ist berufsbedingt entschuldigt. Die Bürgermeisterin berichtet über die Sitzung vom 01. September.
Nach der Protokollbesprechung wurde der Einspruch gegen den Bebauungsplan Hofer vom Raumplaner behandelt. Er sieht keinen Änderungsbedarf, da dieser sich lediglich auf die dortige Verkehrssituation bezieht. Der Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, sich der Beurteilung des Raumplaners anzuschließen.
Aufhebung der landwirtschaftlichen Vorsorgefläche Oberperfuss-Berg: Aus raumplanungsfachlicher Sicht entspricht die Aufhebung den Vorgaben des TROG. Der Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die Zustimmung.
Betreffend Umwidmung für Sonderflächenwidmung für die „Schnapsbrennerei“ entspricht die Widmungsermächtigung den Festlegungen des TROG. Auch hier wird dem Gemeinderat die Zustimmung empfohlen.
Allfälliges: Die Bürgermeisterin berichtet, dass für die Erweiterung der VS Oberperfuss-Berg drei Architekten mit einer Vorentwurfsplanung beauftragt wurden.
Für einen möglichen Gehsteig in Oberperfuss-Berg wurden die Flächen für den möglichen Grundtausch vermessen.
Die neuen Urnengräber wurden errichtet, hier gibt es eine Kostenüberschreitung gegenüber dem Voranschlag (teilweise Auslagerung der Arbeiten).
Auch bei der Sanierung des ehemaligen Feuerwehrhauses werden die Kosten voraussichtlich erheblich überschritten. Dies muss im Gemeinderat beschlossen werden.

Punkt 5 – Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung eines Bebauungsplanes für das neu formierte Gst. 3488/3, KG 81305 (Arts Living) – Behandlung einer Stellungnahme samt Beschlussfassung

Bebauungsplan neu – Erlassungsbeschluss mit Stellungnahmen
Der Gemeinderat der Gemeinde Oberperfuss hat in seiner Sitzung vom 27.05.2021 die Auflage des von der Planalp ZT GmbH, ausge-

arbeiteten Entwurfes über die Erlassung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme beschlossen.
Während der Auflage- und Stellungnahmefrist ist eine Stellungnahme eingelangt.
Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Oberperfuss, unter Verweis auf die zur Einwendung vorliegende Stellungnahme der Planalp ZT GmbH vom 30.08.2021, der Stellungnahme keine Folge zu geben.
Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Oberperfuss die Erlassung des von der Planalp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurfes des Bebauungsplanes.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 6 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Aufhebung der landwirtschaftlichen Vorsorgefläche auf Gst. 3902 (Mair)

Antrag auf Aufhebung gem. § 10 TROG 2016 der landwirtschaftlichen Vorsorgefläche gem. Regionalprogramm betreffend landwirtschaftliche Vorsorgeflächen für die Gemeinden Oberperfuss, Unterperfuss und Ranggen des Planungsverbandes Völs – Kematen u. U. – Sellrain, LGBl. Nr. 89/2019, im Bereich einer Teilfläche der Gp. 3902, KG Oberperfuss
Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Oberperfuss:
Da die betroffene Teilfläche des Grundstückes 3902, KG Oberperfuss, im Bereich einer landwirtschaftlichen Vorsorgefläche liegt (Freiland), soll zur Umwidmung der besagten Teilfläche in Landwirtschaftliches Mischgebiet (501 m²) und Sonderfläche mit der Festlegung Volksschule gem. § 43 Abs. 1 TROG 2016 (109 m2) an das Land Tirol ein Antrag auf Aufhebung der landwirtschaftlichen Vorsorgefläche für eine ca. 610 m² große Fläche laut vorliegender planlicher Darstellung gestellt werden.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 7 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Aufhebung der landwirtschaftlichen Vorsorgefläche auf Gst. 2732 (Abenthung)

Antrag auf Widmungsermächtigung gem. § 11 TROG 2016 in der landwirtschaftlichen Vorsorgefläche gem. Regionalprogramm betreffend landwirtschaftliche Vorsorgeflächen für die Gemeinden Oberperfuss, Unterperfuss und Ranggen des Planungsverbandes Völs – Kematen u. U. – Sellrain, LGBl. Nr. 89/2019, im Bereich einer Teilfläche der Gp 2732, KG Oberperfuss

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Oberperfuss:
Da die betroffene Teilfläche des Grundstückes 2732, KG Oberperfuss, im Bereich einer landwirtschaftlichen Vorsorgefläche liegt (Sonderfläche Hofstelle), soll zur Umwidmung der besagten Teilfläche in „Sonderfläche Schnapsbrennerei gem. § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2016“ an das Land Tirol ein Antrag auf Widmungsermächtigung für eine ca. 223 m² große Fläche laut vorliegender planlicher Darstellung gestellt werden.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 8 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Kostenüberschreitung Adaptierung Feuerwehrgerätehaus

Der Planer DI Ploner und der Bauleiter DI Hannes John erläutert den Baufortschritt. Die Baumeisterarbeiten sind im Gang.
Im Zuge der Sanierungsplanung wurden Mängel sichtbar. So ist das Dach nicht mehr angemessen, der Dachstuhl morsch. Die Kostenschätzung aufgrund weiterer Wünsche (Nutzung im Winter) erhöhte sich ebenso. Eine Wärmedämmung soll die bessere Nutzung im Winter ermöglichen. Einsparungsmöglichkeiten (kein Ausbau des Kellergeschoßes, nur mehr Nutzung als Lagerräume) sollen einen Teil der Mehrkosten abfedern.
Der Seniorenbund ersuchte dringend um Nutzung der Räumlichkeiten für ihre Zusammenkünfte, da die Räume im Peter-Anich-Haus nicht barrierefrei sind und deshalb immer weniger ältere Leute kommen können. Ebenso ersucht der Ausschuss der Landjugend, den Raum für ihre Treffen nutzen zu können.
Die Fertigstellung wird sich bis ins Jahr 2022 hineinziehen. Dann wird die gesamte Gestaltung des Kirchplatzes vorgenommen. Eine Begegnungszone soll den Verkehrsfluss bremsen, mögliche Parkplätze werden gekennzeichnet (Kurzparkzone). Alles in allem wird der Raum vor der Kirche ansprechend gestaltet.
Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, für weitere Umbaumaßnahmen (Dach, Dämmung, höhere Kosten als veranschlagt) des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses EUR 100.000,– zu beschließen. Dies wird mit erhöhten Zuweisungen aus dem Finanzausgleich bedeckt.

Beschluss: Der Antrag wird mit 11 JA-Stimmen und 1 Enthaltung mehrstimmig angenommen.

Punkt 9 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Kompetenzübertragung weitere Vergaben bei Adaptierung Feuerwehrgerätehaus

Die weiteren Vergaben betreffend ehemaliges Feuerwehrgerätehaus möge ein Ausschuss übernehmen.
Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, die Kompetenz für die weiteren Vergaben der Umbauarbeiten dem Gemeindevorstand zu übertragen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 10 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Ergänzung des Beschlusses vom 15.04.2021 über die Haftungsübernahme einer Bürgschaft für die KW Sellrain GmbH zur Finanzierung der Kraftwerksanlage

Die KW Sellrain GmbH nimmt für die Finanzierung der Kraftwerksanlage an der Melach bzw. am Fotscherbach bei der Hypo Tirol Bank AG folgende Finanzierungen auf:
A) ein kommunal behafteter Kredit in Höhe von EUR 10.000.000 zu nachstehenden weiteren wesentlichen Bedingungen:
Konto IBAN AT09 5700 0302 5337 1761
Laufzeit bis 30.06.2048
Rückzahlungsart: 50halbjährliche Kapitalraten, 1. Fälligkeit 31.12.2023
Besicherung von Seiten der Gesellschafter:
Haftung der Gesellschafter als Bürge und Zahler nach § 1357 ABGB ab Kreditzuzählung bis längstens 31.12.2033 entsprechend dem Beteiligungsverhältnis des jeweiligen Gesellschafters.
Verpfändung sämtlicher Geschäftsanteile an der KW Sellrain GmbH, FN 398219t.
Change of Control/Gewinnausschüttung
B) ein Kredit in Höhe von EUR 14.300.000,00 zu nachstehenden weiteren wesentlichen Bedingungen:
Konto IBAN AT56 5700 0302 5337 1788
Laufzeit bis 31.12.2024
Rückzahlungsart: endfällig am 31.12.2024
Besicherung von Seiten der Gesellschafter:
Verpfändung sämtlicher Geschäftsanteile an der KW Sellrain GmbH, FN 398219t.
Change of Control/Gewinnausschüttungen
C) ein Kredit in Höhe von EUR 28.000.000,00 zu nachstehenden weiteren wesentlichen Bedingungen:
Konto IBAN AT57 5700 0302 5337 1770
Laufzeit bis 31.12.2048
Rückzahlungsart: 50 halbjährliche Kapitalraten, 1. Fälligkeit am 30.06.2024
Besicherung von Seiten der Gesellschafter:
Verpfändung sämtlicher Geschäftsanteile an der KW Sellrain GmbH, FN 398219t.
Change of Control/Gewinnausschüttungen
In einer der vorausgehenden Sitzungen wurde der Gemeinderat umfangreich über den Unternehmensgegenstand, den Projektstand, die Planzahlen und die wirtschaftlichen Verhältnisse der KW Sellrain GmbH informiert.
Die Bürgermeisterin stellt folgenden Antrag:
Der Gemeinderat der Gemeinde Oberperfuss beschließt im Zusammenhang mit den Kreditfinanzierungen der KW Sellrain GmbH zur Errichtung der Kraftwerksanlagen folgende Punkte:
Der bisherige Beschluss des Gemeinderats vom 15.04.2021, Tagesordnungspunkt 3, lautet wie folgt:
Zur Besicherung des kommunal behafteten Kredits der KW Sellrain GmbH über 10 Millionen Euro bei der Hypo Tirol Bank AG übernimmt die Gemeinde Oberperfuss die Haftung als Bürge und Zahler gemäß § 1357 ABGB entsprechend dem Beteiligungsverhältnis in der Haftungshöhe von EUR 3.853.982,00 ab Baubeginn bis längstens 31.12.2033 und einem Zinssatz mit Bindung an den 6-Monatseuribor (mindestens 0%) zuzüglich des Aufschlages von 0,4% per anno, wobei Inanspruchnahmen nur wirksam erfolgen können, wenn diese bis längstens 31.12.2033 nachweislich zur Post gegeben werden.
Der bisherige Gemeinderatsbeschluss wird wie folgt ergänzt:
Die Tilgung des Kredites über EUR 10 Mio. beginnt am 31.12.2023 und nicht wie ursprünglich beschlossen am 30.06.2024 und endet somit am 30.06.2048 und nicht wie ursprünglich beschlossen am 31.12.2048.

Zur Besicherung der oben angeführten Kredite der KW Sellrain GmbH über 10 Millionen Euro, 14,3 Millionen Euro und 28 Millionen Euro bei der Hypo Tirol Bank AG verpfändet die Gemeinde Oberperfuss sämtliche ihrer Geschäftsanteile an der KW Sellrain GmbH, FN 398219t, entsprechend der von ihr übernommenen Stammeinlage, erwachsende Ansprüche auf Gewinnanteil, Betriebsvermögen und Auseinandersetzungsguthaben, wobei sich die Verpfändung auch auf allfällige Ansprüche nach dem Insolvenzentgeltsicherungsgesetz und auch auf allfällig neue Geschäftsanteile, die an Stelle der verpfändeten Anteile treten, erstreckt.
Die Gemeinde Oberperfuss verpflichtet sich gegenüber der Hypo Tirol Bank AG bis zur vollständigen Rückzahlung der oben angeführten Finanzierungen über Ihre Gesellschaftsanteile nicht zu verfügen (Veräußerung oder Verpfändung) und damit keine Änderungen an den derzeitigen Beteiligungsverhältnissen vorzunehmen, soweit diesbezüglich keine ausdrückliche vorausgehende Zustimmung der Bank vorliegt.
Die Gemeinde Oberperfuss verpflichtet sich gegenüber der Hypo Tirol Bank AG als Gesellschafter bis 31.12.2034 an keinen Beschlüssen über Gewinnausschüttungen (aus dem Vermögen) der Kreditnehmerin ohne vorausgehende Zustimmung der Bank mitzuwirken.

Beschluss: Der Antrag wird mit 10 JA-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrstimmig angenommen.

Punkt 11 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Halte- und Parkverbot auf einem Teilbereich des Gst. 2546/1

Auf dem Gemeindeweg 2546/1 am westlichen Ende (Sackgasse) parken immer wieder Fahrzeuge. Dies ist dafür nicht vorgesehen und behindert zudem alle Fußgänger, welche den Weg Richtung Recyclinghof bzw. Haggenweg nehmen wollen.
Im Verkehrsausschuss wurde ein Parkverbot in diesem Bereich befürwortet und mit der Verkehrsabteilung der BH abgestimmt. Da Interessen von Berufsgruppen nicht berührt werden, waren diese auch nicht zu hören.
Die Bürgermeisterin verliest die Verordnung.
Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, die Verordnung über das Halte- und Parkverbot auf einem Teilbereich des Gst 25246/1 (westliches Ende) in der vorliegenden Form zu beschließen.
Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 12 – Bericht über die überörtliche Kassaprüfung
Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, zu diesem Punkt die Öffentlichkeit auszuschließen.
Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 13 – Personalangelegenheiten

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, zu diesem Punkt die Öffentlichkeit auszuschließen.
Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 14 – Anfragen, Anträge und Allfälliges

GR Hannes Schacher informiert den Gemeinderat bezüglich dem Gutscheinheft für den Tiroler Familienpass. Der darin enthaltene Gutschein für eine 50%-Ermäßigung bei der BBO gilt leider nicht am Wochenende. Er regt an, dies zu überdenken.
GR Hannes Schacher ersucht als Anwohner des Dr.-Fritz-Prior- Weges, dass sich der Verkehrsausschuss mit der ungünstigen Situation betreffend starken Verkehrsaufkommens (Geschwindigkeitsüberschreitungen) beschäftigt um eine Verbesserung herbei zu führen. Grund dieses Antrages sind die vielen Kinder, welche sich auf der Straße aufhalten.
GV Thomas Kirchmair berichtet über den Jugendraum. Er wird sehr gut angenommen. Viele Jugendliche kommen immer wieder.
GR Heidemarie Abfalterer informiert, dass der Tisch beim Spielplatz Oberperfuss-Berg mit Müll verunstaltet wird und ersucht die Gemeinde diesen Unrat zu entfernen.
Die Bürgermeisterin wird die Bauhofmitarbeiter beauftragen.
GR Andreas Meister fragt nach, wer für die Sanierung des Steiges von Gfas nach Angeralm zuständig ist.
Die Bürgermeisterin gibt an, dass der Steig derzeit aufgrund von Holzarbeiten gesperrt ist. Sobald diese abgeschlossen sind, wird der Steig saniert.
GR Andreas Meister fragt nach, wie weit die Planungen für die neue Gondelbahn sind und ob der Schlepplift heuer in Betrieb gehen wird.
Die Bürgermeisterin gibt an, dass sie zu den Planungen nichts sagen kann, aber der sanierte Schlepplift heuer in Betrieb gehen sollte.
GR Christian Schöpf regt an, den Steig zwischen Birkhof und Schweiger auszumähen, da das Gras schon sehr hoch steht.
GR Rupert Altenhuber fragt wegen der Besucherparkplätze im Dickicht nach, ob es bereits konkrete Pläne dazu gibt.
Die Bürgermeisterin wird dies mit der Forstinspektion besprechen.
Vizebürgermeister Thomas Zangerl ersucht die fehlenden Bänke am Speicherteich wieder zu ersetzen.

Protokoll über die am Donnerstag, den 04. November öffentlich abgehaltene Gemeinderatssitzung:

Anwesende:
Bgm.in Mag.a
Johanna OBOJES-RUBATSCHER
Vize-Bgm. Thomas ZANGERL
GR Andrea TRIENDL
GR Ing. Christoph GUTLEBEN
GR Mag. Hubert DEUTSCHMANN
GR Hubert KRAFT
GR Dr. Heidemaria ABFALTERER
GR Andreas MEISTER
GR Rupert ALTENHUBER
GR Melanie MEDWED (Ersatz)
GR Andreas KRIEGLSTEINER (Ersatz)
GR Josef BAUMANN (Ersatz)

Entschuldigt:
GV David HUEBER
GR Christian SCHÖPF
GR Andreas WILHELM

Unentschuldigt:
GR Patrick Weber

Zu TO-Punkt 8 „Beratung und Beschlussfassung betr. Grundsatzbeschluss Umbau Volksschule Berg“ wurde Architekt DI Armin Neurauter eingeladen. Er stellt seinen Vorentwurf über einen möglichen Umbau der Volksschule mit Erweiterung für Kindergarten und Kinderkrippe dem Gemeinderat vor.

Aus aktuellem Anlass wird der TO-Punkt „Beratung und Beschlussfassung betr. Grundsatzbeschluss Umbau Volksschule Oberperfuss-Berg“ vorgezogen.

Punkt 1
Bericht der Frau Bürgermeisterin

Die Bürgermeisterin berichtet über das Schreiben der Hypo Tirol Bank, künftig für Verwahrgeld über EUR 50.000,– ein „Verwahrentgelt“ in Höhe von 0,50% p.a. einzuheben. Wir werden aber darauf achten, diese Summe nicht zu überschreiten.
DI Exenberger berichtet von der neuerlichen Ausschreibung der Kanalsanierungsarbeiten. Die Anbotseröffnung findet am 12.November statt.
Der Umbau des ehemaligen Feuerwehrhauses schreitet voran. Demnächst werden die Fenster eingebaut, es folgen das Dach und die Türen. Danach wird die Isolierung angebracht. Die Fertigstellung dürfte sich bis April 2022 hinziehen, da der Außenputz erst ab Temperaturen von über +5 Grad aufgebracht werden kann. Zwischenzeitlich soll die Einrichtung ausgeschrieben und vergeben werden.
Für die Verlegung eines Glasfaserkabels mit dem Bau des KW-Sellrain soll auf Anraten der Gemeindeabteilung ein Gemeindeverband gegründet werden. Dadurch werden auch höhere Förderungen lukriert.

Punkt 2 – Bericht über die Sitzung des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beschloss in seiner Sitzung vom 28.10.21, die Schwimmwoche der VS Dorf mit EUR 300,– zu unterstützen.

Punkt 3 – Bericht über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausschuss tagte am 30.September. Hauptpunkt: Wie soll die neue Gemeindezeitung ab 2022 aussehen und heißen, welche Themen soll sie außer den Gemeindeinformationen enthalten? Wichtig ist allen, dass die Vereine weiterhin Beiträge veröffentlichen können, auch anderweitige interessante Artikel sollen Platz finden.

Punkt 4 – Bericht über die Sitzung des Ausschusses für Bau- und Raumordnung und Gemeindeliegenschaften

Der Obmann des Ausschusses, GR Christoph Gutleben, berichtet über die Sitzungen vom 12. und 20. Oktober. Drei geladene Architekturbüros stellten ihre Entwürfe für den Ausbau der VS-Oberperfuss- Berg vor. Gemeinsam mit dem Vorstand, Gemeinderätin Dr. Heidemaria Ab-

falterer und dem Direktor der VS Oberperfuss-Berg wurde über die mögliche Erweiterung der Schule um Kinderbetreuungsräume debattiert. Im Anschluss besprach der Bauausschuss den Bebauungsplan auf Gst 2695/3 (TO-Punkt 5) sowie die Änderung des ÖROK (TO-Punkt 6).

Punkt 5 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Bebauungsplan Gst. 2695/3

Bebauungsplan neu - kombinierter Auflage- und Erlassungsbeschluss:
Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Oberperfuss den vom Büro Planalp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.
Gleichzeitig wird der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.
Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 6 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes im Berich der Gp 3249/2 und von Teilflächen der Gp 3262 und 1065, Am Bürgl, KG Oberperfuss

Änderung Flächenwidmungsplan – kombinierter Auflage- und Erlassungsbeschluss:
Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Oberperfuss den vom Büro Planalp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Oberperfuss im Bereich 3249/2, 1065, 3262 KG 81305 Oberperfuß zur Gänze durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.
Gleichzeitig wird der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.
Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Änderung örtliches Raumordnungskonzept – kombinierter Auflage- und Erlassungsbeschluss:
Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Oberperfuss den vom Büro Planalp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Verordnungsplanes des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Oberperfuss durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.
Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist
keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 7 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Verlängerung Mietvertrag – Büro Tourismusverband

Der Mietvertrag des Tourismusbüros des TVB Innsbruck und seine Feriendörfer läuft für die Büroräumlichkeit im Peter-Anich-Weg 1 Ende 2021 aus. Deshalb sucht der TVB um die Verlängerung des Mietvertrages um weitere 3 Jahre an. Die Miete inkl. Betriebskosten beträgt zurzeit EUR 440,– netto monatlich und ist indexgesichert.
Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, den Mietvertrag mit dem Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer um weitere 3 Jahre zu verlängern.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 8 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Grundsatzbeschluss Umbau Volksschule Berg

Die Zahl der Dorfbewohner steigt permanent. Deshalb ist die Errichtung einer Kindergarten- bzw. Kinderkrippengruppe im Schulgebäude in Oberperfuss-Berg unumgänglich. Auch die Bildungsabteilung befürwortet die Aufteilung der Einrichtungen in entferntere Ortsteile, um einen Beitrag zur Verkehrsentlastung zu leisten. Drei Architekturbüros wurden eingeladen, ihre Entwürfe zu präsentieren, der Ausschuss befand den Vorschlag von DI Neurauter am passendsten. Es bildete sich bereits eine Arbeitsgruppe, die mit dem Architekten konstruktiv zusammenarbeiten soll.
Nach eingehender Debatte fasst der Gemeinderat folgenden Grundsatzbeschluss:
Das Gebäude der Volksschule Oberperfuss-Berg soll sowohl für Kinderbetreuung als auch zur Erweiterung der Unterrichtsräume aufgestockt werden. Mit der Planung wird Arch. DI Armin Neurauter betraut. In enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe soll ein kostensparender, zweckmäßiger Umbau geplant werden. Das Gebäude soll künftig den barrierefreien Maßstäben entsprechen sowie einen weiteren Ausbau ermöglichen.
Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 9 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Antrag über Verlängerung Verpachtung der Fischereikarte

Der langjährige Pächter der Fischereikarte, Werner Miller, sucht um Verlängerung der Pacht um weitere drei Jahre an. Der Pachtzins bleibt in derselben Höhe wie bisher.
Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, die Fischereikarte um weitere drei Jahre an Werner Miller zu vergeben.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 10 – Bericht über die örtliche Kassaprüfung (3. Quartal 2021)

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Rupert Altenhuber, berichtet über die am 22.09.2021 stattgefundene Sitzung des Überprüfungsausschusses. Überprüft wurde die Gemeindekasse betreffend das 3.Quartal 2021.

Punkt 11 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Haushaltsüberschreitungen

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR. Rupert Altenhuber, legt die Budgetüberwachungs-liste zur Einsicht vor.
Laut § 106 TGO sind erhebliche Abweichungen von den Ansätzen des Voranschlages zu begründen. Unterjährige Gemeinderatsbeschlüsse sind dabei zu berücksichtigen.
Alle Haushaltsüberschreitungen sind für den Überprüfungsausschuss schlüssig bzw. wurden bereits zum Teil vom Gemeinderat schon beschlossen.
GR Rupert Altenhuber stellt den Antrag, die bis zum Überprüfungszeitpunkt (Stand 20. September 2021) angefallenen Ausgabenüberschreitungen 2021 gegenüber dem Voranschlag zu genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 12 – Beratung und Beschlussfassung betreffend Auflösung zweckgebundene Rücklage KW Sellrain GmbH

Zur Vorfinanzierung des Projektes KW Sellrain GmbH wurde seinerzeit ein zweckgebundenes Rücklagensparbuch eingerichtet, das bis auf EUR 759,66 aufgebraucht wurde. Mit dem Bau des Kraftwerkes wurde zwischenzeitlich begonnen und das nicht mehr benötigte Rücklagensparbuch soll nunmehr aufgelöst werden, wobei der Restbetrag dem allgemeinen Haushaltsrücklagensparbuch zugeführt werden soll.
Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, das zweckgebundene Rücklagensparbuch KW Sellrain GmbH aufzulösen und den Restbetrag dem allgemeinen Haushaltsrücklagensparbuch zuzuführen.

Beschluss: Der Antrag wird mit 13 JA-Stimmen und 1 Enthaltung mehrstimmig angenommen.

Punkt 13 – Anfragen, Anträge und Allfälliges

Die Bürgermeisterin erinnert die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte des Gedenkens der Verstorbenen der beiden Weltkriege und lädt alle herzlich ein, im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst daran teilzunehmen.

Wasserzählertausch

Die Wasserzähler werden alle 5 Jahre ausgewechselt. Der Austausch erfolgt durch die Gemeindearbeiter in den Wintermonaten. 2021/22 werden die Wasserzähler in der Völsesgasse erneuert.

Allgemeine Informationen der Gemeinde

Gemeindeamt und Postpartnerstelle

An Heiligabend (24.12.) und Silvester (31.12.) sind sowohl Gemeindeamt als auch Postpartnerstelle geschlossen. Pakete, die zu diesen beiden Tagen erwartet werden, lässt man sich zu einer Wunsch-Postfiliale/Wunsch-Abholstation schicken.
Eine Abholung benachrichtigter Pakete ist bei unserer Postpartnerstelle bis Donnerstag, den 23.12.2021 von 7:30 bis 12:00 Uhr möglich.

Zwischen den Feiertagen ist wie üblich geöffnet!

Öffnungszeiten Recyclinghof

Am Freitag, den 24.12.2021 und Samstag, den 01.01.2022 bleibt der Recyclinghof geschlossen!

Geöffnet ist am:
Mittwoch, 29.12.2021 | 13:00 Uhr – 19:00 Uhr
Mittwoch, 05.01.2022 | 13:00 Uhr – 19:00 Uhr
Freitag, 07.01.2022 | 13:00 Uhr – 19:00 Uhr

Christbaum I

Wir suchen immer wieder geeignete Bäume für unser Dorfzentrum als Weihnachtsbaum. Wem die Tanne oder Fichte im Garten bereits über den Kopf wächst, kann dies im Gemeindeamt melden (Tel.: 81313).
Unsere Gemeindearbeiter holen sie kostenlos rechtzeitig ab.

Christbaum II

Am Montag, den 10.01.2022 werden die Christbäume von den Gemeindebediensteten eingesammelt. Sie sollen ab 8:00 Uhr am Straßenrand bereitliegen. Es besteht auch die Möglichkeit, die Christbäume während der Öffnungszeiten im Recyclinghof abzugeben.

Liegenschaftseigentümer:
Achtung im Winter!

Eigentümer von Liegenschaften haben die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege zwischen 6:00 und 22:00 Uhr von Schnee und Eis zu befreien und zu streuen. (siehe § 93 Abs. 1 und 2 StVO)
Um einen reibungslosen Ablauf der Schneeräumung auf den Straßen zu gewährleisten, wird ausdrücklich auf das Halte- und Parkverbot (§ 24 Abs. 3lit.d und e StVO) hingewiesen. Es müssen mindestens 2 Fahrbahnstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben.
Schnee von privaten Grundstücken darf nicht auf die Gemeindestraßen geschoben werden! Solle aus diesem Grund ein Unfall passieren, wird der Verursacher zur Rechenschaft gezogen!“

Förderung Freizeitticket Tirol für Kinder

Die Einreichfrist für die Förderung des Freizeittickets Tirol läuft noch bis **31.12.2021**

Wer bekommt es?
Kinder (Jg. 2006-2015) mit Hauptwohnsitz in Oberperfuss

Was ist zu tun?
• Freizeitticket muss bei den Bergbahnen Oberperfuss gekauft werden
• mit dem Freizeitticket und dem Zahlungsbeleg in die Gemeinde kommen

Die Gemeinde fördert das Ticket mit einem Betrag von € 53,–

Unser neuer Standesbeamter

Nachdem unser langjähriger Standesbeamte **Mag. Gerd Royer** so überraschend verstorben ist, wurde die Stelle unverzüglich ausgeschrieben. Unter den eingelangten Bewerbungen wurde **Florian Watzdorf** als neuer Standesbeamter ausgewählt.
Herr Watzdorf erwarb sich in 10 Jahren eine umfassende Ausbildung beim Standesamt Innsbruck. Dazu gehörte auch die erfolgreich abgelegte Dienstprüfung für Standesbeamte.
Bei Fragen zu Geburt, Anerkennung der Vaterschaft, Eheschließung Personenstands- und Namensänderungen oder auch in Trauerfällen kann man sich vertrauensvoll an unseren Standesbeamten wenden. Bei generellen Fragen zu personenstandsrechtlichen Angelegenheiten lohnt sich im Vorfeld eine persönliche Kontaktaufnahme per Anruf oder E-Mail. (0512/30 11 11 -42 oder **standesamt@voels.tirol.gv.at**).
Wir wünschen unserem Standesbeamten einen guten Einstand!

Absage: Aufgrund der derzeit steigenden Fälle, Verschärfung der Maßnahmen und der damit verbundenen Planungsunsicherheit wird folgende Veranstaltung der Gemeinde abgesagt:
• Seniorenweihnachtsfeier am 18.12.2021 im Hotel Krone (nicht zu verwechseln mit der Weihnachtsfeier des Seniorenbundes am 15.12.2021)

Wir danken für euer Verständnis.

„Operation Greenup“ in Oberperfuss

Im November besuchte eine hochkarätige Delegation der US-Streitkräfte die Originalschauplätze der „Operation Greenup“ in Oberperfuss. Vier-Sterne-General Stephen J. Townsend zeigte sich begeistert von den mutigen Personen, die von Oberperfuss aus die friedliche Übergabe Tirols ermöglichten. Beim geselligen Austausch fanden sich ebenso LHSTv. Ingrid Felipe, der Innsbrucker Bürgermeister Georg Willi sowie Brigadier Ingo Gstrein und Brigadier Wolfgang Wagner ein. Alle waren von unserer Gemeinde mehr als beeindruckt.

Foto: Markus Jenewein

Baby-Welcome-Party im Doppelpack

An zwei Dienstagen (14.9. + 21.9.2021) konnten nun endlich die sehr beliebten „Baby-Welcome-Partys“ der letzten 2 Jahre nachgeholt werden.

Vom 8.5.2019 bis 7.5.2020 erblickten 22 Mädchen und 15 Buben das Licht der Welt. Bei der Feier am 14.9. folgten 18 Kinder mit ihren Eltern der Einladung.

Im Zeitraum 8.5.2020 bis 15.8.2021 wurden 22 Mädchen und 27 Buben geboren. Bei dieser Feier nahmen 25 Kinder mit ihren Eltern teil. Unsere Frau Bürgermeisterin Johanna begrüßte ihre Gäste und gratulierte herzlich den Eltern und den jungen Dorfbewohnern.

Bei diesen zwei Zusammenkünften konnte man neue Bekanntschaften schließen und Erfahrungen austauschen. Langeweile kam nicht auf, denn die Kinder vergnügten sich mit den vorbereiteten Spielsachen. Kaffee, selbstgemachte Kuchen und Brote, Limo und Sekt wurden serviert. Herzlichen Dank an unsere Monika für das Vorbereiten der Leckereien.

Auch heuer wurden wieder kleine Geschenke von Johanna ausgeteilt und auf die Neuankömmlinge angestoßen. Diese zwei gemütlichen Nachmittage vergingen viel zu schnell. Die Eltern und Kinder wurden herzlich verabschiedet. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen.

Allen Helfern ein „Dankeschön“. Den kleinen Erdenbürgern alles Gute und bleibt gesund!

Evi Mair

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2022

Allgemeine Informationen

Am **Mittwoch, den 24.11.2021** erfolgte die Ausschreibung der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl durch das Amt der Tiroler Landesregierung. Dieses Datum stellt den Startschuss für die Fristen dar.

Somit fällt der Wahltag nächstes Jahr auf **Sonntag, den 27. Februar 2022**. Die Gemeinde wird voraussichtlich wieder auf drei Wahlsprengel aufgeteilt (zwei Wahlsprengel in der Volksschule Dorf und ein Wahlsprengel in der Volksschule Oberperfuss-Berg). Nähere Informationen, in welchem Sprengel und zu welchen Zeiten Sie Ihre Stimme abgeben können, erhalten Sie in der amtlichen Wahlinformation oder auf der Website der Gemeinde www.gemeinde-oberperfuss.at unter dem Reiter Kundmachungen.

Amtliche Wahlinformation und Briefkartenwahl

Am 27. Februar 2022 wird gewählt. Die „Amtliche Wahlinformation“ erleichtert den gesamten Ablauf für Sie und für die Gemeinde.

Wir möchten seitens der Gemeinde unsere Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl optimal unterstützen. Deshalb werden wir Ihnen voraussichtlich Anfang Februar eine „Amtliche Wahlinformation – Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl“ zustellen.

Diese ist mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet:
- Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet
- einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert
- sowie für die schnellere Abwicklung im Wahllokal einen Abschnitt, der in das Wahllokal mitzubringen ist.

Doch was ist mit all dem zu tun?
Zur Wahl am 27. Februar im Wahllokal bringen Sie den personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt inklusive eines amtlichen Lichtbildausweises mit. Damit erleichtern Sie uns die Wahlabwicklung.

Wahlberechtigte, die aus gesundheitlichen Gründen, wegen Ortsabwesenheit oder aus sonstigen Gründen am Wahltag voraussichtlich verhindert sein werden, ihre Stimme vor jener Wahlbehörde abzugeben, in deren Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, können die Ausstellung einer Wahlkarte beantragen. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation“, weil dieses personalisiert ist.

Dafür haben Sie nun drei Möglichkeiten:
- persönlich in der Gemeinde
- schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert
- elektronisch im Internet.

Über **www.wahlkartenantrag.at** können Sie rund um die Uhr Ihre Wahlkarte beantragen.

UNSERE TIPPS:
- Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig!
- Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden!
- Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 23. Februar 2022. Die Zustellung erfolgt mittels Briefsendung auf Ihre angegebene Zustelladresse. Die Wahlkarte muss spätestens am 25. Februar 2022 im Postweg (einschmeißen in den Briefkasten der Gemeinde ist keine zulässige Übermittlung) bei der Gemeindewahlbehörde einlangen bzw. geben Sie die Wahlkarte bis zum 25. Februar 2022 14:00 Uhr, während der Amtsstunden, persönlich oder durch Boten bei Ihrer Gemeinde ab.
- Sie haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag während der Wahlzeit abzugeben. In welchem/n Sprengel/n dies möglich sein wird, wird noch durch einen Anschlag auf der Amtstafel bzw. auf der Website der Gemeinde kundgemacht.

Infos bzgl. Gemeinderatsliste und Kandidatur Bürgermeister*in:

Sollte ein*e Gemeindebürger*in Interesse haben sich in der Gemeindepolitik zu engagieren, kann er das am besten mit der Erstellung einer Gemeinderatsliste oder einem Beitritt zu jener tun. Weiters kann sich der Zustellungsbevollmächtigte einer Liste zur Bürgermeisterwahl durch seine Liste aufstellen lassen.

Voraussetzungen für die Wählbarkeit in den Gemeinderat (§ 8 Abs. 1 der TGWO 1994):

In den Gemeinderat wählbar ist jeder Unionsbürger, der
a. in der Gemeinde seinen Hauptwohnsitz hat, es sei denn, dass er sich noch nicht ein Jahr in der Gemeinde aufhält und sein Aufenthalt offensichtlich nur vorübergehend ist
b. von der Wählbarkeit nicht ausgeschlossen ist
c. spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet hat

Ein Unionsbürger, der die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzt und noch keine fünf Jahre ununterbrochen in einer österreichischen Gemeinde den Hauptwohnsitz hat, ist in den Gemeinderat nur unter der weiteren Voraussetzung wählbar, dass er nach dem Recht seines Herkunftsmitgliedstaates nicht infolge einer strafrechtlichen Entscheidung von der Wählbarkeit ausgeschlossen ist.

Voraussetzungen für die Wählbarkeit zum Bürgermeister(§ 8 Abs. 2 der TGWO 1994):

Zum Bürgermeister wählbar sind alle nach Abs. 1 wählbaren Personen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und die nicht innerhalb der letzten sechs Jahre vor dem Wahltag ihres Amtes als Mitglied des Gemeindevorstandes verlustig erklärt wurden.

Der späteste Zeitpunkt für die Einbringung von Wahlvorschlägen für die Wahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters durch die Wählergruppen bei der Gemeindewahlbehörde ist am Freitag, 28. Jänner 2022.

Bei Fragen zu den Formularen, Zustimmungserklärungen, usw. können Sie sich gerne während der Öffnungszeiten an das Gemeindeamt wenden.

Geburtstage

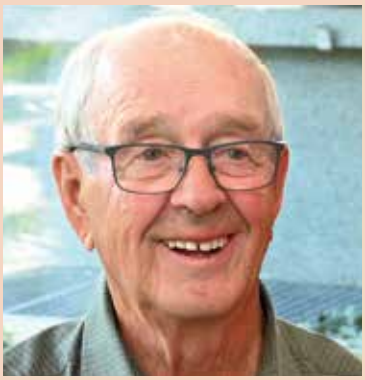
Den 80. Geburtstag feierte
Franz Gutsche

Den 80. Geburtstag feierte
Josef Heis

Den 80. Geburtstag feierte
Lotte Heis

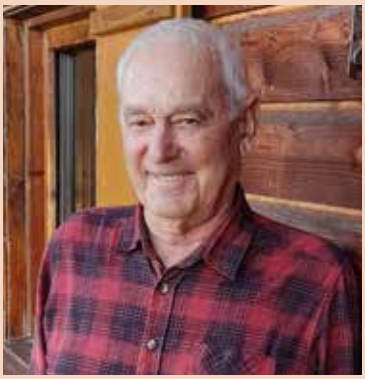
Den 80. Geburtstag feierte
Eleonore Lorenz

Den 80. Geburtstag feierte
Gudrun Randl



Den 85. Geburtstag feierte
Max Heis

Den 85. Geburtstag feierte
Franz Hörtnagl-Anich



Den 85. Geburtstag feierte
Johann Grünfelder

Den 85. Geburtstag feierte
Siegfried Wegscheider

Den 85. Geburtstag feierte
Frieda Wegscheider

Außerdem gratulieren wir zu den Geburtstagen von Herbert Gollreiter und Karolina Triendl!

Ich geh mit meiner Laterne …

Kontakt

Gemeinde Oberperfuss
Peter-Anich-Weg 1
6173 Oberperfuss

T +43 (0) 5232 813 13
F + 43 (0) 5232 813 13-15

gemeinde@oberperfuss.tirol.gv.at
www.gemeinde-oberperfuss.at

Amtszeiten

Montag
07.30 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

Dienstag bis Freitag
07.30 – 12.00 Uhr

Abfuhrplan

Restmüll/Biomüll:
03./17./31. Dezember
14./28. Jänner
11./25. Feber
11./25. März

Impressum: oberperfuss informiert, 4. Ausgabe, Dezember 2021
Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Oberperfuss, Bürgermeisterin Mag.ª Johanna Obojes-Rubatscher
Druck: Kontext Druckerei GmbH, Fotos: Gemeinde Oberperfuss

Jahrgangsausflug der 1941er

Ertl Karl, Gollreiter Herbert, Weber Albert, Lorenz Lore, Seidner Edith, Stolz Elisabeth, Hörtnagl Franz, Hörtnagl Hedwig, Murschetz Hartmann, Rainer Gertraud

Als 45-Jährige trafen wir uns zum ersten Mal im Jahre 1986 zu einem gemeinsamen Ausflug in die Engalm. Diese Treffen behielten wir zu den runden und halbrunden Geburtstagen weiterhin bei. Unsere Ausflüge führten uns ein paarmal nach Südtirol, an den Achensee, nach Maria Stein sowie nach Kaltenbrunn. Heuer gab es wieder einen runden Geburtstag unserer Gruppe zu feiern, nämlich den 80er! Zu diesem besonderen Jubiläum suchten wir uns Schloss Tratzberg aus. Die Anreise nach Stans erfolgte mit den eigenen PKWs. Fit und voller Vorfreude trafen wir uns auf dem Parkplatz von Schloss Tratzberg.

Unsere Treffen sind immer gut organisiert. So wartete bereits ein Bummelzug auf uns, um uns zum Schloss zu bringen. Auch mit 80 Jahren ist man wissbegierig! So lauschten wir gespannt der Führung mit Kopfhörern durch das geschichtsträchtige Schloss. Danach genossen wir im Schloss-Gasthaus mit den romantischen Räumlichkeiten ein ausgezeichnetes Mittagessen. An guter Unterhaltung fehlte es sowieso nicht, denn wir hatten uns natürlich viele Neuigkeiten zu berichten. Sehr schade fanden wir es, dass wir nur mehr zu zehnt waren. Aber das ist wohl dem Alter zuzuschreiben.

Karl Ertl

Liebe Gemeindebürgerinnen – Liebe Gemeindebürger,

Das Jahr neigt sich schön langsam wieder dem Ende zu. Die Tage werden kürzer, die Nächte werden kühler und wir genießen die Zeit im warmen Heim mit unseren Liebsten. Der Duft nach Kekse und Kastanien, rauchende Kamine und hoffentlich einige Schneeflocken begleiten uns und lassen uns diese schöne Zeit bis zum Jahreswechsel nicht vermiesen. Dabei sollte man gerade in diesen herausfordernden Zeiten nicht vergessen, dass der Körper in der Winterzeit anfälliger für Infekte ist. Deshalb ist es umso wichtiger das eigene Immunsystem zu stärken, um die möglichen Spaziergänge in all den traumhaften Winterlandschaften ohne gesundheitliche Probleme auskosten zu können. Wir beraten Sie gerne, wie Sie sich und Ihre Lieben gut für die kalte Jahreszeit rüsten können!

Wir möchten uns auf diesem Wege auch ganz herzlich bei Ihnen, unseren Kunden, für Ihre Treue und das entgegengebrachte Vertrauen in diesem Jahr bedanken! In diesem Sinne wünschen wir eine angenehme Adventszeit mit, wenn irgendwie möglich, vielen gemütlichen Abenden! Bleiben Sie gesund!!

Ihr Team der Apotheke Kematen/Oberperfuss

Apotheke KEMATEN
Gesundheit | Persönlich | Vertrauen

Apotheke Oberperfuss | A-6173 Oberperfuss
Tel: +43 (0) 5232 81020 | info@apotheke-kematen.net | www.apotheke-kematen.net

Apotheke KEMATEN OBERPERFUSS

MAIR
ERDBAU UND TRANSPORTE

/ir wünschen euch viel Ruhe in der Adventzeit und ein friedliches Weihnachtsfest. Bleibt gesund und viel Glück im neuen Jahr.

Luis und Josef Mair
und Mitarbeiter

RESTAURANT BAR APPARTEMENT Grünfelder
PIZZA

Wir wünschen allen Gästen schöne Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.
Thomas Grünfelder und sein Team

Aufgefallen ist, dass ...

... das ehemalige Feuerwehrhaus am Kirchplatz derzeit umgebaut wird.
... am Skaterpark eine neue Rampe betoniert wurde.
... der frühe Schnee auf eine gute Wintersaison hoffen lässt.
... im November 2021 eine amerikanische Offiziers-Delegation die historischen Stätten der „Operation Greenup“ in Oberperfuss besucht haben.
... realistischerweise im übernächsten Jahr der Umbau der VS Oberperfuss-Berg mit Erweiterung einer Kinderkrippe und eines Kindergartens erfolgen soll.
... die verschärften Coronabeschränkungen das Gesellschaftsleben im Ort noch weiter eingeschränkt haben.
... nächstes Jahr mit der Neukanalverlegung Obere Gasse - wieder einmal - begonnen werden soll.
... sich für die im Feber 2022 stattfindende Gemeinderatswahl bisher kaum jemand „aus den Stauden“ gewagt hat, sich hingegen viele derzeit aktive GemeinderätInnen wieder „hinter die Selbigen“ verziehen werden.
... die Verkehrsregelung am „Mühlbrüggl“ geändert wurde. Vorrang haben nunmehr auch Fahrzeuge nach Oberperfuss gegenüber jenen aus Ranggen nicht nur (wie bisher) auch jene, die von Oberperfuss kommen.
... die Krampusse am 5. Dezember trotz Lockdown unterwegs waren.
... beim M-Preis seit kurzem eine Kurzparkzonenregelung in Kraft ist.
... dem OBERPERFER DORFBLATT zukünftig nichts mehr auffallen wird. Schluss, aus, basta, finito, fertig, Punkt.

Frohe Weihnachten
und ein gesundes und bewegtes neues Jahr!

physiopraxis
claudiaspiegl

Physiotherapie Rehabilitation Prävention

THANKS TO MY CLIENTS FOR INSPIRING ME THROUGHOUT THE YEAR.

Merry Christmas!

Ich danke meinen Kunden für die Treue im heurigen Jahr und wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch!
Das Blumen-Kuen-Team

Wir wünschen allen gesegnete Weihnachten
sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
GERHARD Spiegl
6173 Oberperfuss · Silbergasse 9
Tel. +43 (0)664 / 45 20 266
info@spiegl-tischlerei.at · www.spiegl-tischlerei.at

Neues aus der Bücherei

Es war ein denkwürdiger Tag – am 28. Oktober konnten wir nach 2 langen Jahren endlich mal wieder zu einer Lesung im Peter-Anich-Haus einladen. Als ausgebildete Schauspielerin verstand es die Autorin Isabella Archan gekonnt und mit viel Witz, die Hauptfigur ihrer aktuellen Krimireihe, Mörder-Mitzi, sehr unterhaltsam in Szene zu setzen. Wir hoffen, dass dieser fröhliche Abend keine Ausnahme war, sondern wir auch in Zukunft wieder spannende Veranstaltungen organisieren können.
Wie gewohnt war auch die Buchhandlung Steinbauer aus Völs mit einem umfangreichen Büchertisch zur Stelle, und wir haben natürlich die Gelegenheit genutzt, um das Krimisortiment der Bücherei frei Haus aufzufrischen. Hier einige spannende Neuerscheinungen: Andreas Gruber „Todesschmerz“, Simon Beckett „Die Verlorenen“, Rita Falk „Rehragout-Rendezvous“, Ellen Sandberg „Das Geheimnis“, Max Bentow „Der Eisjunge“, Sebastian Fitzek „Playlist“ und natürlich 3 Bände der mörderischen Alpen-Krimis mit der Mitzi. Neben den Krimis werden selbstverständlich laufend Neuerscheinungen aller anderen Kategorien angeschafft, gerne auch nach Vorschlägen aus dem bei uns aufliegenden Wunschbuch.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass ab Januar 2022 die Bücherei zusätzlich auch montags wieder geöffnet ist, nämlich von 17-19 Uhr. Informationen gibt es immer auf unserer Homepage (www.oberperfuss.bvoe.at).

Nun wünschen wir allen Leserinnen und Lesern und solchen, die es noch werden wollen, trotz aller aktuellen Widrigkeiten eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr, danke für eure Treue! Ganz besonders bedanken aber möchten wir uns beim OBERPERFER DORFBLATT-Team für die supergute Zusammenarbeit in den letzten Jahren – das wird uns sehr fehlen!

Für das Büchereiteam

Carina Pichler

FROHE WEIHNACHTEN
und alles Liebe
für das neue Jahr!

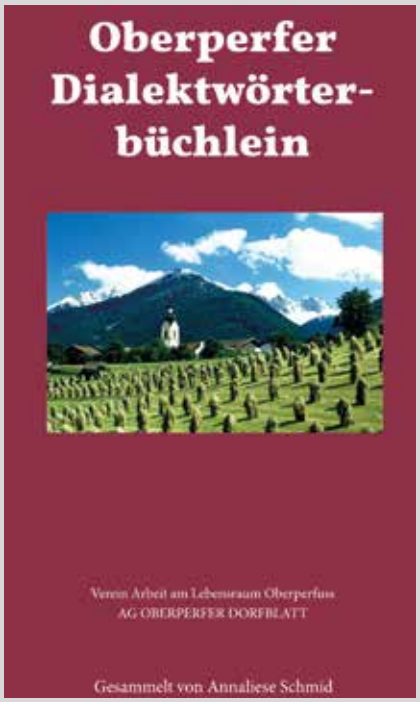
Vielen Dank für
euer Vertrauen im
vergangenen Jahr!
Eure Andrea

ANDREA TRIENDL
PHYSIOTHERAPIE
Aigen 3, Oberperfuss
0650 53 50 534
AndreaTriendl@gmx.at
www.physio-triendl.at

Dialektwörter aus Oberperfuss

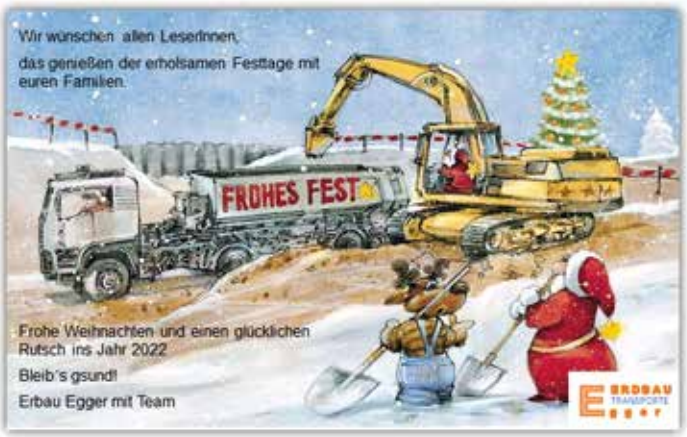
kleaper	=	mager, krank
bugglin	=	schwerarbeiten
diechtl	=	schleissig
hurschtig	=	schnell
Krum	=	Krampf
mullit schaugn	=	beleidigt schauen
parabern	=	hart arbeiten
buchlin	=	rauchen
Schnaggler	=	aufstossen
schwenzen	=	Schule, Wäsche

Annaliese Schmid



Das Dialektwörterbüchlein findet sich als Beilage zu dieser Ausgabe des OBERPERFER DORFBLATTES

Frohe Weihnachten wünscht
das Bergheim Team.



Rund ums Oberperfer Wetter

Zu guter Letzt

Nach 10 Jahren und fast 40 Artikeln über das Wetter/Klima in Oberperfuss und darüber hinaus ist nun leider das Ende des OBERPERFER DORFBLATTES gekommen und mit etwas Wehmut habe ich den letzten Artikel dieser „Wetterreihe“ verfasst. Es war für mich nicht immer ganz leicht interessante und passende Themen zu finden, doch ich habe versucht der Leserschaft einen groben Querschnitt über den sehr weiten und teilweise komplexen Themenbereich der Meteorologie und Klimatologie zu geben. Das bestimmende Thema in den letzten Jahren war natürlich immer wieder der Klimawandel und in zahlreichen Artikeln habe ich auf die wirklich dramatischen Entwicklungen auf unserem Planeten hingewiesen. Hoffentlich habe ich die eine oder den anderen auch etwas zum Nachdenken gebracht und vielleicht sogar zu einem klimafreundlicheren Umgang mit unseren Ressourcen animiert. Medial ist der Klimawandel mittlerweile eines der Topthemen und auch in der Politik rührt sich langsam etwas. Zumindest im europäischen Raum wird immer mehr in zukunftsorientierte Technologien investiert und der Weg in Richtung Treibhausgasreduktion ist auf alle Fälle schon mal gepflastert, wir müssen ihn jetzt nur noch gemeinsam weitergehen.

Das heurige Jahr 2021 war bisher relativ durchschnittlich und arm an außergewöhnlichen Ereignissen (Tabelle 1). Trotz eines schneereichen Winters, eines relativ kühlen Frühlings und eines wechselhaften Sommers wird auch das Jahr 2021 wieder etwas wärmer sein als der Durchschnitt der letzten 30 Jahre (+0,1°C). Zudem war es etwas zu feucht (+3,5%) und deutlich sonniger als normal (+16%). Bei diesen Zahlen muss man allerdings beachten, dass seit dem Jahr 2021 eine neue Klimareferenzperiode (1991-2020) in der Meteorologie verwendet wird.

Im Gegensatz zu heuer hat sich in den 10 Jahren seit Bestehen dieser „Wetterreihe“ in Oberperfuss und in der näheren Umgebung im Bereich des Wetters doch so einiges getan. Es ist wieder um ein paar Zehntel Grad wärmer geworden (derzeit um fast 0.5°C pro 10 Jahre) und zahlreiche Extremereignisse und Rekorde haben Eintrag in die meteorologischen Jahrbücher gefunden. So gab es zum Beispiel die Murenkatastrophe in Sellrain (2015), Schneemassen in den Nordalpen (2019), ein Sommerhochwasser am Inn (2019), zahlreiche Trockenperioden, Föhnstürme, Schwergewitter, sogar einen Tornado (Mieming 2019), extrem heiße Sommer (z.B. 2014, 2018, 2019), neue Hitzerekorde (2019) und so weiter und so fort - die Liste ließe sich beliebig weiterführen. Man merkt in den letzten Jahren auf alle Fälle eine Häufung an Extremereignissen und auch eine Zunahme in der Intensität der Ereignisse, was sicherlich auch mit dem Klimawandel in Verbindung gebracht werden kann. Gott sei Dank blieben wir in Oberperfuss vor extremen Schäden in Verbindung mit Wetterereignissen bisher weitestgehend verschont, während es die Nachbardörfer (z.B. Sellrain) deutlich schwerer getroffen hat. Oberperfuss ist durch seine Mittelgebirgslage einerseits topographisch begünstigt (wenig steile Hänge mit Besiedlung, kein großer Fluss/Bach, keine Lawinenstriche, usw.) andererseits besitzt es auch ein ausgesprochen angenehmes und ausgeglichenes Klima.

In den letzten 10 Jahren hat sich auch die Qualität der Wettervorhersagen deutlich verbessert. Dies liegt zum einen an immer stärkeren Supercomputern die mittlerweile das Wetter bis 10 Tage in die Zukunft auf Basis eines 5km Gitters auf der ganzen Erde berechnen können. Auf der anderen Seite wurde von den Wetterdiensten aber auch sehr viel Geld in die Verbesserung der Warnsysteme gesteckt. Punktgenaue Prognosen und Wetterwarnungen direkt aufs Handy sind für viele von uns mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Dadurch können die Menschen und vor allem die Katastropheneinrichtungen (Feuerwehren, Zivilschutz, Bundesheer) deutlich früher gewarnt werden, wodurch sich die Schäden stark reduzieren lassen. So manch ein Extremwetterereignis von vor 20 oder 30 Jahren wäre mit den heutigen Methoden sicherlich deutlich glimpflicher ausgegangen. Nichtsdestotrotz die Natur lässt sich nicht exakt vorhersagen und schon gar nicht vollends beherrschen. Eine gewisse Unsicherheit bei der Warnung vor Extremereignissen und bei deren lokalen Umsetzung wird immer bestehen bleiben - siehe zum Beispiel das verheerende Hochwasser in Deutschland im heurigen Juni.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei der treuen Leserschaft und beim Redaktionsteam für den Rahmen dieser Wetterreihe im OBERPERFER DORFBLATT bedanken. Ich hoffe ich konnte euch meine Leidenschaft am Wetter etwas näherbringen und vielleicht bei der einen oder dem anderen auch ein wenig Interesse an der Meteorologie wecken. Wer weiterhin Interesse am aktuellen Oberperfer Wettergeschehen, aktuellen Wetterdaten, Satellitenbildern, Webcambildern, Vorhersagen, Klimainformation usw. hat ist weiterhin gerne auf www.wastlwetter.at gesehen.

Clemens Wastl

Monat	Mittlere Temperatur 2021 [°C]:	Abweichung 1991-2020 [°C]:	Minimum 2021 [°C]:	Maximum 2021 [°C]:	Niederschlags-summe 2021 [mm]:	Abweichung 1991-2020 [%]:	Sonnenschein-dauer 2021 [h]:	Abweichung 1991-2020 [%]:
Jänner	-2,4	-1,0	-12,1	7,9	101,6	+138,4%	104,5	+7,9%
Feber	2,7	+2,7	-13,7	16,8	14,8	-66,8%	165,3	+41,8%
März	3,7	-0,7	-6,6	22,8	35,0	-37,6%	199,6	+24,8%
April	6,9	-1,9	-3,8	22,1	15,8	-70,0%	228,0	+25,9%
Mai	10,7	-2,4	0,2	25,4	88,6	+9,5%	204,8	+2,1%
Juni	18,9	+2,5	5,9	31,8	86,8	-23,6%	250,8	+23,6%
Juli	17,7	-0,1	10,4	30,8	183,0	+51,3%	197,6	-7,9%
August	16,1	-1,3	8,7	30,6	158,4	+14,5%	172,3	-15,6%
September	15,1	+1,9	5,8	25,4	94,6	+6,6%	217,1	+34,1%
Oktober	8,4	-0,4	0,1	20,8	41,4	-42,1%	173,5	+21,7%
November	4,6	+1,3	-3,4	16,6	75,4	+35,8%	106,5	+16,5%
Dezember								
Jahr	9,3	+0,1	-13,7	31,8	895,4	+3,5%	2020,0	+15,9%

Tabelle 1: Die Klimawerte der Station Oberperfuss Hinterhof für das Jahr 2021 und die Abweichung vom neuen langjährigen Mittel 1991-2020. Die Jahreswerte in der letzten Reihe beziehen sich immer auf die Periode Jänner - November. Weitere Details demnächst auf www.wastlwetter.at.

ERWACHSENENSCHULE OBERPERFUSS

Laufendes Kursprogramm 2021/22

aktuelle INFOS und ggf. ONLINE Angebote auf

www.erwachsenenschulen.at/oberperfuss

TIROLER BILDUNGS FORUM

Anmeldung über die Homepage für die neuen 10er Blocks ab 2.Jänner

MONTAG		
08.15-09.15	**Gymnastik am Morgen** (28€) Dagmar Abfalterer	MZS
15.30-16.30	**Spielerische Bewegung für KGKids ab 4 J.** (22€)	MZS
17.45-18.45	**Cheerleading for Fun** (6- bis 12-Jährige) (22€) Anna	kl.Ts
19.00-20.00	**Pilates** (28€) Anna Lechner ab 10.1.2022	kl.Ts
16.45-17.45	**Spielerisches Geräteturnen f. Volksschulkinder** (22€)	MZS
18.00-19.00	**Stepaerobic** (28€) Sonja Jägert	MZS
19.15-20.15	**Bodystyling** (28€) Sonja Jägert	MZS
DIENSTAG		
08.15-09.15	**Bewegungstraining nach Liebscher & Bracht** (28€)	kl.Ts
17.45-18.45	**Deep Work** (28€) Bianca Steiner	kl.Ts
19.00-20.15	**Yoga-Rendezvous mit dir selbst** (32€) Sara Centurioni	kl.Ts
20.15-21.15	**Tagesausklang: Dein Yin-Yoga für den Rücken** (28€)	kl.Ts
18.00-19:00	**Bewegungstraining nach Liebscher & Bracht** (28€)	MZS
19.15-20.30	**Power Zirkeltraining** (32€) Sophia Wedel	MZS
MITTWOCH		
19.00-20.15	**Vital-Training für Männer und Frauen** (32€) Barbara	kl.Ts
19.00-20.30	**Tischtennis** (20€) Andreas Weber	MZS
DONNERSTAG		
18.00-19.00	**Pilates** (28€) Birgit Knisz	kl.Ts
19.15-20.30	**Yoga-Rendezvous mit dir selbst** (32€) Sara Centurioni	kl.Ts
18.00-19:00	**Fit mit HIIT** (28€) Melanie Spiegl	MZS
19.15-20.45	**Volleyball - leicht fortgeschritten** (30€) Schwelberger	MZS

MZS* Mehrzwecksaal bzw. kl.Ts* kleiner Turnsaal der Volksschule

„Kräuterwanderung“ Helga Plunser, Samstag 14.5.22, 10–11.30Uhr, 10€

——— Mateja Lorenz 0650/5002525; Stefanie Weber 0664/3982926 ———

—— es-oberperfuss@tsn.at ——

Im Winter achten wir besonders auf saisonale Lebensmittel. Kekse zum Beispiel. Dazu die Bewegung nicht vergessen.

In diesem Sinne… Lasst uns glücklich und besinnlich sein.

Wir wünschen fröhliche Weihnachten!

Wild und Jagd in Oberperfuss

Der Winter kommt ...

Während die Natur auf Sparmodus schaltet, wird es auch bei der Jagd etwas ruhiger. Zwar können und werden Teile des Schalenwilds bis Ende des Jahres bejagt, allerdings liegen wir heuer gut im Soll was den Abschussplan betrifft. Zum Glück, denn so können auch wir Jäger dem Wild die nötige Ruhe in speziellen Teilen des Reviers gewähren.

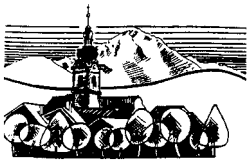
Ein Schneehahn, gut getarnt

Über den Winter, die sogenannte Notzeit wird dem Schalenwild – genauer gesagt dem Reh- und Rotwild Futter vorgelegt. Wie bereits im ersten Artikel erwähnt, gibt es im oberperfer Jagdgebiet 11 Futterstellen, die natürlich regelmäßig betreut werden müssen. Zehn davon für Rehwild und eine für Rotwild. Jeder von uns Jägern ist für eine oder mehrere Fütterungen zuständig und somit auch verantwortlich, dass regelmäßig und ausreichend Nahrung vorliegt. Das soll in erster Linie dazu dienen, dass sich das Wild nicht am Wald bedient und hier Schäden anrichtet. Gänzlich ausschließen kann man solche Schäden nicht, doch wurde in den letzten Jahren in dieser Hinsicht viel geforscht und aufgeklärt, sodass man heutzutage in der Lage ist, dem Wild Futter anzubieten, das dementsprechend gut vertragen wird und Schäden durch Verbiss von Trieben oder Schälen von Bäumen auf ein Minimum reduziert werden können. Man könnte vielleicht auch sagen, das Futter wurde im Laufe der Zeit artgerechter.
Warum überhaupt gefüttert wird, ist eine oft gestellte Frage. Auch der Vorwurf, dass die Jägerschaft nur an starken Trophäen interessiert ist und deshalb sich erst die Mühe zu füttern macht, steht schnell im Raum. Früher wurde das Wild ja auch nicht gefüttert und hat schlimmere Winter als heutzutage überstanden?! Das stimmt natürlich, doch mussten in den angesprochenen Zeiten unsere Wildtiere auch nicht im Bergwald überwintern, sondern konnten in tiefere Lagen wechseln, was heute kaum noch möglich ist. Auch hat sich der Mensch früher nicht so ausgebreitet, wie das jetzt der Fall ist. Zum einen, weil die Bevölkerungszahl stetig steigt, zum anderen, weil wir Menschen mehr und mehr in der Natur unterwegs sind. Der Grund, dass in sogenannten Versuchsgebieten, in denen man die Winterfütterung eingestellt hat und trotzdem weniger Verbiss hatte, ist der, dass das Wild ganz einfach abgewandert ist. So habe ich das in einer Studie aus der Schweiz gelesen. Die Überschrift war: Keine Fütterung und keine Schäden ...das mit dem abgewanderten Wild stand dann ganz weit hinten und in einem einzigen Satz erwähnt. Sollte diese Studie doch beweisen, dass man auf Fütterungen verzichten sollte. Wo das Wild keine Chance hat abzuwandern, weil es beispielsweise von einem harten Wintereinbruch überrascht wird, dort spielen sich wahre Tragödien ab und die edlen Tiere müssen elendiglich zu Grunde gehen.
Ich persönlich sehe es als eine Art Pflicht, unserem Wild über die Notzeit zu helfen, schließlich haben wir ihren Lebensraum so beschnitten, dass ein Überleben ohne Fütterung schlichtweg unmöglich wäre. Zumindest was Reh- und Rotwild betrifft. Gamswild oder aber auch Steinwild zum Beispiel, wird natürlich nicht gefüttert. Diese Wildarten sind bestens gerüstet für raue Gegebenheiten im Gebirge.

Die Alternative zu Fütterungen wäre – hart gesagt – der Verzicht auf die angesprochenen Wildarten und das sollte für jeden naturliebenden Menschen undenkbar sein.

Fuchsnächte ...

Gejagt wird in der kalten Jahreszeit vorwiegend auf Raubwild. Zum bejagbaren Raub-



Aufeinander schauen, miteinander Gutes zusammen bringen –
Vieles ist trotz aller Herausforderungen auch in diesem Jahr gelungen.

Frohe Weihnachten!
Dorfwerkstatt und Team der BegleiterInnen mit ehem. HeimbewohnerInnen

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2022 wünscht Ihnen Ihr Elektriker Hörtnagl

Rotwild: Tier mit Kalb

wild zählen unter anderem der Dachs, der Steinmarder und natürlich auch der Fuchs. Dieser wäre rein vom Gesetz her das ganze Jahr über bejagbar. In Jägerkreisen gilt jedoch die Regel, den Fuchs erst ab November und bis höchstens Mitte Feber zu bejagen. Im Sinne der Weidgerechtigkeit, denn da läuft man nicht Gefahr, eine führende Fähe zu erwischen. Gejagt wird hier in der Nacht, bei ausreichend Mondlicht und im besten Fall bei geschlossener Schneedecke. Das sind die unbedingten Voraussetzungen, um einen sicheren Schuss anbringen zu können. Der Fuchs profitiert stark vom Menschen und ist dadurch auch sehr häufig, was wiederum zu Lasten von Hasen oder aber auch bodenbrütenden Vogelarten geht. Diese Arten sind durch intensivere Landwirtschaft ohnehin schon arg in Bedrängnis geraten und um einiges seltener geworden. So versucht man hier, etwas regulativ einzugreifen. Der Balg schmückt dann zum Beispiel die traditionellen Faschingslarven, aber nicht nur der Balg findet Verwendung. Das Fett des Fuchses ist ähnlich wertvoll, wie das vom Murmeltier. Diese Fette sind zwar Kortison haltig, allerdings in so geringer Dosis, dass es unbedenklich ist. Auch die häufig verbreitete Meinung, dass dadurch Knochen weich werden, ist widerlegbar. Kurzum, Fette von Murmeltier, Dachs und Fuchs sind ein super Naturprodukt, das nicht nur für Salben, sondern auch für Seifen Verwendung finden kann.

Mit dem nahenden Ende des OBERPERFER DORFBLATTES, findet auch diese Artikelreihe über die Jagd in Oberperfuss ihren Abschluss. Auch wenn ich natürlich bei Weitem kein Experte bin, war es mir ein Anliegen, etwas über unsere wildlebenden Tiere zu erzählen und natürlich auch Einblicke in den Jahresablauf der Jagd zu geben. Zu schreiben gäbe es noch viel, so faszinierend und vielschichtig ist dieses Thema. Vielleicht konnte ich auch das Interesse dafür wecken; sein Wissen vertiefen könnte man beim Jungjägerkurs, der nach den Weihnachtsfeiertagen beginnen wird. Sofern es „coronamäßig“ möglich ist. Was da so gelehrt wird und wann das Ganze stattfindet, kann man unter www.tjv.at nachlesen. Für manche ist das Thema Jagd vielleicht auch fremd, oder sogar abstoßend: wie kann man sich so für Tiere interessieren und gleichzeitig auch schießen - wurde ich nicht nur einmal gefragt. Diese Frage kann ich ehrlich gesagt gar nicht wirklich beantworten. Es ist eine Faszination, eine Leidenschaft und zwar für das große Gesamte mit Allem was dazugehört. Von der Arbeit im Revier, den Pirschgängen und Ansitzen, unglaublichen Momenten in der Natur bis hin zum Füttern im Winter und der Kameradschaft innerhalb der Jägerschaft. Deshalb tu ich mich hier auch schwer, von einem Hobby zu sprechen. Denn es ist mehr!

Weidmannsheil
Clemens Hörtnagl
(Fotos: André Waibl)

Leserbrief

(Leserbriefe stellen die private Meinung des Verfassers dar. Eingelangte Beiträge werden nur auf Wunsch zurückgegeben, die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor)

Ich möchte mein Bedauern ausdrücken, daß das OBERPERFER DORFBLATT aufhört zu erscheinen. Zuerst wird es uns fehlen, dann wird es vermutlich vergessen werden. Muß es aber nicht. Bestehen bleibt, dass die Dorfblatt-Ausgaben eine lückenlose Chronik vom Dorfgeschehen abgeben und damit zum wertvollen Archiv geworden sind, sagte Martin Seidner in seinem Abschlußbericht in der Vereinsversammlung.
Wenige Redaktionsmitglieder haben ehrenamtlich viel gearbeitet und eine respektable Zeitung gemacht, 33 Jahre lang. Ebenso haben Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Interessensgruppen darin Beiträge und Berichte über ihre Tätigkeiten einbringen und Meinungen kundtun können. Damit ist das OBERPERFER DORFBLATT ein gutes Beispiel für Beteiligung und hat demokratische Qualität. Trägerverein ist der „Verein Arbeit am Lebensraum Oberperfuss“. Der Verein mit den beiden Arbeitsgruppen Dorfwerkstatt und Dorfblatt ist gewachsen aus engagierter Gemeinwesenarbeit und wurde in den Auseinandersetzungen im Rahmen der Dorferneuerung gegründet. Nicht allen hat so manche Aktivität gepaßt, auch nicht die errungene Transparenz in den Entscheidungen der verschiedenen Gemeindeführungen oder die bis heute fortdauernde kritische Berichterstattung des Dorfblattes. Dennoch würde es sich lohnen, genauer nachzusinnen, was sich durch Öffnung und Beteiligung in der Dorfentwicklung bewegt hat. Manches davon gibt es einfach ganz selbstverständlich.

Ich danke dem Redaktionsteam für das Engagement und die Arbeit. Und ich hoffe, daß sich weiterhin Bürgerinnen und Bürger im Dorf konstruktiv und kreativ beteiligen. Möge es dafür auch in Zukunft Plattformen geben, damit vielfältige Interessen und Ideen legitim eingebracht werden können. Dies alles als ein Beitrag unter mehreren, der den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert, unterstützt, mitgestaltet.

Elisabeth Schatz

Liebes Dorfblatt!

Es tut mir sehr leid, dass es künftig kein „Dorfblatt“ mehr geben wird! Das ist ja bald so, als ob es keine TT mehr gäbe...! Es ist wirklich sehr traurig, an wen soll man sich künftig wenden, wenn einem etwas nicht passt?!?
So wünsche ich euch allen alles Gute und herzliche Grüße

Hilde Haider

Wundermäßig

Wie ich in der September-Ausgabe des OBERPERFER DORFBLATTES berichtet habe, wollte die Familie, die sechs Jahre im Heim in Oberperfuss gewohnt hat, gerne im Dorf bleiben vor allem wegen ihrer Kinder, die sehr gut in der Schule und Kindergarten in Oberperfuss aufgehoben sind, auch wegen der Arbeit und dem Freundeskreis – und wohl auch, weil sie hier im Dorf dadurch so etwas wie Anwurzelung erfahren. Viele haben nach einer Wohnung gesucht: die Familie selber, der Arbeitgeber, unser BegleiterInnen-Team, Freunde, Nachbarn, Bekannte, die Bürgermeisterin und die Mitarbeiterin im Tourismusbüro. Nicht jeder hat eine freie Wohnung, aber viele wollten helfen. Auch die ehemalige Heimleiterin und der jetzige Heimleiter suchten intensiv nach Lösungen. Es fand sich keine Wohnung in Oberperfuss, Völs, Kematen oder Ranggen, auch nicht in Innsbruck. Die Besitzerfamilie im Kammerland 30 konnte trotz mehrmaliger Vorsprachen und Interventionen einer Weitervermietung der Wohnung, in der die Familie im Heim bis jetzt gewohnt hat, nicht zustimmen. Die von der Leitung der TSD (Tiroler Soziale Dienste) angebotene Einzimmerwohnung im Flüchtlingsheim Zirl war nach meiner Einschätzung für eine sechsköpfige Familie unzumutbar. Einzig eine kleine aber gute Wohnung wurde uns gerne angeboten, aber diese war in Absam und hätte einen Schulwechsel notwendig gemacht.
„Vielleicht können wir helfen“, sagte Toni und Martha Weber zu mir über die Geschichte der Wohnungssuche der Familie Mataev. Sie kamen in die Ausstellung im Peter Anich-Haus, um sich die Bilder anzuschauen, die wir gerade für die Ausstellung aufgehängt hatten. Dabei sagte ich ihnen, daß wir noch immer für die Familie keine Wohnung gefunden hätten. Es war Donnerstag, der 16. September . Am Donnerstag, 30. September, mußte die Familie in Kammerland aus dem Haus sein. Martha und Toni fanden ein Bild und gingen. Nach etwa einer Stunde kamen sie wieder und boten uns ein Haus im Dorf an. Es ist das Haus ihres Sohnes, der gerade in sein neues Haus umgezogen ist.

Am Mittwoch, 29. September , ist die Familie Mataev dort eingezogen. Ein paar Tage danach stand die Familie mit mir vor dem neu bezogenen Haus in der Sonne. Die Eltern zeigten in Richtung eines Nachbarhauses. Sie sagten freudestrahlend: „Die dort wohnen haben uns Äpfel, Birnen, Weintrauben gebracht“. Und die Kinder riefen dazwischen: „Und Süßigkeiten waren auch dabei!“

Wenn sich Menschen berühren lassen, geschehen Wunder.

Elisabeth Schatz

So macht helfen Spaß! Jeder Euro zählt!

Foto: Christian Hundegger

Am 18. Oktober konnten wir in der Raika Oberperfuss an Frau Marina Baldauf von der Hospiz-Gemeinschaft Tirol einen Scheck über EURO 3.000,- übergeben.
Die andere Hälfte des Ertrages aus der Benefiz-Ausstellung 17. – 19. September 21 steht Kindern in Notlagen in Oberperfuss zur Verfügung. Wir danken allen, die dieses großartige Ergebnis möglich gemacht haben!
Das alles wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht die Künstlerin Dagmar Balogh großzügig zahlreiche Bilder in allen Formaten für den guten Zweck verschenkt hätte, sodaß sie zu einem günstigen Preis erworben werden konnten.

Die Benefiz-Verkaufsausstellung war ein stimmiges Ereignis.

War der Eröffnungsabend noch schütter besucht, war dann an den Ausstellungstagen viel los. Das Wandern durch die schöne Ausstellung war ein Genuß, ganz nebenbei gab es Begegnungen und Gespräche. KäuferInnen und Käufer gingen freudig mit den erstandenen Kunstwerken nach Hause, manche legten zu den günstigen Preisen noch eine Spende drauf. Damit ist in Summe viel zusammen gekommen.
Wir danken Benedikt Kranebitter und Christian Hundegger, die mit dem Projekt kunstkindersozial die Veranstaltung finanziell und ideell unterstützt haben. Danke der Frau Bürgermeisterin für die wertschätzende Eröffnungsrede, dem Flügelhornduo Marcel und Michael für die Umrahmung und ihre musikalischen Zugaben. Toni Simon und Alfons Hörtnagl danken wir für die Hilfe beim Aufhängen der Bilder. Nochmals Dank an die Künstlerin Dagmar Balogh, die am Eröffnungsabend so manche Anekdote aus ihrem interessanten Lebenslauf erzählte.
Gerne kann weiterhin gespendet werden auf das Konto IBAN AT61 3626 0000 0073 bei der Raika Kematen lautend auf Benefiz-Verkaufsausstellung. Bei einer Überweisung ab Höhe EUR 50,– kann man sich bei der Raika Oberperfuss oder Kematen gegen Vorweis eines Überweisungsbeleges ein Bild von Dagmar Balogh abholen.
Weiters kann ab sofort Bedarf für Unterstützung gemeldet werden an die Unterzeichneten dieses Berichtes. Alle Anfragen werden diskret behandelt.
Das Team der Dorfwerkstatt:
Agnes Gebauer, 0699/ 10763856; Linde Gruber, 0650/7028667; Monika Hofer, 0677/62074934; Elisabeth Schatz 0650/5464967

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest,
verbunden mit Gesundheit,
Glück und Erfolg für das neue Jahr.
Herzlichen Dank für die vertrauensvolle
Zusammenarbeit!

Patrick Weber & Team

Baupuls GmbH
Architektur I Baumanagement
Schiessstand 1a | 6401 Inzing
BAUPULS.AT | +43 5238 52325

BAUPULS

15 FILMABENDE IN DER ADVENTZEIT – Das Team der Dorfwerkstatt feiert

Mitten in der stressigen Zeit sich Auszeiten nehmen tut einem gut. Eigenen Gedanken nachhängen, Impulse bekommen, auch Lachen können, miteinander zuschauen, das bieten die Filmabende.

Angefangen hat alles mit dem Erscheinen des Films „Wie im Himmel“. Nach unserer Ansicht beschäftigte sich der Film mit Problemen und Situationen, die wir alle in einer Dorfgemeinschaft kennen. Seitdem suchen wir Filme, die Fragen anspielen, die uns beschäftigen könnten, solche, die dazu von hoher künstlerischer und inhaltlicher Qualität sind, die eine feine Heiterkeit haben und Menschlichkeit als positive Perspektive.

Jeder Filmabend hat bis jetzt mit viel Applaus geendet, manchmal mit interessanten Rückmeldungen und Nachgesprächen im Gasthaus. Der Filmabend ist im Dorf schon etabliert. Er ist vielen Menschen zu ihrem Ritual im Advent bzw. zur Einstimmung in den Advent geworden. Und das waren die Filme von 2006 bis 2021:

2006 Wie im Himmel

2007 Die Herbstzeitlosen

2008 Zusammen ist man nicht allein

2009: Elsa und Fred

2010 Pilgern auf Französisch

2011 We want Sex

2012 Le Havre

2013 Von der Kunst sich die Schuhe zu binden

2014 Die Kinder des Monsieur Mathieu

2015 Monsieur Claude und seine Töchter

2016 Verstehen Sie die Béliers?

2017 Ein Dorf sieht schwarz

2018 die göttliche Ordnung

2019 Green Book

2020 entfallen wegen Pandemie

2021 Ein Mann seines Wortes

Das Schützenjahr 2021

Wie in allen Vereinen hat die Corona-Pandemie auch bei den Schützen ihre Spuren hinterlassen. Bei der Kompanieversammlung am 26.9.2021 haben wir auf die sehr schwierigen Schützenjahre 2020 und 2021 zurückgeblickt.

Im vergangenen Jahr konnten wir bei allen kirchlichen Anlässen ausrücken, Prozessionen waren leider nicht möglich. Heuer wurde die Johannes- und Fronleichnamsprozession abgesagt. Bei der Herz-Jesu- und Maria-Himmelfahrt-Prozession sowie beim Kirchenpatrozinium und Erntedankfest konnten wir ausrücken. Da haben wir gespürt, dass sich die Menschen nach Gemeinschaft und gemütlichen Beisammensein sehnen und es genießen. Der Schützenball, das Bataillonsschießen und das Bataillonsfest sind wegen der Corona-Pandemie leider „ins Wasser gefallen".

Trotz allem konnten wir am 15. August beim Frühschoppen nach der Maria-Himmelfahrts-Prozession die Katharina-Lanz-Medaille unserer Marketenderin Anna Mair überreichen. Anton Weber hat für 55-jährige Mitgliedschaft und Johann Werber hat für 60-jährige Mitgliedschaft die Andreas-Hofer-Medaille mit dem jeweiligen Jahreskranz erhalten. Die Andreas-Hofer-Medaillen für 40-jährige Mitgliedschaft werden Hermann Jordan und Gottfried Leitner zu einem späteren Zeitpunkt übergeben.
Das Dorffest 2020 sowie der Schützenball 2021 mussten wir leider absagen.
Eine Schützenfunktionsperiode ging zu Ende und daher wurden für die nächsten 3 Jahre alle Funktionen mit folgendem Ergebnis neu gewählt: Hauptmann und Obmann – Anton Schmid, Obmannstellvertreter – Wilfried Spiegl, Oberleutnant – Franz Haid, Kompanieleutnant – Alois Mair, Fahnenleutnant – Wilfried Spiegl und Georg Bucher, Pionierleutnant – Anton Schmid jun., Kanonenleutnant – Alois Abenthung, Fähnriche – Thomas Zangerl, Josef Mair, Dominik Pichler, Fahnenbegleiter – Josef Steiner, Kassier – Stefan Weber, Schriftführer – Dominik Pichler, Bekleidungswart – Michael Mair, Bekleidungswartstellvertreter – Josef Steiner, Waffenmeister – Johannes Hofer, Waffenmeisterstellvertreter – Johann Gogl.
Und so hoffen wir, dass im nächsten Jahr wieder Normalität einkehrt und wir in gewohnter Weise unsere Ausrückungen durchführen können. Das Vereinsleben und die Kameradschaftspflege sind nur möglich, wenn alle Mitlieder daran teilnehmen können.

Wir wünschen allen Oberperferinnen und Oberperfern ein gesundes und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2022.

Für die Schützenkompanie Oberperfuss
Anton Schmid

Anton Schmid und Franz Haid überreichten Anna Mair die Katharina-Lanz-Medaille.

Eine besinnliche Weihnachtszeit und Gottes Segen für das kommende Jahr wünscht Ihnen der Krippenverein Oberperfuss

Der MGV Oberperfuss mit seinen Untergruppen wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Die Highlander vom Miller Clan wünschen euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir bedanken uns auf diesem Wege bei allen Freunden und Unterstützern – bleibts g´sund.

Musik verbindet ...

... vor allem in Zeiten wie diesen.

Genau diesem Motto konnte das Konzertformat „Blasmusik-Impulse“ am 16. Oktober in Innsbruck gerecht werden. Es handelte sich dabei um eine besondere Art und Weise eines Wertungsspiels für Musikkapellen aus ganz Tirol. Nicht wie gewohnt, ging es darum, möglichst viele Punkte für die Darbietung diverser Musikstücke zu sammeln. Im Vordergrund stand hier vielmehr das Feedback einer international anerkannten Fachjury zu erhalten, wie beispielsweise Probenarbeit zukünftig zielorientierter gestaltet werden kann.
Das Konzertformat selbst, sowie die besondere Location – nämlich das Haus der Musik in Innsbruck – war für uns alle eine tolle neue Erfahrung!

Musik verbindet – und das sogar über die Musikbezirksgrenzen hinaus.
Das konnten wir im vergangenen Herbst sogar zweimal unter Beweis stellen. Gemeinsam mit der Musikkapelle Ranggen (Musikbezirk Telfs) hatten wir (Musikbezirk Innsbruck-Land) im September die Möglichkeit ein gemeinsames Konzert in Sulzstich zum Besten zu geben. Unter idealen Wetterbedingungen wurden in diesem speziellen Rahmen auch alle Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold an die Jungmusiker der PAMO überreicht – wir gratulieren nochmal herzlich !!!
Doch das Open-Air-Konzert sollte nicht die letzte gemeinsame Veranstaltung der beiden Kapellen bleiben!
Fleißig ging die Probenarbeit weiter bis zum Herbstkonzert am 23.Oktober im Mehrzwecksaal Oberperfuss.

Die Leistungsabzeichen wurden an die Jungmusiker überreicht

Um Musikbegeisterten seit langem wieder einen unterhaltsamen Konzertabend bieten zu können, gestaltete die PAMO den ersten Konzertteil und nach einer kurzen Pause und „Umräumarbeiten“ auf der Bühne ging es mit der Musikkapelle Ranggen weiter. Kapellemeister Erwin Probst und Daniel Maizner haben sich für diese Premiere natürlich wieder einige Highlights überlegt. So schlüpfte beispielsweise die PAMO kurzfristig in die Rolle der Blues Brothers und Ranggen begeisterte mit zwei Solis von Jakob Bauman auf der Harmonika und David Plunser auf der Querflöte.

Ein gemeinsamer Marsch dufte zum Ausklang des Abends natürlich nicht fehlen.

Valentina Haider

Das gemeinsame Konzert der Musikkapellen Ranggen und Oberperfuss

Neues von der Jungbauernschaft

Bei schönstem Wetter durften wir am 26. September mit einer Feldmesse beim Gassler unser Erntedankfest feiern. Nach der Prozession ums Riedl kehrten wieder viele Messebesucher zurück und nahmen nochmals Platz, um das Fest bei Speis und Trank ausklingen zu lassen. An dieser Stelle möchten wir uns noch bei den Oberperfer Bäuerinnen für die kulinarische Verwöhnung bedanken. Nach einem Jahr Pause konnten wir heuer am 2. Oktober, natürlich unter Einhaltung der Covid-Vorschriften, wieder unseren Jungbauernball veranstalten. Die Ballgäste bekamen so einiges geboten und so herrschte beste Stimmung in der Weinlaube, auf der Tanzfläche, in der neuen Bayerischen Ecke und in der Silent-Disco. Auch wir besuchten heuer die Jungbauernbälle in unserer Nähe mit einer stets starken Delegation, weshalb nette Erinnerungen von dieser Ballsaison bleiben werden. Am 23. Oktober führten wir unsere Jahreshauptversammlung durch und konnten das vergangene Jahr reflektieren. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der Zustrom an neuen jungen Mitgliedern, die sehr motiviert an den Vereinsaktivitäten teilnehmen.

Wir möchten weiters bekanntgeben, dass wir am Sonntag, den 19. Dezember 2021 von 15 bis 17Uhr im Peter-Anich-Haus eine Stammzellentypisierungsaktion für die Aktion „Geben für Leben – Leukämiehilfe Österreich“ durchführen. Dabei werden bei Personen zwischen 17 und 45 Jahren, die mindestens 50kg wiegen, durch einen Wangenabstrich bestimmte Merkmale bestimmt. Diese werden pseudonymisiert (ohne persönliche Daten) in einer internationalen Datenbank gespeichert. Sollte es irgendwann zu einer Übereinstimmung mit einem Patienten kommen, erfolgt die lebensrettende Stammzellenspende auf freiwilliger Basis. Nähere Infos gibt es dazu im Internet unter: https://www.gebenfuerleben.at/ Die Typisierung ist kostenlos, wobei Spenden für die Aktion „Geben für Leben“ sehr willkommen sind. Wir bitten außerdem, die aktuell

geltenden Corona-Regeln bei der Typisierungsaktion zu beachten. Es würde uns sehr freuen, wenn viele Oberperferinnen und Oberperfer vorbeischauen und sich typisieren lassen - eine Geste ganz im Sinne der Adventszeit.

Simon Stangassinger

Krippenverein Oberperfuss

Liebe Mitglieder und Freunde des Krippenvereins Oberperfuss!

Nachdem uns alle Corona fest im Griff hat und wir nur mehr sehr eingeschränkt agieren können, möchten wir euch einige Information mitteilen. Am Freitag den 22.11.2021 wurde im Hotel Krone eine Vorstandssitzung abgehalten, der Obmann Christian Spiegl teilte uns mit, dass die Kassa des Krippenvereins Oberperfuss durch Alois Hörtnagl (Kassier), Heis Dietmar, Andreas Heis und Christian Spiegl geprüft und für korrekt und in Ordnung befunden wurde. Es wird der Kassabericht bei der Vollversammlung zur Entlastung vorgelegt. Die Vollversammlung findet am Freitag nach Maria Lichtmess, am 04.02.2022 in der Zirbenstube des M1 im Hotel Krone statt. Wir hoffen, dass dies zu diesem Zeitpunkt möglich sein wird.
Auch sind für das Frühjahr wieder ein Fassmal- und Schnitzkurs geplant. Interessierte können sich jederzeit bei Christian Spiegl melden. Gerne organisiert der Krippenverein Oberperfuss auch einen Krippenbaukurs, Anmeldung bei Christian Spiegl Tel. 0664 / 35 78 639, wir würden uns sehr freuen, wenn wieder neue Krippen entstehen würden, es ist doch schön, eine Eigenbau Krippe im Wohnbereich zu haben.
Da das Krippele schaug`n in Oberperfuss wegen Corona momentan nicht mehr in altbewährter Weise durchgeführt werden kann, sind heuer auch keine Gruppen zu erwarten. Wir möchten allerdings darauf hinweisen, dass die Dorfkrippe, die wunderschöne Kirchen Krippe und die Niederkircher Weihnachtskrippe im Hotel Krone, die größte Hauskrippe Tirols, vielleicht bei einem netten Nachmittagsspaziergang ums Riedl einen Besuch wert wäre. Bei unseren wunderbaren Hauskrippen in Oberperfuss, da müsste man sich mit den Besitzern persönlich absprechen, wir hoffen, dass im Winter 22/23 wieder ein bisschen Normalität einkehrt.
Wir wünschen euch und euren Familien ein schönes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes gesundes neues Jahr.

Gloria et Pax
Obmann **Christian Spiegl**
Margit Pienz (Schriftführerin)

Die Dorfkrippe

Tennisnachwuchs, da war was los ...

Letztes OBERPERFER DORFBLATT, letzter Jahresrückblick! #traurig
(Aktuelle Berichte und weiter Infos findet ihr auf unserer Homepage.)

Bereits am 07.03. 2021 hieß es für 125 Kinder und Jugendliche: „Hereinspaziert, es geht wieder los!“
Knapp 90 davon wurden von 3 Trainerinnen in insgesamt 19 Std/ Woche betreut. Die schönen Herbsttage wurden heuer bis zuletzt ausgekostet und leider mit dem 4. Lockdown am 22. Nov. der Trainingsbetrieb endgültig stillgelegt.

Neben den Trainings gabs natürlich wieder einige Veranstaltungen, für jedes Alter, buntgemischt.

20. Juni: Zwergentennis; mit Unterstützung unserer Jugendgruppe konnten unsere Jüngsten Tennisluft schnuppern, eine Zwergenjause und Preise fürs Mitmachen durften nicht fehlen
06. Juli: Schultennis incl. Abschlussfeier und Grillerei der 4. Klassen Volksschule Oberperfuss-Dorf,
10. Juli: Jugend-Jux-Doppel-Turnier ab 18.00 Uhr bei Flutlicht, Grill- und Chillerei. Preis für jeden und dem Motto: „Hab´s Spaß!“
22. August: Kidsday
* 9.00 Uhr Vereinsturnier der Jugend
* 10.00 Uhr Vereinsturnier U12
* 13.00 Uhr Vereinsturnier und Kleinfeldturnier U9/U10/U11
* 14.00 Uhr Spielestationen für die Kleinsten
* 15.00 Uhr Auflösung der Tombola und Preisverteilung
* 16.00 Uhr Burger und Bosna
* 17.00 Uhr Gemütlicher Ausklang

Ergebnisse Vereinsturnier
Jahrgänge 2012/2013
1. Platz: Lorenz Micic
2. Platz: Emma Köll
3. Platz: Caspar Stolze

Jahrgang 2011
1. Platz: Petar Torosyan
2. Platz: Paula Triendl
3. Platz: David Torosyan

Jahrgänge 2009/2010
1. Platz: Paul Hupfauf
2. Platz: Dominik Nossylavsky
3. Platz: Toni Heis

Jahrgänge 2008 und älter
1. Platz: Felix Nossylavsky
2. Platz: Pascal Grafenauer
3. Platz: Dominik Neunhäuserer

Wie schon im Vorjahr wurden auch in dieser Saison unsere Fleißigsten im Oberperfer Tennisnachwuchs belohnt. Die Sieger in den 3 Kategorien *Tenniskönig und Tenniskönigin *Game Challenge und *Family Tennis heißen:

Noah Triendl – 5 Jahre
Paulina Schweiger – 6 Jahre
Jakob Abfalterer – 6 Jahre
Madeleine Triendl – 8 Jahre
Emily Weber – 9 Jahre
Johannes Schweiger – 9 Jahre
Dominik Nossylavsky – 10 Jahre
Elias Weber – 12 Jahre
Rene´ Schöpf – 13 Jahre
Mario Schöpf – 13 Jahre
Felix Nossylavsky – 13 Jahre

Der Preis in der Kategorie Family-Tennis geht an die Familie Torosyan.
Pavel, Petar, David, Teo, Avi, Mama Nadya und Papa Valentin dürfen sich über einen Geschenkskorb incl. Kinobesuch für die ganze Familie freuen.

Zum Abschluss, ein Danke an das OBERPERFER DORFBLATT für die vierteljährliche Berichterstattung!

Allen Lesern einen unfallfreien Winter, schöne Feiertage und ich freu mich auf ein Wiedersehen im Frühjahr wenn´s wieder heißt: „Auf die (Tennis)- Plätze, fertig, los!“

Sportliche Grüße, **Elke**

SV Oberperfuss Schi
http://www.sv-oberperfuss.at/schi
schi@sv-oberperfuss.at
facebook www.facebook.com/svoschi

Kaum zu glauben. ...

... oder doch. Einerseits ist es kaum zu glauben dass wir alle während des Schreibens dieser Zeilen erneut „herunter gefahren“ wurden. Andererseits ist es auch die letzte OBERPERFER DORFBLATT-Ausgabe in dieser Konstellation. Erneut einen Dank auch von uns als Verein an alle, die dieses Medium zu Leben erweckt haben.
Normalerweise freue ich mich immer sehr auf diese Ausgabe, da wir hier die Möglichkeit haben unsere Vereinsaktivitäten zu verlautbaren. Diese wären auch für diesen Winter sehr ehrgeizig angesetzt. Allerdings ist mit Stand Heute und vermutlich auch nach Druck dieser Ausgabe noch sehr vieles „unklar“. Nichts desto trotz werden wir alles erneut versuchen um unseren Vereinsmitgliedern, allen voran den Jüngsten, ein bestmögliches und sicheres Angebot anbieten zu können. Wie so manche Verordnung wird sich auch dieser Text vermutlich sehr schnell „überholen“, deshalb bitten wir Interessierte sich zusätzlich auf unserer Homepage zu informieren, dort werdet ihr immer zeitnah in Kenntnis gesetzt.

Jahreshauptversammlung hoch 2

So manchem wurde bei der Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung schon Angst und Bange, schließlich mussten wir ja sogleich 2 Saisonen abdecken. Vor allem im Winter 2019/2020 konnten wir extrem viele Bewerbe und Trainings abwickeln und auch vergangenen Winter zeigte unser ambitioniertes Team viel Engagement und ermöglichte alles was soweit möglich und auch sicher war. In kleinem Rahmen wurde deshalb Ende September noch unter 3G eine kurze Zusammenkunft im Peter-Anich-Haus abgehalten. Viele Projekte und auch neue Trainingsmöglichkeiten wurden besprochen und geplant. Ein großer Dank gilt hierbei allen Anwesenden, allen voran auch Johanna Obojes-Rubatscher, die sich den unterhaltsamen Abend ebenfalls nicht entgehen ließ. Danke ebenfalls an Manfred Nussbaumer, der sein Amt als Rechnungsprüfer das letzte Mal ausführte und uns immer tatkräftigst unterstützt hat. Als Nachfolgerin konnten wir niemand geringere als Maria Hörtnagl für die Tätigkeit als Rechnungsprüferin, gemeinsam mit unserer langjährigen Profiprüferin Ruth Plunser, gewinnen.

Trainingsinfos Winter

Unsere Renntiger konnten bis zum Lockdown bereits wertvolle Trainingstage, vorwiegend am Stubaier Gletscher, sammeln. Natürlich hoffen wir für den Verlauf des Weiteren Winters nur das Beste

und gehen davon aus dass wir Euch wieder mit unseren Trainingsgruppen betreuen können bzw. „dürfen“. Zusätzlich zu unseren Pistenflöhen (ganz Kleinen), den Pfitschipfeilen (Freifahrtruppe/Freestyle), den Renntigern & Renntigern juniors (Renntraining), gibt es für ambitionierte „ältere“ RennläuferInnen ab diesem Winter auch eine separate Gruppe. Alle genauen Informationen erhaltet ihr auf unserer Homepage unter dem Punkt TRAINING. Aber es dürfte für groß bis klein für jeden etwas dabei sein ;-)

Renntermine am Hausberg

Vor allem der Bereich der Veranstaltungen wird auch diesen Winter vermutlich wieder eine sehr große Herausforderung (die ersten mehrstündigen Covid-Schulungen diesbezüglich liegen erneut hinter uns). Nicht dass es vergangenen Winter „einfach“ gewesen wäre. Wir hoffen zumindest auf eine Möglichkeit diesen Winter auch für die Breite wieder Veranstaltungen durchführen zu können. Inwieweit und mit welchen „Einschränken“ ist ungewiss, allerdings werden wir alles daran setzen. Auch hier könnt ihr Euch gerne stets über unsere Homepage informieren.

Beim Erscheinen dieser Ausgabe sollte es unserem Team der Bergbahnen Oberperfuss bereits gelungen sein, die Wintersaison zu eröffnen! Ein großes Danke-Schön vom Schiverein für die Bemühungen du wir hoffen auf einen coolen Winter ;-)

Am Stubaier Gletscher wurde bereits eifrig trainiert

Manuel Hujara

Als Vize-Herbstmeister in die Winterpause

Feierstimmung in der Kabine nach dem Heimsieg gegen den FC Wipptal

Die Herbstsaison verlief für die Kampfmannschaft fast wie aus dem Bilderbuch. Bis zur letzten Herbstrunde am 16.10., wo es gegen den FC Stubai eine Niederlage setzte, konnten 9 Spiele gewonnen werden und 3 Spiele endeten in einem Unentschieden. Somit überwintert die Mannschaft auf dem 2. Tabellenrang mit 30 Punkten. Trainer Helli Lorenz zieht folgendes Resümee aus der vergangenen Hinrunde: „In Summe können wir zufrieden sein. Es freut uns am meisten, dass wir die Zuschauer wieder zahlreich auf unseren Platz gebracht haben. Ich denke, weil wir attraktiven Fußball mit viel Ballbesitz und Offensivgeist zeigen. Dieser Fußball ist alles andere als leicht zu spielen, vor allem dann, wenn er auch erfolgreich sein soll. Schön, dass es uns gelungen ist. Wir arbeiten weiter und freuen uns darauf, die Fans auf ein Neues zu begeistern.“ Wir wünschen der Kampfmannschaft eine erfolgreiche Frühjahrssaison und Aufholjagd gegen den SV Längenfeld, welcher mit 4 Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze steht.

Auch im Nachwuchs herrschte in dieser Saison wieder Normalbetrieb und sie konnten sich wieder ganz dem Fußball widmen. Ausgezeichnet lief es für die U18, die mit 6 Siegen, einem Unentschieden und einer knappen Niederlage sich den ersten Tabellenplatz sichern. Auch die jungen Kicker der U16 und U14 waren fleißig am Trainieren und hatten – so wie es beim Sport halt mal ist – mal mehr und mal weniger erfolgreiche Spiele!

Besonders stolz kann man aber auch auf die jüngsten Spieler:innen des Fußballvereins sein, wo es noch keine offiziellen Tabellen gibt. Auch sie trainieren schon mehrmals die Woche und sammeln Spielerfahrungen an den Wochenenden.
Seit kurzem gibt es auch die Möglichkeit Mitglied beim SVO – Sektion Fußball zu werden. Für nähere Infos bzw. Anmeldung bitte ein kurzes E-Mail an fussball@sv-oberperfuss.at.
Rückblickend auf eine sportliche Herbstsaison möchte sich der Vorstand des SV Weber Beton Oberperfuss bei allen Spieler:innen, Trainer:innen, Eltern, freiwilligen Helfer:innen und allen Fußballfans für den großen Zusammenhalt im Verein bedanken. Wir wünschen allen eine angenehme Winterpause und eine schöne Adventszeit!

Hannah Heis
Foto: SVO

Wir wünschen allen Fußballfans schöne Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!

Müllabfuhrplan Oberperfuss 2022

RESTMÜLL	Abfuhrtag: Freitag	
Jänner 2022	14.	28.
Februar 2022	11.	25.
März 2022	11.	25.
April 2022	08.	22.
Mai 2022	06.	20.
Juni 2022	03.	17.

BIOMÜLL	Abfuhrtag: Freitag				
Jänner 2022	14.	28.			
Februar 2022	11.	25.			
März 2022	11.	25.			
April 2022	01.	08.	15.	22.	29.
Mai 2022	06.	13.	20.	27.	
Juni 2022	03.	10.	17.	24.	

Öffnungszeiten Recyclinghof Oberperfuss:
16-19 Uhr Mittwoch, 15-19 UhrFreitag,
jeden ersten Samstag im Monat von 8-12 Uhr Uhr

Staudenschnitt: 10.05.2022 und 11.10.2022

Wochenenddienste der praktischen Ärzte

Einheitliche Tel. Rufnummer für Bereitschafts- und Nachtdienste
des jeweiligen diensthabenden Arztes: **141**
Notordination von 10 Uhr bis 12 Uhr

Arzt	*Adresse*	
Dr. Alfred Doblinger	6173 Oberperfuss, Riedl 56	141
Dr. Kornelia Giner	6175 Kematen in Tirol, Dorfstr. 12b	141
Dr. Birgit Mihalovics	6175 Kematen in Tirol, Rauthweg 43	141

Datum	Arzt	Tel. Nr.
MI 08. Dezember 2021	Dr. Birgit Mihalovics	141
SA/SO 11./12. Dezember 2021	Dr. Birgit Mihalovics	141
SA/SO 18./19. Dezember 2021	Dr. Alfred Doblinger	141
FR/SA/SO 24./25.26. Dezember	Dr. Kornelia Giner	141
FR 31. Dezember 2021 / SA 01. Jänner 2022	Dr. Birgit Mihalovics	141

Daten für 2022 bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar
Änderungen möglich. Siehe dazu auch http://www.aektirol.at/bereitschaftsdienste

Öffnungszeiten Filialapotheke Oberperfuss | Peter-Anich-Weg 2
Montag, Dienstag, Donnerstag von 08:00 Uhr bis 12 Uhr
sowie von 16.30 bis 18.30 Uhr
Mittwoch und Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Der Nörgler

Nörgler: Ohmei, dia vom Dorfblatt hob`n dia Zeitung aurinnen lassn. Iatz derfrog i gor nicht mehr. Eigentlich scho schod, ober irgendwia a gleich.

Foto: Manuel Hujara

DORFBLATT
OBERPERFER
• objektiv
• informativ
• kritisch
• ortsverbunden

TERMINE

Dezember

Fr. 24.12.2021
13:00 - 16:00 Uhr
Kinderbasteln mit JB/LJ
Oberperfuss
Peter-Anich-Haus
Veranstalter:
Jungbauern Oberperfuss

Wir wünschen eine besinnlilche Adventzeit,
ein friedliches Weihnachtsfest
und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Familie Della Pietra

Della Pietra
KFZ-FACHWERKSTÄTTE